V. Jahrgang. Freitag, 9. September 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 211. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Kaiser Wilhelm und die Friedensconferenz.

Während die maßgebende öffentliche Meinung in ganz Europa von vornherein den Petersburger Friedens- und Abrüstungsvorschlägen skeptisch und ablehnend gegenüberstand, hat die lediglich aus Höflichkeit erfolgte Reserve der Regierungen, welche eine gewisse Geneigtheit zu verrathen schien, auf die russischen Vorschläge pro forma einzugehen, eine ganze Reihe von deutschen Blättern zu der Annahme verleitet, die Petersburger Absicht sei nicht gescheitert und könne auch noch in irgend einer Form positive und praktische Resultate zeitigen. Diese Blätter sind allesammt mit ihrem Urtheil viel zu schnell bei der Hand gewesen und müssen jetzt eine traurige Enttäuschung erleben. Alle ihre Annahmen und Schlüsse stellen sich als völlig verfehlt heraus, als Seifenblasen, welche auf unzuverlässigen Quellen gegründet waren, die man in absoluter Unkenntniß der Verhältnisse, für zuverlässig und „sicher" gehalten hatte. Die angeblich offizielle Meldung der „Köln. Zeitung", daß Frankreich den russischen Abrüstungsvorschlage nicht widersprechen werde, und daß Deutschland hiervon Kenntniß genommen, sodaß die Abhaltung des Congresses an „guter Aussicht" gewonnen habe, hat soeben durch eine Erklärung von allerhöchster Stelle ein bündiges Dementi erfahren. Unter lebhafter Zustimmung des ganzen deutschen Volkes hat Kaiser Wilhelm vorgestern in einer Rede, welche in ganz Europa Aufsehen erregen wird, klipp und klar erklärt, daß das Deutsche Reich, wann und wo immer deutsche Interessen in Frage kommen, seinen eigenen Weg gehen und niemand dreinreden lassen werde. Statt der, von der byzantinischen Presse ausgeschrieenen völligen Uebereinstimmung des Kaisers mit dem Zaren stellt sich also jetzt heraus, daß die beiden Herrscher doch in dieser Frage, sicherlich ein jeder von seinem berechtigten Standpunkte, ziemlich weit auseinandergehen. Diejenigen also, welche glaubten, daß sich Deutschland für die Abrüstung aussprechen werde, und daß sich der Dreibund ihm bereits angeschlossen, sind völlig auf dem Holzwege gewesen.

Wenn wir auch weit davon entfernt sind, die vorgestrigen Worte des Kaisers etwa als eine directe Absage an die russische Einladung aufzufassen, so ist doch der Passus in der Rede des Monarchen: „daß der Friede niemals besser gewährleistet sein werde als durch ein schlagfertiges, kampfbereites Heer", nebst dem sich daran anschließenden Wunsche: „Gebe Gott, daß es uns immer möglich sei, mit dieser stets schneidigen und gut gehaltenen Waffe für den Frieden der Welt zu sorgen" — ein deutlicher Beweis, daß unser Kaiser weder an eine Abrüstung, noch an eine Verminderung oder Schwächung unserer Heereskraft in irgend einer Form denkt. Ganz im Gegentheil deuten seine Worte von der „stets schneidigen und gut gehaltenen Waffe" und von dem „schlagfertigen und immer kampfbereiten Heere" deutlich darauf hin, daß nichts verabsäumt werden soll, um selbst unter finanziellen Opfern, durch Neuaufwendungen die Qualität unseres Heeres stets auf der Höhe zu halten. Wenn also von jenen Blättern, die anfänglich dem Petersburger Vorschlage ein zu weitgehendes Vertrauen und eine allzu große Sympathie entgegenbrachten, jetzt an den ganz klaren Worten unseres Kaisers gedreht und gedeutelt wird, um künstlich herauszuklügeln, daß ein wirklicher Gegensatz in den Anschauungen der beiden befreundeten Herrscher nicht bestehe, so ist das ein Verlegenheitsausweg, welcher auf politisch urtheilsfähige Leser keinen Eindruck machen kann. Es wird von jener Seite z. B. angeführt, der Zar habe nur der fortschreitenden Entwicklung der gegenwärtigen Rüstung ein Ziel setzen wollen, während Kaiser Wilhelm die Aufrechterhaltung des schlagfertigen Heeres, wie man es jetzt in Deutschland bewundern kann, gewollt habe, und daran wird alsdann die Schlußfolgerung geknüpft, daß es unrichtig sei, einen bewußten oder unbewußten Gegensatz zwischen den Aeußerungen der beiden Kaiser zu folgern, und daß vielmehr eine völlige Uebereinstimmung über die beiderseitigen Ziele bestehe. Dieses naive Raisonnement scheint garnicht zu merken, daß ja jede Sistirung der Rüstung, also jeder Stillstand, schon an sich einen Rückschritt bedeuten muß, der die am weitesten vorgeschrittene Armee natürlich am stärksten trifft. Sollen wir Deutsche, deren Armee weitaus an der Spitze marschirt, die Erfindungen der fortschreitenden Technik, die Verbesserungen, die uns angetragen werden, von der Hand weisen, nur um andere, weniger gut organisirte und minder gut bewaffnete Heere unserer bereits erreichten Entwicklung näherkommen zu lassen, sollen wir also den Vorsprung, den wir glücklicherweise haben, auf vague Versprechungen hin einbüßen? Die Pflicht der Selbsterhaltung erheischt schon, daß wir unsere Wehrmacht so stark erhalten als nur möglich, und daher ist es als ein glückliches Ereigniß zu begrüßen, daß der Kaiser durch seine jüngste Rede die letzten Mißverständnisse, die noch über unsere Haltung dem Conferenzprojekte gegenüber obwalten konnten, zu beseitigen. Die Meldung, daß unser Kaiser in einem Telegramm an den Zaren damals seine Zustimmung zu dessen Programm erklärt habe, hat sich also als ebenso falsch herausgestellt, wie die, daß die sich die Presse und öffentliche Meinung in Frankreich und England sowie in anderen Staaten, den russischen Vorschlägen sympatisch gegenüber gestellt hätten. Der Friedenscongreß ist und bleibt eine Utopie — kommt er durch die höfliche Nachgiebigkeit der europäischen Diplomatie wirklich zu Stande, so wird er nichts weiter als eine leere Farce, ohne jede praktische Bedeutung bleiben.

* * *

J. Berlin, 9. Sept. (Privattelegramm.)

Die letzte Rede des Kaisers wird auch heute noch in der Berliner Presse besprochen und speciell hervorgehoben, daß die Rede zweifellos für einen größeren Hörerkreis bestimmt gewesen sei und klar die Stellung des Kaisers bezeichnen wolle, welche dieser zu dem Friedensmanifest des Zaren einnimmt. Es gehe daraus hervor, daß die beiden Herrscher darin übereinstimmten, ihrem Lande den Frieden zu erhalten, in der Wahl ihrer Mittel aber auseinandergingen. Indessen scheinen aber die Friedenswege unseres Kaisers weit verläßlicher als die des Zaren. Die „Staatsbürg. Ztg." hebt hervor, wie wohlthuend die kraftvollen Worte unseres Kaisers im Gegensatz zu dem Phrasenschwall des Grafen Murawiew berührten und daß nichts köstlicheres zu beobachten sei, als die Verlegenheit, welche sich in den Blättern wiederspiegele, die von dem Friedensmanifest des Zaren berauscht waren. Die freisinnige Presse zeigt sich ungemein niedergeschlagen und die „Berl. Ztg." schreibt u. A.: Der Kaiser feiere in seiner letzten Rede dasjenige als das beste Mittel im Dienste des Friedens, was der Zar gerade als eine Quelle der Beunruhigung gekennzeichnet habe. Bei näherer Kenntniß des Geistes, in welchem Kaiser Wilhelm schwebe, und bei seiner schwärmerischen Verehrung für das Militär mußte man die Meldung von einem angeblich begeisterten Einverständniß mit dem russischen Friedensplan mit einer gewissen Vorsicht aufnehmen. Es zeige sich jetzt deutlich, daß der Militarismus noch lange nicht aufhören würde.

Schnellfeuergeschütze für die russische Artillerie.

J. Berlin, 9. Sept. (Privattelegramm.)

Das „Berl. Tagebl." meldet aus Petersburg: Die Neubewaffnung der russischen Artillerie mit Schnellfeuergeschützen ist beschlossen.

Diese geradezu consternirende Meldung, welche in schneidenden Widerspruch zu der letzthin veröffentlichten Friedensbotschaft des Zaren steht, wird überall großes Aufsehen hervorrufen. Offenbar hat sich Rußland, nachdem es sich überzeugt hat, daß an irgend ein Resultat der Friedensconferenz nicht zu denken ist und daß die übrigen Mächte sich keineswegs darauf einlassen, in der Zwischenzeit mit ihren Rüstungen innezuhalten, nunmehr doch entschlossen, an die längst nothwendig gewordene kostspielige Neubewaffnung seiner Armee zu gehen. Es wird dadurch ersichtlich, daß man die bedeutenden Ausgaben hierfür noch längere Zeit aufschieben wollte, aber bei der ablehnenden Haltung Europas die Aussichtslosigkeit des Projects eingesehen und dasselbe daher ad acta gelegt habe.

Von der Manöverflotte.

An Bord des Flottenflaggschiffes S. M. S. „Blücher". 7. September 1898.

Montag, den 5. und Dienstag, den 6. fanden verschiedene taktische Uebungen statt, und zwar fast stets in Sicht von Helgoland; da ganz ähnliche Uebungen schon früher beschrieben wurden, soll der Leser nicht wieder mit denselben Beschreibungen gequält werden. Nur sei erwähnt, daß am 6. d. die Geschwader gegeneinander manöverirten. Beide Geschwader benutzten als Gefechtsform die bewegliche Kiellinie, die sich am besten für die Ausnutzung des Geschützfeuers aller Schiffe eignet, auch das Herangehen an den Gegner ebenso sehr erleichtert, wie das Ausweichen vor ihm. Da vorgestern die Sonne nicht schien — der Himmel war grau und dunstig, die See graugrün — so brauchte ihretwegen nicht viel manövrirt zu werden; der Wind war nur ganz schwach, die See daher spiegelglatt, aber doch von langer welliger Dünung bewegt. Am Morgen des 6. hatten sich auch die Torpedobootsdivisionen ziemlich vollzählig wieder bei der Flotte versammelt, um an den Gefechtsübungen in gewohnter Weise theilzunehmen. Das Wetter war noch schöner als am Montag, die Sonne schien klar und hell, selbst die Torpedoboots-Commandanten, die selten aus dem Oelzeug herauskommen, trugen weiße Jacken und Leibwäsche wie Vergnügungsreisende; nun, es war ihnen wirklich zu gönnen nach den stürmischen Fahrten der letzten Woche. Die Seefahrt ist ja schon auf großen Schiffen ein schwerer Beruf; schwer infolge der mancherlei Entbehrungen, der langen Trennung von der Familie, der Beschränkung der persönlichen Freiheit jedes Einzelnen, denn Kriegsschiffe sind stets im Dienst, da giebt es nur für kurze Stunden im Hafen freie Zeit, während z. B. der Landsoldat oder der Beamte außerhalb der Dienststunden ganz sein eigner Herr ist. Wenn der Marinedienst nicht hohe, ideale Ziele verfolgte, so würden trotz der vielen Sonnenseiten des Berufs nicht allzuviele sich ihm widmen. Freilich ist es ein prächtiger Genuß, fremde Länder und Völker kennen zu lernen, den Gesichtskreis frei von den kleinlichen Sorgen des Philisterlebens am Lande über das ganze Getriebe des Erdenrunds auszudehnen, aber diese glücklichen Augenblicke müssen immer wieder mit langen Stunden harter Mühe und Arbeit erkämpft werden. Weil aber zur See die Entscheidung über die großen, weltbewegenden, wirthschaftlichen Fragen der Zukunft liegt, so ist nicht Sport, wie jüngst ein weltfremder alter Alterthumsforscher entdeckt zu haben träumte, sondern zielbewußte Arbeit, heißer Kampf um den gebührenden Antheil am Dreizack Neptuns, die schwere Aufgabe, die unserer Kriegsflotte wartet. Wieviel schwere Sorgen bei der Landesvertheidigung gegen Festlandsfeinde die Flotte dem Heere abzunehmen im Stande ist, wenn ihr Material erst ebenso tüchtig wie ihr Personal sein wird, das wird unser Generalstabsofficier seinen Kameraden im Heere klar zu machen haben, denn die Kenntniß von der strategischen und tactischen Leistungsfähigkeit der Flotte ist unseren Landstrategen noch keineswegs in Fleisch und Blut übergegangen. Am 4. September hatte der commandirende Admiral die Admirale, Flottillen- und Divisionschefs, sowie die meisten Schiffscommandanten zu einem festlichen Mittagsmahle an Bord des „Blücher" geladen. Nach dem Entwurfe des Küchenchefs enthielt die Speisenfolge: „Fleischbrühe mit verlorenen Eiern, Lammrücken verziert, Forellen mit frischer Butter, Dammwildkeule, Compot, Salat, junge Erbsen auf englische Art, Macronentorte, Käsecroutons, Obst, Kaffee. Dazu gab's in passender Auswahl Sherry, Rheinwein und alten Rothspohn, Sekt und feine Schnäpse. Das leckere Mahl und die trinkbaren Weine verfehlten ihre Wirkung nicht; anregende Gespräche belebten die Tafelrunde. Hell schienen die Sterne, als die letzten Gäste das Schiff verließen und die Herren

---

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

41) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Gottes Segen über Dich, meine Königin!" klang die Antwort zurück, „versorge den Alten drinnen in der Hütte mit Speise und Trank, bin lange nicht herausgekommen, die alten Füße wollten mich kaum mehr hertragen, o Gott, kaum habe ich den Weg machen können!"

Die Alte kam während des Sprechens langsam, auf ihren Krückstock gestützt, herangehumpelt. Jetzt stellte sie den bis an den Rand gefüllten Henkelkorb auf den Boden, und näherte sich den Beiden, um sich nach Sitte des polnischen Landvolkes mit dem gebräuchlichen „falle zu Füßen" tief, fast bis auf den Boden, zu verneigen. Aus dem rothen Kopftuch, dessen Enden sie im Nacken zusammengeschlungen hatte, schoben sich dichte Strähnen schneeweißen Haares bis tief auf die gefurchte Stirn, unter welcher ein paar tiefliegende, eingesunkene Augen mit noch unverlöschtem Feuer hervorblickten, und in seltsamem Contrast zu dem gelben, runzeligen Gesicht und der müden Greisengestalt standen.

„Ich war bei Dir Hanna!" begann Sadwiga wieder das Gespräch, „fand Dich aber nicht zu Hause, — bist Du nun ganz gesund, Alte?"

„Gott sei Dank, ja, die alten Beine tragen mich schon wieder, nun kann ich wenigstens wie früher meine Kranken besuchen und ihnen heilsame Tränke brauen. Das Fieber ist im Dorf, der Joseph und die Aniela, beide liegen schwer darnieder, heute habe ich ihnen den kühlenden Trank gebracht, morgen will ich wieder nachsehen. Der Joseph wird in zwei bis drei Tagen auf den Füßen sein, aber die Aniela — mit der ist es schlimm bestellt."

„Schlimm?" fragte Adamkiewicz. „Ich denke, die Aniela müßte leichter durch das Fieber zu bringen sein, als Dein zweiter Patient der sechzigjährige Joseph, solch' ein junges Ding hat doch mehr Lebensfähigkeit als ein alter, gebrechlicher Mann!"

„Ja, ja, wenn das Fieber nur in den Gliedern säße," nickte die Alte sinnend, „bei der Aniela aber sitzt es tiefer, es hat seine Brutstätte im Herzen aufgeschlagen und vergiftet von dort aus den jungen Körper. In solchen Fällen helfen meine Tränke allein nicht, o nein, da müssen stärkere Mittel angewandt werden!"

„Im Herzen?" lächelte der Vikar, „sieh einmal, da hat sie Dich wohl zu ihrer Vertrauten gemacht, vielleicht sollst Du gar den Freiwerber für sie bei dem Schelm, dem schwarzen Janek machen!"

Die alte Hanna blickte flüchtig auf, ein eigenes, überlegen-spöttisches Lächeln huschte flüchtig wie ein Schatten über ihre welken Lippen.

„Freiwerber, ich? Wo denken Hochwürden hin? Zu solchen Dingen habe ich keine Zeit! Und die Aniela, die ist auch nicht eine von denen, die das Herz auf der Zunge tragen. Eher könnte man einen Todten zum Sprechen bringen, als die Dirn' zum Reden, wenn sie schweigen will!"

„Nun, woher schöpfst Du alsdann Deine Weisheit, Mutter Hanna?"

„Ich lese sie aus den Augen, aus den Linien des Gesichtes, aus denen der Hand, — die Schrift da kann auch der festeste Wille nicht auslöschen, und die trügt nimmer!"

„Sieh da, ja, ja, ich hörte davon, auch Fräulein Sadwiga erzählte mir von Deiner Kunst. Fast gelüstet es mich, sie auf die Probe zu stellen! Sage mir wahr, Alte! Was steht mir bevor in allernächster Zeit? Und wenn Deine Prophezeiung eintrifft, will ich ein gläubiger Jünger Deiner Weisheit sein!"

Mit einem übermüthigen Lächeln streckte er ihr seine schöngeformte Rechte entgegen. Erschreckt trat die Greisin einen Schritt zurück, unsicher irrte ihr Blick über die schlanke Männergestalt in der Soutane, während ihre welken Lippen etwas Unverständliches murmelten.

„Nun Hanna?! — halb ungeduldig-bittend, halb herrisch-befehlend klang die Stimme des jungen Geistlichen. Einen kurzen Augenblick zögerte die Alte, dann trat sie dicht an ihn heran, faßte die dargebotene Hand, untersuchte aufmerksam die Fläche und verfolgte mit knochigem Finger jede einzelne der feinen Linien. Ihr Gesichtsausdruck wurde dabei immer ernster und düsterer, ihre blutleeren Lippen murmelten unverständliche Worte, ihre Augen erweiterten sich und sprühten in seltsamem Feuer. Dann stieß sie mit einer leidenschaftlichen Gebärde die Hand des Priesters von sich, und ihr glühender Haß bohrte sich auf Secunden fest in das schmale Gesicht, auf dessen Lippen das übermüthige Lächeln in einem Ausdruck von Spannung und Erwartung erstarrt zu sein schien.

„Ein Unglück!" stieß sie mit hohler Stimme hervor, „der Tod geht über Deinen Weg, darum hüte Dich!"

Secunden lang stand sie noch regungslos, die dunklen Augen starr auf einen Fleck gerichtet, ihre Gestalt schien gewachsen, sie selbst eine andere geworden zu sein, während der letzten Minuten, etwas Geheimnißvolles ging von ihr aus, eine fremde, dunkle Macht, die sich unwillkürlich auch den beiden jungen Leuten mittheilte. Dann wandte sie sich wort- und grußlos ab, raffte ihren Korb vom Boden auf und schritt, so eilig, als es ihre schwachen Kräfte erlaubten, den Pfad hinab, welcher zu der Klause des Eremiten führte. Es schien, als wüchse ihre gebeugte Gestalt in dem Frühlingsnebel, der sich sachte über die Waldwege legte und an den schlanken Stämmen der Tannen und Fichten herniederrieselte, zu fast unmenschlicher Höhe an, und mit weit geöffneten Augen blickten die Beiden, welche unwillkürlich dichter an einander getreten waren, der Entschwindenden nach.

Adamkiewicz war der erste, welcher den Bann von sich abschüttelte. Mit einer energischen Bewegung legte er den Mantel fester um die Schulter, drückte das Barett tiefer in die Stirn und wandte sich mit einem Lächeln, in dem schon wieder etwas von der früheren Sorglosigkeit durchschimmerte, an seine schweigsame Begleiterin.

„Eine sonderbare Alte, diese Dorfsybille!" sagte er mit einem letzten Blick nach der Eremitenklause, „aber man muß zugeben, sie ist nicht von gewöhnlicher Art. Kommen Sie Fräulein Sadwiga, Sie sehen ganz blaß aus, ist Ihnen kalt?"

„Kalt?" Sadwiga schüttelte mit einem schattenhaften Lächeln den Kopf. „Ich dachte an das, was Ihnen die alte Hanna vorhin sagte!"

„Und fürchten für mich?"

Es lag ein eigener, warmer Ton in seiner Stimme, als er, auf dem engen Wege dicht neben ihr herschreitend, sich tief zu ihr niederbeugte. Sie nickte nur.

„Und Sie — fürchten sich nicht?"

„Nein!" — unendlich beruhigend klang seine Stimme, und etwas von dieser ruhigen Sicherheit theilte sich auch ihr mit, „ich bin nicht abergläubisch! Vielleicht hätten ihre Worte ein anderes Mal tieferen Eindruck auf mich gemacht, denn der Mensch läßt sich nur zu leicht von allem Mystischen beeinflussen, heute bin ich zu glücklich, um mich solchen Stimmungen nachhaltig hinzugeben; — ich werde mir meinen Frühling doch nicht durch das Geschwätz einer alten Frau verderben lassen! — Irre ich nicht, so sind wir diesen jetzt einschlagenden Weg nicht gekommen, Fräulein Sadwiga!"

„Nein, aber wir wollen einen anderen Weg nehmen!"

„Kennen Sie den Weg auch ganz genau, Fräulein Sadwiga? Ich vertraue mich blindlings Ihrer Führerschaft!"

„Das können Sie ohne Besorgniß, ich kenne hier herum jeden Baum und würde mich auch mit geschlossenen Augen heimfinden. — Aber, wissen Sie auch, Hochwürden, daß es mit der alten Hanna und dem Eremiten eine eigene Bewandtniß hat?"

„Nein, woher sollte ich? Sind die Beiden etwa in ihrer Jugend ein Liebespaar gewesen?"

„Sie haben es errathen!" nickte Sadwiga.

Sie erzählte nun im Weiterwandern die Geschichte dieser Liebe, und er lauschte in stillem Glücke ihrer Stimme, bis er sie plötzlich zögern sah.

des Flottenstabes sich bei ihrem gewohnten Nachttrunk, dem heißen Whisky-Punsch vereinigten.

* * *

Helgoland, 8. Sept.

In der letzten Nacht wurden bei Mondschein mehrere Torpedobootsangriffe gegen die unter Dampf liegende Flotte ausgeführt; die ersten Angriffe mißglückten, der letzte wirkte dagegen überraschend. Heute werden tactische Uebungen vorgenommen; am Abend ankert die Flotte nahe Helgoland.

Die Kaisermanöver.

Specialbericht der „Danziger Neueste Nachrichten" von Wolf von Metzsch-Schilbach.

Manövergelände bei Minden, 7. Sept.

Kurzer Verlauf des zweiten Manövertages.

Aus den Nachtstellungen, welche die beiden gegnerischen Corps 5 und 8 Kilometer östlich Bückeburg derart innehatten, daß die nördlichen Flügel sich an die Weser, die südlichen an die Bückeberge anlehnten, nahm am Morgen das 7. Westf. Corps zwischen dem Schaumburger Wald und dem Gelände dicht östlich Bückeburg nahezu genau von Nord nach Süd eine **Vertheidigungsstellung** ein. General v. Seebeck griff den linken Flügel der Westfalen zunächst mit großer Energie an, nachdem er den Vorstoß seiner 38. und 17. Division mittels eines langandauernden und sehr heftigen Artilleriekampfes vorbereitet hatte. Bald nach 10 Uhr kam der linke, gegen 11 Uhr der rechte Flügel der Westfalen zum Wanken, die Nachmittagsstunden fanden das 7. Armeecorps auf der ganzen Linie im Rückzug auf die Weser bei Minden.

Alarm! Hinter die Weser zurück.

Gestern Abend nach dem Diner auf der Porta Westfalica fuhr der Kaiser über die dort erbaute Pionierbrücke ins Fürstenschloß nach Bückeburg, dort das Commando über das 8. Armeecorps zu übernehmen. Wie die Pfeile schossen die vier weißen, ungarischen Jucker vor dem leichten Manöverwagen dahin, der eigens für solchen Zweck derart eingerichtet ist, daß sich in ihm ein Kartentisch befindet, welcher electrisch beleuchtet werden kann. Kaum vor 11 Uhr dürfte der Kaiser zur Ruhe gekommen sein, und schon um 2 Uhr alarmirte er sein Corps. Seit zehn Jahren schon hat es stets auf allen Manövern geheißen, daß es nun sicher zu einem Nachtgefecht mit großem Alarm kommen würde, und niemals haben solche Gerüchte sich bestätigt. Heute wurde es bitterer Ernst. Laut tönte durch das Blachfeld der Kriegsruf. 100 000 Soldaten und wohl eine halbe Million Menschen hat er aus Morpheus Armen gerissen. Ob es schon jemals zwischen Minden und Bückeburg so viel ungewaschene Menschen auf den Straßen gegeben hat als diese Nacht? Bereits gegen ½3 Uhr fanden 3½ Kilometer östlich Bückeburg die ersten Zusammenstöße zwischen den feindlichen Vorpostenlinien statt. Zwei Stunden später stand bereits das ganze 8. Corps dicht vor der Weser, während die Divisionen der Westfalen im Rückmarsch hinter die Weser das Feld räumten. Absolut kriegswahr gestalteten sich die Bilder in den frühesten Morgenstunden in Minden. Aus allen Gassen tönte das immer von Neuem wieder aufgenommene Signal A l a r m. Aus allen Häusern stürzten bepackt und bewaffnet die Soldaten, von fern her schallte das dumpfe Pochen der Kanonenschläge, das emsige Hämmern des Gewehrfeuers. Aber viel mehr ging hier die Mannschaften das Commandiren ihrer Vorgesetzten an. Sergeanten zählen sorglich die Häupter ihrer Lieben, Compagniechefs wettern nach ihren Burschen, die gerade noch in letzter Minute durch die dämmerige Straße angetrollt kommen, das Streitroß, dem von der eiligen Morgentoilette die Mähne trieft, am Zügel. Kaum hat sich ein Bataillon formirt, so rückt es auch schon dem immer ungestümer herandrängenden Feinde entgegen. Lichtes Morgenroth dämmert stimmungsvoll über der Landschaft. Im Zwielicht hat sich eine feindliche Dragonerpatrouille am Bahnhof Minden versteckt und entkommt, geführt von Lieutenant von Häseler, noch gerade mit knapper Noth, während unterhalb Minden zwei westfälische Bataillone von Hannoveranern festgehalten werden. Auch die fremdherrlichen Officiere sind durch den frühen Alarm überrascht worden, sehr eilig im Angesicht des vom Kaiser geführten Feindes verlassen sie in Minden ihr Hotel. Kurz, die ganze Stadt ist in einer wahren Verwirrung, und wollte man all die Einzelbilder, die sich von Minute zu Minute bieten, hier entrollen, es würde ein ganzes Zeitungsblatt sich füllen. Eine klare Darstellung des ganzen Herganges läßt sich, da der Hauptangriff nachts über erfolgte, nicht wohl schon heute bieten, zumal zur Zeit, da diese Zeilen zu Papier gelangen, das Verfolgungsgefecht noch immer nicht eingestellt ist. Wer wollte da von den Betheiligten Rede und Antwort stehen! Ohne also auf die strategische Bedeutung des Tages näher einzugehen, wollen wir uns darauf beschränken, festzustellen, daß der heutige Tag, was kriegsmäßige Gefechtsbilder anlangt, jedenfalls zu den interessantesten gehört, die man seit Jahren gesehen.

* * *

Minden, 8. September. (W. T.-B.)

Der Kaiser pflegte gestern Nacht nur einige Stunden der Ruhe und begab sich dann nach Lahde, wohin gestern das Commando des 10. Armeecorps verlegt worden war. Auf Pontonbrücken, welche bei Petershagen und Dietersheim von Pionieren geschlagen waren, wurde in der Nacht der Uebergang des Corps über die Weser bewerkstelligt. Heute früh drang das 10. Corps unter dem Oberbefehl des Kaisers auf das Westcorps ein und zwang dasselbe zum Rückzuge.

Der Verlauf des Manövers war folgender: Das 10. Armeecorps bewerkstelligte von 3 Uhr früh ab in zwei Colonnen den Uebergang über die Weser auf in der Nacht geschlagenen Feldbrücken bei Petershagen und ging dann in südlicher Richtung concentrirt gegen Minden vor. Eine Cavallerie-Division war durch das Baltauer Moor in der Richtung auf Porta entsandt. Das 7. Armeecorps suchte sich der ihm durch die Bewegung des Gegners drohenden Gefahr zunächst durch Eingreifen der auf dem linken Weserufer zur Verfügung stehenden 13. und 14. Division zu erwehren, während zugleich die 7. und die 37. Division zur Unterstützung auf Porta, beziehungsweise Nuhausen herangezogen wurden. Nach längerem Kampfe mußte indeß das 7. Armeecorps weichen und sich auf das Wesergebirge zurückziehen.

Politische Tagesübersicht.

Die Schlacht von Omdurman. Als eine der größten Heldenthaten in der Schlacht von Omdurman bezeichnet ein Telegramm von Reuter's Bureau einen Reiterangriff der 21. Ulanen gegen einen überlegenen Gegner. Oberst Martin hatte den Befehl, die aufgelösten Schaaren des Feindes am Rückzug nach Omdurman zu hindern. Da stieß das Ulanen-Regiment unerwartet auf die Reserven des Feindes. Sie waren 3000 Mann stark. Aber man konnte ihre Stärke wegen des Terrains nicht genau erkennen. Das Regiment befand sich in Colonne. Es deployirte in Linie und ging sodann zum Angriff vor. Als die Reiter 30 Yards von den Verschanzungen entfernt waren, fanden sie, daß sie in einer „Nullah" versteckt war, hinter welcher der Boden sich absenkte. Die Reiter waren in vollem Galopp herangesprengt. Wie schwierig war der Rückzug? Die zweite Schwadron hatte die größte Zahl des Feindes auszuhalten. Sie mußte sich südlich durch eine zwanzig Mann tiefe feindliche Linie durchhauen, während sie dem vernichtenden Feuer der feindlichen Infanterie ausgesetzt war. Sie schlug sich durch. Aber jeder Mann, der sein Pferd verlor, wurde von den Schwertern der fanatischen Derwische in Stücke zerhauen. Die britischen Reiter sammelten sich wieder so tüchtig, als ob es eine Parade gewesen wäre. Einem Unterofficier floß das Blut in Strömen aus den Wunden. Als er den Befehl, sich in Glieder zu treten, neigte er die Lanze vor und sagte: „Niemals! Nr. 2 vor!" Die zweite Schwadron war seine. Es war zu der Zeit, als man den jungen Lieutenant Grenfell vermißte. Lieutenant de Montmorency sprengte, begleitet von Unterofficier Swarbrick vor, um wo möglich, die Leiche seines Kameraden zu bergen. Sofort schloß sich ihm Capitän Kenna an. Mit ihren Revolvern hielten sich die beiden Officiere den Feind auf 40 Yards entfernt. Sie würden die Leiche in Sicherheit gebracht haben, wenn nicht das Pferd, worauf sie gebracht worden war, durchgegangen wäre. Oberst Martin sah, daß ein zweiter Reiterangriff vergeblich gewesen wäre. Er ließ seine Mannschaften absitzen. Mit dem Carabiner und dem Magazin-Gewehr in der Hand, trieben die abgesessenen Reiter den Feind in die Feuerzone der englisch-egyptischen Infanterie. Der Angriff kostete ihnen neue Opfer. — Omdurman mit seinen rothen Lehmhäusern ist vielleicht noch schmutziger, als irgend ein Ort im Sudan. Auf den Straßen liegen die unbeerdigten Leichen und der Schmutz und Gestank ist außerordentlich. Der Theil der Stadt, wo der Khalif wohnte, besteht aus einer Masse von Umwallungen und Lehmhütten. Nur der Einbruch der Dunkelheit hat den Khalifen gerettet.

Das Blutvergießen auf Kreta dauert fort. Wie aus Kandia berichtet wird, wird für die Mehrheit der dortigen Christen das Schlimmste befürchtet; es wird berichtet, daß von 1000 bereits nur 250 gerettet seien. Ueber die Entstehung der Unruhen gehen die Meldungen noch weit auseinander, zuverlässiges bekannt, wer der eigentliche Anstifter ist, wird man wohl nie erfahren. Von dem dem Generalgouverneur in Kreta den Admiralen erstattete Bericht über die Unruhen besagt: Gestern früh fanden in Kandia Zusammenrottungen von Muselmanen statt; um 9 Uhr versuchte eine Gruppe von Muselmanen einen Angriff auf das Zehnten-Bureau, wurde jedoch von den englischen Soldaten zurückgewiesen, worauf sich ein Gewehrfeuer zwischen den englischen Soldaten und den Muselmanen entwickelte. Ein Kanonenboot gerieth in Brand. Ein englisches Schiff schleuderte 15 Granaten gegen die Stadt, in Folge dessen bald mehrere Häuser in Flammen standen. Die Gebäude der Consulate Englands, Deutschlands und Amerikas sind abgebrannt. Die Archive wurden jedoch gerettet. Der Gouverneur rettete mit einer Compagnie türkischer Truppen auf Seitenwegen den englischen Obersten sowie einige Marinesoldaten, die sich im Zehnten-Bureau befunden hatten. Die Consuln und der Oberst sind gegenwärtig an Bord der Kriegsschiffe. Die türkischen Truppen wandten alle Kraft auf, um die Ruhe wieder herzustellen und das Feuer zu löschen.

Kandia, 8. Sept. (W.-T.-B. Telegr.)

Die internationalen Truppenabtheilungen sind hier eingetroffen und haben die Befestigungen der Stadt ohne Zwischenfall besetzt. Ein neuer Brand ist in der vergangenen Nacht ausgebrochen und hat drei Häuser zerstört. Obgleich die türkischen Truppen das Leben der zu ihnen geflüchteten Christen schützen, thun sie doch nichts, um das Eindringen in die Wohnungen der Christen, sowie Brandstiftung und Raub zu verhindern. Die theilweisen Plünderungen dauerten bis zum Morgen fort, haben jedoch jetzt, nach dem die türkischen Behörden energisch zu handeln beginnen, aufgehört. Die Zahl der Opfer wird auf etwa 200 geschätzt. Sämmtliche Consuln sind abwesend mit Ausnahme des französischen Viceconsuls, welcher auch Italien vertritt.

Athen, 9. Sept. (W. T.-B. Telegramm.)

Aus Kandia wird von gestern, 8 Uhr Abends, gemeldet, die Zahl der **getödteten Christen beträgt 300**, die Engländer hatten 67 Todte. **Der englische Consul wurde erwürgt.** Die Gebäude der Consulate **Deutschlands, Englands, Griechenlands und Spaniens wurden geplündert und in Brand gesteckt.** Die Plünderungen und Brände dauern fort. 8 Kriegsschiffe liegen im Hafen. Es ist möglich, daß eine abermalige Beschießung stattfindet. Die Ueberlebenden flehen an Bord der Schiffe.

Kanea, 9. Sept. (W. T.-B. Telegr.)

Nach den letzten amtlichen Feststellungen, die hier bekannt sind, wurden in Kandia getödtet 1 englischer Officier und 7 englische Soldaten. Ferner 19 Muhamedaner, 32 Christen und vier türkische Soldaten. Verwundet wurden 3 englische Officiere und 10 englische Soldaten, 17 Christen und Muhamedaner, sowie 2 türkische Soldaten. Gestern haben die Türken noch 286 Christen eingeschifft. Am ersten Tage der Unruhen in Kandia gaben die Engländer 21 Kanonenschüsse ab, einer derselben zerstörte eine Moschee, ein zweiter ein Haus, wobei zwei Kinder getödtet wurden. Die ersten von Kandia geflüchteten Christen sind hier eingetroffen. Die Anzahl der unter den Häusertrümmern liegenden Leichen ist noch nicht bekannt.

*

Der Hamburger Photographen-Proceß. In dem civilgerichtlichen Verfahren des Fürsten **Herbert Bismarck** gegen die Photographen **Wilke** und **Priester** auf Herausgabe der von ihnen angefertigten Platten und Photographien der Leiche des Fürsten Bismarck wurde am Donnerstag das Urtheil der Civilkammer des Hamburger Landgerichts verkündet. Das Erkenntniß lautet: Die am 5. August von der Ferien-Civilkammer des Landgerichts erlassene Verfügung wird bestätigt, jedoch werden die Worte „20 000 Mark Geldbuße für jeden einzelnen Uebertretungsfall" dahin abgeändert: „bei einer **Haftstrafe von sechs Monaten** für jeden einzelnen Fall des Zuwiderhandelns." Dieses Urtheil wurde ohne Begründung verkündet. Wilke und Priester werden gegen dasselbe Berufung beim Hanseatischen Oberlandesgericht einlegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Sept. Die Kaiserin ist heute Mittag 1½ Uhr auf der Wildparkstation aus Oeynhausen eingetroffen.

— Der Kapitän zur See Fischel, Vorstand der Militärischen Abtheilung des Reichs-Marine-Amts, hat sich als Vertreter des Staatssecretärs des Reichs-Marine-Amts zur Theilnahme an dem Begräbniß des verstorbenen Vice-Admiral z. D. Klatt nach Stralsund begeben.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Anzeigepflicht für die Schweineseuche, die Schweinepest und den Rothlauf der Schweine für den ganzen Umfang des Reiches ab 1. October d. J. bis auf weiteres.

— In Erwiderung auf Ausführungen der „Köln. Volkszeitung" bezüglich der bisherigen Ergebnisse der bedingten Strafaussetzung constatirt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", daß die Justizverwaltung die Anwendung des Verfahrens in jeder Weise zu fördern bestrebt ist und daß die bisherigen Wahrnehmungen keinen Anlaß zu der Besorgniß geben, die neue Einrichtung werde sich dauernd nicht bewähren.

— Wie ein Telegramm an das Obercommando der Marine meldet, hat Prinz Heinrich von Preußen heute das vorläufige Ziel seiner Reise, den russischen Kriegshafen Wladiwostok im Amurgebiete, erreicht. Er befand sich an Bord S. M. S. „Deutschland", Commandant Capitän z. S. Plachte; gleichzeitig traf S. M. S. „Gefion", Commandant Corvetten-Capitän Follenius, in Wladiwostok ein.

— Der Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten hat die Königlichen Regierungen und Provinzialschulcollegien unter dem 25. August d. J. ermächtigt, in den Fällen, in welchen die Ortsschulbehörden in Städten mit höheren Lehranstalten für die männliche Jugend die Gleichlegung der Sommerferien bei allen Schulen der betreffenden Stadt nachsuchen, den bezüglichen Anträgen Folge zu geben.

Ausland.

Rußland. Petersburg, 8. Sept. Der commandirende General des Gardecorps, Fürst Obolensky, ist auf seinem Gute im Gouvernement Smolensk gestorben.

Belgien. Brüssel, 8. Sept. Die Meldung eines hiesigen Blattes, daß der bis zum Jahre 1900 laufende Vertrag, nach welchem Belgien berechtigt ist, den Congostaat nach dem Jahre 1900 zu annectiren, bis zum Jahre 1910 verlängert worden sei, bestätigt sich nicht.

Schweiz. Bern, 8. Sept. Der Bundesrath hat das von den Vereinigten Staaten von Brasilien und Frankreich ihm angetragene Schiedsrichteramt in dem Streite über die Grenzlinie zwischen Französisch-Guyana und Brasilien angenommen.

Frankreich. Paris, 7. Sept. Francis Charmes schreibt in dem Journal des Débats über den Brief des Papstes an den Cardinal Langénieux: „Selbst diejenigen, welche dem Papste seine angebliche Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten zum Vorwurfe gemacht haben, können dem Beistande, welchen er der Aufrechthaltung unserer äußeren Lage leiht, nur Beifall spenden. Der Brief des Papstes an Langénieux ist ein großer Act, für den wir ihm dankbar sein müssen". — Mit großer Befriedigung besprechen auch die monarchistischen und kirchlichen Blätter das Schreiben des Papstes und drücken diesem ihre Dankbarkeit aus, daß er Frankreich trotz dessen Verirrungen und Irrthümer noch immer als die festeste Stütze der katholischen Propaganda bei den Ungläubigen ansehe.

Marine.

S. M. SS. „Deutschland", Commandant Capitän zur See Plachte und „Gefion", Commandant Corvetten-Capitän m. O. Follenius, sind am 8. September in Wladiwostock eingetroffen, an Bord S. M. S. „Deutschland" der Chef der 2. Division des Kreuzergeschwaders, Contre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, K. Hoh. S. M. S. „Kaiser" Commandant Capitän zur See Stubenrauch, mit dem Geschwaderchef Vice-Admiral v. Diederichs an Bord, beagsichtigt am 16. September von Batavia nach Soerabaya in See zu gehen. S. M. S. „Hay" ist am 7. September in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Blitz" ist am 7. September nach beendigter Reparatur von Wilhelmshaven zur Flotte nach Helgoland ausgelaufen.

Sport.

Das 24 Stundenrennen in Halensee.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der Ruhm der amerikanischen und französischen Bahnen ließ die Leitung der alten Berliner Radrennbahn nicht schlafen. Sie mußte ebenfalls, wie jene, ein langes Rennen haben und — schrieb ein 24 Stunden-Rennen aus, das am Mittwoch und Donnerstag zum Austrag kam. — Das Rennen wurde bei schönstem Wetter abgehalten und war sehr gut besucht. Das Publikum wußte sehr wohl, daß es auf ein sportliches Ereigniß nicht zu rechnen hatte, aber die bei einem derartigen Rennen zu erwartenden, unausbleiblichen Stürze und Schwächeanfälle der Fahrer, kurzum die Menschenquälerei, hatten einen großen Reiz ausgeübt. Besonders stark war die Bahn in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag besucht. In ulkfroher Stimmung kamen Männlein und Weiblein heran, um sich ein wenig die armen Fahrer anzusehen, die eben eine Hetzjagd von 24 Stunden begonnen hatten. Einige böse Stürze, die sich in der Nacht ereigneten, störten wenig die allgemeine Lustigkeit. Man freute sich ja so sehr, wenn den hungrigen und durstigen Fahrern allerhand flüssige Nahrung, wie rohe Eier, Thee, Kaffee, Bouillon, Wein auf das Rad gereicht wurde, die von den Dahinjagenden gierig verschlungen wurde. Ja, wie gesagt, schön und von sportlichem Werthe war das 24 Stunden-Rennen nicht, aber es hatte einen großen Kassenerfolg, was der Halenseer Rennleitung wohl das Liebste gewesen sein mag. Mittwoch Abend um 8 Uhr begann das Rennen. Der Deutsch-Amerikaner **Miller** setzte sich nach dem Signalschuß sofort an die Spitze, gefolgt von **Nobl, Hartwig, Marius Thé, Engelhardt, Domain, Otto, Hörmann** und dem Amateur **Huhn**. Der berühmte Franzose Constant **Huret** erschien erst auf der Bahn, als Miller bereits 3 Runden absolvirt hatte. Aber Huret, der „König der Steher", setzte sofort in geradezu höllischer Pace seinen vorausgeeilten Gegnern nach und hatte thatsächlich schon in der 67. Runde Miller eingeholt und zog nun in großem Stile dem Felde davon. Hörmann gab bald auf, und nach einiger Zeit mußte leider auch der Münchener Nobl ausspannen, da seine Schrittmachermaschinen defect geworden waren. Huhn stürzte um Mitternacht, ohne sich erheblich zu verletzen, während Miller einige Stunden später starke Contusionen an Gesicht und Knieen davontrug, die ihn zwangen, bis zum Morgen auszusetzen. — Donnerstag früh sahen mit Ausnahme der ausdauernden Franzosen Huret und Thé die Theilnehmer am 24 Stunden-Rennen recht jämmerlich aus. Zerschunden und beschmutzt traten sie nur noch mechanisch die Pedale, und immer schlimmer wurde es, als die Sonne den höchsten Stand erreichte. Schließlich machten die Dauerfahrer eine allgemeine Mittagspause. Huret, war übrigens von Mittwoch Abend 8 Uhr ununterbrochen bis 10 Uhr des nächsten Vormittags auf dem Rade. Am Nachmittag stiegen die Fahrer häufig vom Rade, um sich massiren zu lassen oder ein wenig der Ruhe zu pflegen. Erst um 5 Uhr kam wieder etwas Leben in die Gesellschaft. Huret absolvirte ein paar Spurtrunden und eine Stunde später zeigten sich auch Nobl und Miller, letzterer ganz zerschunden und verbunden auf der Bahn. Bis etwa um 7 Uhr blieb das allgemeine Interesse matt. Die Fahrer sahen, abgesehen von dem sehr frischen Huret immer müder und schwächer aus, und da das Resultat in Folge der großen Differenz zwischen den Einzelnen schon bombenfest stand, war die Spannung dahin. Erst als die letzte Stunde begann, war das allgemeine Interesse rege, und mit lebhaften Zurufen begleitete man die erschöpften Fahrer, mit Jubel den munteren Huret, der **Punkt 8 Uhr nach** Absolvirung von **829 Kilometern** als Sieger proclamirt wurde. Zweiter war Thé mit 783, dritter der Berliner Hartwig mit 738, vierter der Herrenfahrer Huhn mit 705 Kilometer. Es folgten Engelhard 657, Domain 642, Otto 538, Miller 475 und Nobl 179. O. v. S-r.

Rennen zu Wien. Donnerstag, den 8. September. Graf Nicolaus Esterhazy-Memorial. Preis 34000 Kr. Für Zweijährige. Dist. ca. 1200 Meter. Mr. Dorryk's F.-H. „Ronny" 1., A. Ritt. v. Lederer's F.-H. „Timar" 2., Gr. M. Esterhazy's F.-H. „Szabasz" 3. Tot.: 30:5. Platz: 49, 128, 58:25.

Neues vom Tage.

Die zerstörten Electricitätswerke.

Genf, 8. September. In Folge des bereits gemeldeten Brandes der Electricitätswerke in Chèvres ist die Stadt Genf ohne electrische Beleuchtung. Ebenso sind bedeutende Privatindustrien der electrischen Kraft beraubt worden. Die electrischen Maschinen wurden durch den ins Innere stürzenden Dachstuhl zertrümmert. Die Werke waren im Jahre 1896 mit einem Kostenaufwand von 5 Millionen Francs gebaut worden.

Absturz in den Bergen.

Ein junger Mann aus Straßburg i. E., der sich zur Kur in einem Badeort in den Pyrenäen aufhielt, ist beim Absturz von einem Felsen verunglückt. Die Mutter hat sich zur Empfangnahme der Leiche ihres einzigen Sohnes nach der Unglücksstätte begeben.

„Was ist, Fräulein Sadwiga? Haben wir nun am Ende doch den Weg verloren?"

„Nein, nicht verloren, hier müssen wir hinüber, aber der Steg ist fort, das Wasser hat ihn entweder fortgeschwemmt oder irgend ein Mensch ihn weggeräumt — wir werden umkehren müssen!"

„Umkehren? Unsinn! Das Bächlein ist ja nur flach, wir werden uns mit dem doch Rath schaffen; vielleicht ist dort oben eine seichtere Stelle oder Steine, über welche wir klettern können, warten Sie einen Augenblick!" Rasch schritt er an dem Bache hinauf, kehrte aber bald zurück.

„Dort weiter ist es nicht besser als hier," sagte er sehr gleichmüthig, „also überschreiten wir getrost den Rubicon!"

„Aber, Hochwürden, ich kann doch nicht mit meinen dünnen Schuhen durch das Wasser waten! Kehren wir um, das wird das beste sein!"

„Und verirren uns zu guterletzt in der Dunkelheit, ich danke, Fräulein Sadwiga! Ich weiß einen besseren Rath, ich trage Sie einfach hinüber!"

„Sie mich!" Sadwiga wich erschrocken einen Schritt zurück, „aber das geht ja garnicht!"

„Warum nicht? — Ich habe keine gestrenge Schwester zu Hause, die mich nasser Füße wegen schelten würde."

„Aber Sie werden sich erkälten?"

„Das bischen kaltes Wasser?" lachte er sorglos. „Also wie ist es, Fräulein Sadwiga, darf ich? — Oder — fürchten Sie sich vor mir?"

„Nein, nein," versicherte sie eifrig, „ich fürchte mich nicht, am wenigsten vor einem so guten Menschen wie Sie, aber es wäre zu komisch!"

„Mein Gott, es sieht's ja Niemand, und die die Sträucher am Wege sind verschwiegen, die plaudern's nimmer aus. Also schnell entschlossen, in fünf Minuten sind wir drüben! — Darf ich, Fräulein Sadwiga?"

Und als sie noch immer zögerte, näherte er sich ihr schnell entschlossen und hob sie mit starkem Arm empor.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Vom Aufenthalte des Kaiserpaares in Oeynhausen werden nachträglich einige reizende Episoden gemeldet. Bekanntlich waren zum Empfange der hohen Herrschaften in genanntem Badeorte auch mehrere Abordnungen von Bauern und Bäuerinnen aus der Umgegend erschienen. Von diesen wurden dem Kaiserpaare reiche Geschenke dargebracht. Unter anderem erhielt die Kaiserin von einer Bäuerin ein Stück Linnen mit der Bestimmung geschenkt, daß dies für die zukünftige Schwiegertochter bestimmt sein solle. Die hohe Frau nahm das Stück Linnen mit herzlichem Lachen entgegen. Im ganzen wurden der Kaiserin bei diese Gelegenheit etwa 10 Stück Linnen überreicht; Jede Gemeinde, welche sich durch Abweichungen in der Tracht unterschied, brachte dem Kaiserpaare ihre Gabe dar. So schenkte die Gemeinde Wehden der Kaiserin ein Corallenarmband. Die Gemeinde Rahden hatte eine mächtige Kiepe mit dort gefertigten Holzspielsachen zum Geschenk für die Kaiserlichen Prinzen bestimmt. Als sich der Kaiser zu den Rahdener Landsleuten wandte, äußerte er, daß ihm die Tracht aus seiner Kinderzeit noch sehr wohl bekannt sei; denn seine Amme wäre auch in Rahden beheimathet gewesen. Nach dem Befinden der letzteren, welche gegenwärtig noch im Amte Rahden lebt, erkundigte sich der Kaiser hierauf angelegentlichst. Eine Abordnung überreichte ferner der Kaiserin zwei Puppen in Landestracht; dieselben sind für die kleine Prinzessin Luise bestimmt. Schließlich machte eine Bauernschaft der Kaiserin ein Spinnrad nebst Haspel zum Geschenk. Nachdem das Kaiserpaar sämmtliche Gaben huldvoll dankend entgegengenommen hatte, fragte plötzlich der Kaiser, der in heiterster Laune war, eine junge Bäuerin aus dem Kreise Minden, ob sie auch einen Schatz bei der Garde in Berlin habe; denn die Mindener seien in seiner Garde ebenfalls vertreten und gern gesehen. Die Unterredung des Kaiserpaares mit den einzelnen Bauernabordnungen währte fast eine halbe Stunde.

Prinz Heinrich als Samariter.

Ein Obermatrose Arndt vom Kreuzergeschwader in Ostasien hat aus Tsingtau an seinen Vater nach Prinzenthal bei Bromberg geschrieben: Eines Tages hatte ich mir den Arm verletzt, und weil die an sich ungefährliche Wunde stark blutete, ging ich ins Revier, um sie verbinden zu lassen. Zufällig war weder Arzt noch ein Lazarethgehilfe anwesend und ich mußte warten. Da trat der Prinz ein. Er erkundigte sich sofort nach meinem Begehr, und da ich dies gemeldet hatte, holte er selbst Verbandszeug herbei, schnitt mir, um besser an die verletzte Stelle zu kommen, die Blouse auf und legte eigenhändig einen kunstgerechten Verband an. Darauf gab er Befehl, daß mir auf seine Rechnung eine andere Blouse angefertigt werde.

Noble Diebe.

In einem Wiener Hotel ersten Ranges stiegen vor ungefähr vier Wochen zwei junge Engländer im Alter von 18 und 19 Jahren ab, welche von zwei Kammerdienern begleitet waren und sechs Zimmer für sich in Anspruch nahmen. Die zwei mit ausgesuchtester Eleganz auftretenden Leute übergaben zehn mit englischen Pfund-Goldstücken gefüllte Päckchen in Verwahrung und wiesen außerdem einen auf 80000 fl. ausgestellten Creditbrief vor. Die jungen Leute führten dort ein derart luxuriöses Leben, daß sie schon nach wenigen Tagen die Aufmerksamkeit der Polizei erregten. Ihre Papiere wurden jedoch in vollster Ordnung befunden, und die Polizei hatte keinen Grund, die jungen Leute weiter zu behelligen. Die beiden Engländer waren allabendlich Gäste in einem Vergnügungs-Etablissement. Sie knüpften eine Liaison mit zwei Sängerinnen an und zeigten sich als die splendidesten Verehrer. Dienstag Abend ereignete sich etwas ganz Unerwartetes. Um 11 Uhr Nachts fuhr, elegant wie immer, der eine der Engländer vor. Sofort stellten sich ihm 2 Männer entgegen, die sich als Polizisten legitimirten und ihn im Wagen sofort in das Polizei-Gefangenenhaus brachten, wo für ihn ein Nachtquartier bereit stand. Um 12 Uhr Nachts warteten die Detektivs noch auf die Ankunft des zweiten Engländers. Am Nachmittage war nämlich an die Wiener Polizei-Behörde ein Telegramm aus London angelangt des Inhalts, daß sich in Wien zwei junge Engländer herumtreiben sollen, welche nach Verübung einer großen Defraudation flüchtig wurden. Es sind der 17 Jahre alte Bankbeamte Pankinson und der 18 Jahre alte Student Crokott aus Blackpool.

Das Moselweinlied.

In dem Wettbewerb um ein Moselweinlied sind dem Casino in Trarbach im Ganzen 2140 Lieder eingesandt worden. Die Preisrichter: Johannes Trojan, Heinrich Seidel und Dr. Hans Hoffmann haben versprochen, die Prüfung zu beschleunigen. Immerhin dürfte die Entscheidung erst in einigen Wochen zu erwarten sein. Ende October oder Anfang November wird eine kleine Schrift erscheinen, in der die besseren der eingegangenen Lieder, sowie sonstiges interessantes Material veröffentlicht werden sollen.

Ueberfahren.

Auf dem Bahnhofe Lichtenberg bei Berlin wurde der Stationsvorsteher Ruppin von einem Rangirzuge erfaßt und sofort getödtet.

Ermordet

wurde bei Köthen ein sechzehnjähriges Kindermädchen, welches Mittwoch Abend seine in einem benachbarten Dorfe wohnenden Eltern besuchen wollte, im Ziethebach aufgefunden. Anscheinend liegt ein Lustmord vor.

Postdiebstahl.

Mittwoch Nacht 3 Uhr wurde aus einem ordnungsmäßig verschlossenen Postwagen auf dem Weg zwischen dem Bahnhof und der Hauptpost in Münster ein Werthbriefbeutel mit 22 Werthbriefen und 19 Einschreibbriefen gestohlen, darunter ein Brief mit 100 000 Mk. Inhalt aus Arnsberg. Der Gesammtwerth der gestohlenen Briefschaften beläuft sich auf 150 000 Mk. Der Wagen war am Bahnhof in Gegenwart des Beamten verschlossen worden, traf aber mit offener Thür auf der Hauptpost ein.

Große Feuersbrunst.

Warschau, 9. Sept. (Privattelegramm). Die Stadt Makow ist völlig niedergebrannt. 7 Menschen kamen ums Leben, 3000 Familien sind obdachlos.

Durch übermäßiges Inhaliren vergiftet.

Elberfeld, 9. Sept. (W. T.-B. Telegramm). Der Stadtverordnete Voß starb an Vergiftung infolge unmäßigen Inhalirens von Bädersalzen.

Posen, 9. Sept. Ein 13jähriger Knabe, der seinem Transporteur entlaufen wollte, wurde von letzterem durch einen Revolverschuß verwundet.

Locales.

* **Personalien bei der Post.** Zur Postagentin ist die Postagentenwittwe Hoffmann in Blotto angenommen worden. Versetzt sind der Oberpostassistent Görke von Soldau (Ostpr.) nach Dirschau, die Postassistenten Kaufmann von Schneidemühl nach Deutsch Krone, Pähle von Elbing nach Thorn, Fr. Schwarz von Neustadt (Westpr.) nach Danzig. Freiwillig ausgeschieden sind die Postagenten Korenke in Brahnau, Grenz in Blotto.

* **Ordensverleihungen.** Dem emeritirten Lehrer Wilhelm Scheffert zu Danzig, bisher zu Dirschau, ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Privatförster Friedrich Katschkowski zu Forsthaus Karrasch im Kreise Rosenberg, den Schäfern Christian Jablinski zu Vorwerk Louisenhof und Adam Jablinski zu Vorwerk Seegenau im Kreise Rosenberg und dem Hofmann Johann Jablinski zu Schönberg desgleichen Kreises das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Der Herr commandirende General v. Lentze,** der morgen Abend aus Schwetz wieder hierher zurückkehrt, wird am Montag nächster Woche den Divisions-Manövern der 36. Division bei Neustadt beiwohnen. Dienstag begiebt er sich in den Kreis Schwetz, um an den Manövern der 35. Division, die Dienstag und Mittwoch dort stattfinden theilzunehmen. Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend finden bei Neustadt die Schlußmanöver der 36. Division statt, dieselben werden sich bis nach Oliva hinziehen. Auch hieran wird der Herr General theilnehmen.

* **Dem heimgegangenen Chefconstructeur der** Kaiserlichen Marine, Wirkl. Geh. Admiralitätsrath und Professor Alfred Dietrich, der wiederholt zum Besuche der Werften in Danzig weilte, widmet der „Reichsanzeiger" einen längeren Nachruf, in dem es heißt:

Die technische Entwickelung der Kaiserlichen Marine, welcher der Verstorbene über dreißig Jahre angehört hat, darunter fast zwanzig Jahre in leitender Stellung, ist aufs engste mit seinem Wirken verknüpft. Die Schiffe, die heute den Kern unserer Flotte bilden und für die nächste Zukunft bilden werden, sind seine Schöpfungen.

Die Allerhöchste Anerkennung seiner Verdienste für die Wehrkraft des Reichs hat dem Heimgegangenen nicht gefehlt. Im Jahre 1890 wurde er durch Verleihung des Titels „Chefconstructeur der Kaiserlichen Marine", 1896 durch Widmung des Allerhöchsten Bildes Seiner Majestät des Kaisers ausgezeichnet.

Dietrich's weitausschauende amtliche Thätigkeit war für die gesammte heimische Schiffbau-Industrie von bestimmendem Einfluß und nicht minder für die zahlreichen Industriezweige, die mit dieser Hand in Hand gehen. Seinem Einflusse ist es nicht am wenigsten zu verdanken, daß der deutsche Schiffbau, der unter seinem Vorgänger erst begonnen hatte, sich vom Auslande emancipirte und bereits Anfang der 80er Jahre Aufträge für Kriegsschiffsbauten von Auslande erhielt.

Auf der Höhe seines Schaffens ist in dem Entschlafenen ein Mann dahingegangen, der seine seltene Begabung, seine ungewöhnliche Energie und seine reichen Kenntnisse ganz in den Dienst der Sache gestellt hat, der er mit Leib und Seele ergeben war. Die Kaiserliche Marine hat in ihm einen ihrer verdienstvollsten Beamten, die deutsche Technik einen großen Meister und Erzieher verloren.

* **Weichselbereisung.** Herr Strombaudirector Görz, der am 17. d. Mts. nach mehrwöchentlichem Erholungsurlaub hierher zurückgekehrt, unternimmt am 19. d. Mts. auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" eine Bereisung der Weichsel bis Thorn.

* **Danzig die billigste Stadt in Bezug auf Nahrungsmittel!** Das ersehen wir aus der soeben erschienenen Nummer des von dem Privatdocenten Dr. Zastrow herausgegebenen „Arbeitsmarkt", die über den gegenwärtigen Stand der Nahrungsmittelpreise einige interessante Mittheilungen bringt. In denselben heißt es:

Seit nunmehr einem halben Jahr berechnet der „Arbeitsmarkt" auf Grund officieller Markthallenberichte für jeden Monat den Kostenaufwand für die wöchentliche Ernährung einer Arbeiterfamilie in vier Städten des Reiches, um für den wöchentlichen Bedarf einen sicheren Maßstab zu erhalten und für das Ernährungsbedürfniß eines Arbeiters ist die Verpflegungsration eines deutschen Marinesoldaten zu Grunde gelegt, der Berechnung der diesmaligen Aufstellung liegen die Preise von zwölf größeren deutschen Städten zu Grunde. Danach ergiebt sich, daß der Durchschnittspreis für Rindfleisch pro Kilogramm 1,14 Mk. betrug, der für Schweinefleisch 1,34 Mk., für Hammelfleisch 1,16 Mk., für Kartoffeln 6 Pf., der Preis für Weizenmehl betrug pro Kilogramm im Durchschnitt 31 Pf., der für Brod 26 Pf. und der für Butter 1,84 Mk. Die Gesammtsummen in Betracht gezogen, belief sich der Bedarf einer Familie pro Woche in Danzig auf 19,72 Mk., in Dresden auf 19,91 Mk., in Leipzig auf 20,25 Mk., in Berlin auf 20,36 Mk., in Braunschweig auf 20,87 Mk., in Augsburg auf 21,62 und in Mannheim auf 21,75 Mk. Die vier theuersten Städte waren Stuttgart mit 22,81, Straßburg 22,98, Wiesbaden mit 23 und München mit 23,73 Mk. pro Familie und Woche, die Familie aus vier Personen bestehend gerechnet. Aus den obigen Zahlen ergiebt sich, daß in dem Berichtsmonat Danzig die billigste und München die theuerste Stadt in Bezug auf Nahrungsmittel war. Berlin mit 20,36 Mk. war demnach die viertbilligste der in der Statistik aufgeführten Städte. Was sagen nun unsere Hausfrauen?

* **Turn- und Fecht-Verein.** Die Frauenabtheilung des Turn- und Fecht-Vereins wird ihr diesjähriges Sommerfest vereint mit dem Stiftungsfeste am 16. September in der Turnhalle in der Gertrudengasse durch ein Musikturnen begehen.

* **Vom Manöver.** Der Stab der 36. Division begab sich heute Morgen in das Manövergelände bei Neustadt.

* **Strandung.** Gestern Abend erhielt die Actien-Gesellschaft „Weichsel" telegraphische Meldung, daß 12 Seemeilen westlich von Rixhöft der Dampfer „Majorka", Capitän Donald, aus Leith auf Strand gelaufen sei. Die Gesellschaft „Weichsel" sandte sofort ihre beiden Dampfer „Richard Damme" und „Fink" nach der Strandungsstelle, denen es bis Abends spät aber nicht gelang, den Dampfer abzubringen. Heute früh ging noch der Dampfer „Phönix" an die Unfallstelle. Die „Majorka", welche der Curry-Linie angehört, befand sich mit Kohlen auf der Fahrt von Schottland nach Pillau. Man hofft, daß es den drei „Weichsel" Dampfern, noch heute gelingen wird, die „Majorka" abzubringen. „Majorka" hält 1150 Reg.-Tons und ist vor ca 6 Jahren erbaut. Von Interesse dürfte es übrigens sein, daß „Majorka" vor einigen Tagen eine Collision mit dem Dampfer „Neva" hatte. „Neva" sank nach Meldungen aus Leith und ist vollkommen mit Wasser bedeckt.

* **Ein unheimlicher Gast,** die Ruhr ist, wie uns telegraphisch gemeldet wird, in Stutthof eingekehrt und soll bis jetzt bereits 8 Menschenleben gefordert haben.

* **Excess.** Der schon mehrfach vorbestrafte Maurer Ernst W. kehrte gestern erst spät Mittags nach Wahrnehmung eines Termins in seine elterliche Wohnung auf Rammbaum zurück. Vom Vater hierüber zur Rede gestellt, gerieth W. in Wuth, ergriff eine Eisenstange, hieb damit auf seinen Vater ein und demolirte die ganze Wohnung. Bei der Zertrümmerung einer Fensterscheibe zog sich W. eine Verletzung am Arme zu, die nach seiner erfolgten Verhaftung die Anlegung eines Nothverbandes im Stadtlazareth Sandgrube nöthig machte.

Unfälle. Der Maschinenschlosser Oskar Danielowski in Lauenburg verunglückte dort in der Maschinenfabrik von A. Weinmann, indem er mit der rechten Hand in das Zahnrad einer Dreschmaschine gerieth. Er wurde nach Danzig in das Lazareth Sandgrube gebracht. — Dem Knaben Ernst Zander von hier fiel gestern als er an dem Neubau des früheren Hotels „Deutsches Haus" am Holzmarkt vorbeiging ein Ziegelstein auf den Hinterkopf und brachte ihm eine erhebliche Verletzung bei. — Der Knabe Fridolin Bojahr stürzte beim Turnen vom Geräth und verletzte sich dabei erheblich im Gesicht. Im Lazareth Sandgrube wurde beiden ärztliche Hilfe zu theil.

Eingesandt.

Die Anlage öffentlicher Bedürfnißanstalten in unserer Stadt erwies sich als äußerst nothwendig und in der Erkenntniß dieser Thatsache beschloß der Magistrat, mehrere solcher Anstalten zu errichten. Auf dem Holzmarkt ist eine derartige Anstalt schon erbaut und auf dem Kohlenmarkt ist sie im Bau begriffen. Leider sind die Plätze für diese Anstalten nicht sehr glücklich gewählt, die von den Anwohnern gemachten Petitionen haben aber keinen Erfolg gehabt. Jetzt ist der Bau einer dritten Anstalt auf Langgarten geplant. 3 Plätze sind für dieselbe in Aussicht genommen. 2 derselben liegen in der schönen Langgarter Allee- einer an der Kirche und der andere vor dem Hotel de Königsberg, der dritte Platz ist an der Milchkannenbrücke in Aussicht genommen. Gegen den Bau der Anstalt in der Allee ist von Seiten sämmtlicher Anwohner petitionirt worden, hoffentlich ist diese Petition von Erfolg begleitet. -a-

Provinz.

f. **Zoppot,** 8. September. Von Dieben wurden in letzter Zeit der Pilsener Bierausschank, die Erfrischungshalle im Nordpark und andere mehr heimgesucht. Der Gensdarm Bluhm hat dieser Tage als dem Thäter den Schlosserlehrling H. ermittelt. — Der Gewerbeverein wird am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Carthaus unternehmen.

* **Elbing,** 9. Sept. (Privattelegr.) Der italienische Major Leonardi ist wegen Bestellung von Schiffen bei Schichau hier eingetroffen.

* **Altfelde,** 8. Sep. Die Zuckerfabrik Altfelde wird ihre Campagne am 26. d. Mts. beginnen.

o **Pr. Stargard,** 8. Sept. Tödtlichen Ausgang nahm ein Unfall in Dombrowsken. Beim dreschen von Getreide gerieth die Wittwe N. in das Getriebe einer Dreschmaschine und trug so schwere Verletzungen davon daß sie schon nach 2 Tagen, trotzdem sofort ärztliche Hülfe angewandt wurde, starb.

Braunsberg, 7. Sept. (Kreisbl.) In letzter Nacht sind aus der katholischen Pfarrkirche in Schalmey etwa 40000 Mark in Pfandbriefen gestohlen worden.

N. Culm, 8. September. In diesen Tagen wurden von dem Gurkenversandgeschäfte von Schilling die ersten Doppelwaggons diesjähriger Gurken nach Breslau, Schneidemühl und andern Städten versandt. Da aus Mangel an Gurken nicht genügende Mengen eingelegt werden konnten, suchen die auswärtigen Kaufleute schon jetzt ihren Bedarf zu decken. Die Qualität der sauren Gurken läßt nichts zu wünschen übrig. Das neu eingeführte Schnittbohnengeschäft legt sich auch recht gut an. Für diese Artikel ist recht guter Absatz.

* **Königsberg,** 8. Sept. (K. A. Z.) Von einer großen Feuersbrunst ist der Ort Friedrichhof heimgesucht worden. — Gestern Vormittags 9 Uhr brach in der Scheune des Herrn Fleischermeisters Lange ein Brand aus, der in Folge sturmartigen Windes die Einäscherung von ca. 11 Gebäuden nach sich zog. Viel Vieh und Einschnitt ist verbrannt. Die Leute sind meist unversichert.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 9. Sept.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	759	still	Nebel	13
Kopenhagen	764	WSW 1	heiter	16
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	—	—	—	—
Sylt	762	S 1	heiter	18
Hamburg	764	SO 2	wolkenlos	18
Swinemünde	765	SSO 1	wolkenlos	17
Neufahrwasser	763	SSO 1	halbbedeckt	18
Memel	762	O 1	Nebel	14
Paris	762	still	wolkenlos	16
Wiesbaden	765	still	wolkenlos	15
München	767	SO 2	wolkenlos	14
Berlin	765	SSW 2	wolkenlos	16
Wien	768	still	wolkenlos	12
Breslau	767	WSW 2	Dunst	15
Nizza	765	O 1	wolkenlos	21
Triest	765	ONO 2	halbbedeckt	18

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum des Luftdruckes hat sich nach Südosteuropa verlegt, während über Nordwesteuropa eine Depression mit trüber, regnerischer Witterung erschienen ist, welche ostwärts fortschreitet und die Witterung unserer Gegenden beeinflussen dürfte. In Deutschland dauert die warme, trockene, nahezu wolkenlose Witterung fort, indessen dürfte ostwärts fortschreitende Zunahme der Bewölkung und nachher Regenfall, insbesondere für Norddeutschland, zu erwarten sein.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 9. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhiger. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,60. Termine: September Mk. 9,55, Octobr. Mk. 9,67½, November-December Mk. 9,70, Januar-März Mk. 9,87½, April-Mai 10,00. Gemahlener Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz ruhiger. Termine: Sept. Mk. 9,55, October Mk. 9,67½, Novbr.-Decbr. Mk. 9,70, Januar-März Mk. 9,87½, April-Mai Mk. 10,00.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. September.

Wetter: schön. Temperatur Plus 20° R. Wind: WW.

Weizen. Gute Qualitäten unverändert, abfallende und rothe nur billiger verkäuflich. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt stark bezogen 753 Gr. Mk. 188, 766 Gr. Mk. 143, bunt 766 Gr. Mk. 144, rothbunt 766 Gr. Mk. 155, rothbunt etwas krank 756 Gr. Mk. 152, hellbunt 732 Gr. Mk. 146 756 Gr. Mk. 153, 780 Gr. Mk. 158, hochbunt leicht bezogen 793 Gr. Mk. 156, hochbunt 777 Gr. 159, 783 Gr. Mk. 160, weiß bezogen 788 Gr. Mk. 148, weiß leicht bezogen 783 Gr. Mk. 153, Mk. 155, weiß 756 Gr. und 761 Gr. Mk. 159, 764 Gr. Mk. 159, fein weiß 783 Gr. Mk. 162, 796 Gr. Mk. 763, roth 774 Gr. Mk. 148, 799 Gr. Mk. 149, streng roth 764 Gr. Mk. 152, 783 Gr. Mk. 153, Sommer 745 Gr. Mk. 145, 793 Gr. Mk. 157 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 685 Gr. Mk. 123, 720 Gr., 726 Gr. Mk. 126, 702 Gr., 744 Gr., 747 Gr., 753 Gr. und 759 Gr. Mk. 126½. 726 Gr., Mk. 127. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 686 Gr. Mk. 125, 662 Gr. Mk. 130, 668 Gr. Mk. 138, kleine 680 Gr. Mk. 118, russische zum Transit 680 Gr. Mk. 99, weiß 674 und 686 Gr. Mk. 105, Futter Mk. 81 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 117, 120 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 135, 150 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit mittel Mk. 243 per To. bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 203 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 202, 208, 210, abfallend Mk. 150 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 422½, feine Mk. 405 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 72,75 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52,75 Brief. Nov.-Mai 38,50 Mk. nominell.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9.		8.	9.
4% Reichsanl.	102.20	102.10	4% Russ.inn.94.	100.90	100.—
3½% „	101.80	101.90	5% Mexikaner	95.50	95.50
3%	94.50	94.40	6% „	99.50	99.50
4% Pr. Consf.	101.99	101.90	Ostpr. Südb.A.	96.10	96.10
3½% „	101.90	101.90	Franzosen ult.	149.25	149.75
3% „	94.80	94.90	Marienb.-		
3½% Wp. „	100.50	100.30	Mlw. St.Act	89.50	89.90
3½% „ neul. „	99.70	99.40	Marienbrg.-		
3% Westp. „ „	90.50	90.—	Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbriefe	99.50	99.80	Oelm.St.-A.	82.—	81.—
Berl.Hand.Ges	167.—	167.25	Danziger		
Darmst.-Bank	152.50	153.60	Oelm.St.-Pr.	95.60	95.75
Danz.Privatb.	139.25	139.25	Laurahütte	208.30	210.20
Deutsche Bank	202.—	203.—	Warz. Papierf.	200.—	199.—
Disc.-Comm.	202.10	202.50	Oesterr. Noten	169.90	169.65
Dresd. Bank	162.50	161.90	Russ. Noten	216.60	216.85
Oest. Cred. ult.	222.60	223.60	London kurz	20.39	—.—
5% Itl. Rent.	92.90	92.80	London lang	20.29	—.—
4% Oest. Gldr.	102.10	102.20	Petersbg. kurz	—.—	216.10
4% Rumän. 94.			„ lang	—.—	—.—
Goldrente	92.90	92.70	Nordd. Credit-		
4% Ung Gldr.	102.20	102 20	Actien	124.25	124.25
1880er Russen	—.—	102.90	Privatdiscont.	3⅝	3⅝

Tendenz: In den letzten Tagen stattgehabte Einschränkung der Engagements verringerte die Besorgniß wegen Geldvertheuerung zum Ultimo. Da ferner den Nachrichten über den amerikanischen Wettbewerb in der Eisenindustrie weniger Bedeutung beigelegt wurde, konnten sich im Anschluß an der gestrigen Abendbörse Hütten- und Kohlenactien erheblich erholen. Hierdurch gewann die gesammte Tendenz das Ansehen der Festigkeit. Die Umsätze halten sich allerdings in mäßigen Grenzen. Spanier auf innere Vorgänge schwach.

Berlin, 9. Septbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 53,80. Die von Nordamerika gemeldete Besserung hat die Stimmung für Getreide hier sehr günstig beeinflußt. Es genügte mäßige Kauflust, um die Preise für Weizen auf September um 1 Mk., auf spätere Sichten um 1½ Mk. zu heben. Roggen brachte es jedoch zu einem Fortschritt von ungefähr 1 Mark. Hafer ist ruhig und nur knapp preishaltend. Rüböl blieb unbelebt, für 70 er Spiritus loco ohne Faß konnte man nur 53,80 Mk. erzielen. Daraus entsprang auch für den höchst beschränkten Lieferungshandel eine mattere Haltung.

Standesamt vom 9. September.

Geburten: Schiffsstauer August Czoski, S. — Leinwandhändler Alois Groß, S. — Arbeiter August Wirzinski, T. — Königl. Eisenbahn-Stations-Assistent Paul Stein, S. — Lehrer Friedrich Klarhöfer, S. — Kaufmann Julius Fabian, S. — Arbeiter Casimir Wojciechowski, T. — Vorarbeiter August Selewski, S. — Schlosser Emil Mahl, T. — Arbeiter Ernst Blumenthal, T. — Arbeiter August Borkowski, T. — Fabrikarbeiter Johann Krause, S. — Schlosser Albert Kreminski, S. — Friseur William Tiedtke, S. — Tischlergeselle Theodor Krüger, S. — Schlossergeselle Bronislaus Piwnicke, S. — Schmiedemeister von Zelewski, S. — Eigenthümer Albert Wichert, S. — Maschinenschlosser Wilhelm Jannsch, T. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Postassistent Theodor Wilhelm Kusche und Julie Gertrude Peters. — Metalldreher Paul Eduard Wilhelm Strehlau und Catharina Louise Emilie Arend. — Schlossergeselle Franz Bruno Reif und Emilie Rosalie Bär. — Wagenführer bei der electrischen Straßenbahn Albert Potrykus und Bertha Wilhelmine Mionskowski. — Commis Carl Bernhard Ständer und Ursula Rosalie Kysikowski (Kenskowski). — Maurergeselle Emil George Hardt und Auguste Louise Düsterbeck. — Kaufmann Rudolph Johannes Schulz und Anna Maria Lickfett. — Schlossergeselle Heinrich Josef Chrzanowski und Maria Elisabeth Herhold. — Arbeiter Rudolf August Berlin und Anna Therese Emilie Genske. — Ingenieur Heinrich Gerhard Justus van Hove hier und Thedine Wilhelmine Ites zu Oldersum. — Schmiedegeselle Wilhelm Albert Graf hier und Auguste Johanna Bertha Gutowski zu Alt-Christburg. — Destillateur Franz Smarzewski hier und Johanna Maria Auguste Eichhorn zu Elbing. — Kaufmann Matthäus Bruno Zimmermann hier und Anna Catharina Horn zu Marienburg. — Zimmergeselle Emil Güllert und Charlotte Antonie Mester.

Heirathen: Schlossergeselle Friedrich Onuszeit und Anna Bertha Schurlies. — Heizer Robert Adolph Klomhaus und Amanda Bertha Porsch. — Arbeiter Jocob Gottlieb Claßen und Clara Ottilie Agnese Rabe, geb. Bitter.

Todesfälle: Wittwe Sophie Caroline Emilie Rogatzki geb. Erdmann, 76 J. — T. des Glasergesellen Friedrich Weng, 4 J. 4 M. — Modelltischler Anton Schlegel, 67 J. — S. des Invaliden Eduard Frost, 2 W. — Meiereibesitzer Johann Heinrich Stanke, 29 J. — T. des Arbeiters Valentin Kowalewski, 12 J. 10 M. — Invalide Friedrich Wegner, 82 J. 6 M. — Ehemalige Directrice Wilhelmine Schlonies, 63 J. 8 M. — Unehelich: 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Bismarck-Mausoleum.

J. **Berlin,** 9. Sept. Dem „Berl. Tagebl." zu Folge wird das Bismarck-Mausoleum in Friedrichsruh bis zum Spätherbst soweit fertig gestellt sein, daß die Beisetzung des Fürsten erfolgen kann, wenn auch die innere Ausschmückung der Gruftcapelle bis dahin nicht vollendet sein wird. Die Länge des Baues umfaßt 27 Meter bei entsprechender Breite. Es wird eine Haupt- und eine Nebengruft angelegt. Die Höhe des Oberbaues ist auf 7 bis 9 Meter berechnet; darüber soll sich noch ein Kuppelbau erheben.

Das deutsch-englische Abkommen.

London, 9. Sept. Nach einer Meldung der „Times" von gestern aus New-York bestätigte der zur Zeit dort weilende Minister Chamberlain einem Vertreter des „New-York Herald", daß von England und Deutschland ein Abkommen unterzeichnet sei, daß es sich aber um ein offensives oder defensives Bündniß handele. Was die Kundgebung des russischen Kaisers betreffe, meint Chamberlain, der Kaiser sei eine durchaus aufrichtige Natur, sei aber ein Träumer. Die Heere Europas könnten allerdings aufgelöst werden, aber nicht vor der endgültigen Erledigung der Orientfrage. Von der angeblichen englisch-russischen Verständigung bezüglich Chinas erklärte Chamberlain wisse er nichts.

Die Franzosen und die Kriegsgefahr.

M. **Köln,** 9. Sept. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht heute an leitender Stelle einen Artikel unter der Ueberschrift: „Deutschland und Frankreich", welcher mit den Worten schließt: „Der heutige unerklärliche Seelenzustand, in welchem ein großer Theil der französischen Nation sich befindet, läßt keine andere Deutung zu, als jene, welche in das Gebiet der Psychologie fällt. Das politische Interesse, welches Deutschland an der Sache nehme, sei insofern vollberechtigt, weil sie nahe verwandt sei, mit dem nationalen Taumel, welcher uns bereits einmal den Krieg gebracht hat, und welcher ihn uns zum zweiten Male bringen kann. Hier und nicht in den ultrageheimen Acten des Dreyfus-Processes liege die Kriegsgefahr. Der Zar dürfe redlich bemüht bleiben, die Franzosen von dieser Gefahr zu heilen; seine bisherigen Bemühungen seien allerdings vergeblich gewesen."

Die Revision.

Paris, 9. Sept. (W. T.-B.) Der Umstand, daß General Zurlinden eine weitere Frist von 3 Tagen zur Prüfung der Dreyfus-Acten verlangte und es bisher unterlassen hat, sein Bureau zu bilden, giebt den dem Generalstab angehörenden Blättern Anlaß zu dem Gerücht, daß seine Demission unmittelbar bevorstehe; das Gerücht wurde jedoch andererseits in Abrede gestellt.

Die Zänkereien in der Madrider Kammer.

Madrid, 9. Sept. (W. T.-B.) Aus Republikanern, Karlisten und dissentirenden Conservativen bestehende Minoritäten traten Abends zusammen und erachteten von den Cortessitzungen fern zu bleiben, damit die Regierung sie für ihr Vorgehen nicht mit haftbar machen könne. Sie setzten auf und unterzeichneten ein Dokument, dem jede mögliche Verbreitung zu geben sie suchen werden. Der Ministerrath beschäftigte sich mit dem Austritt der Minoritäten. Man beschloß indessen, die Kammer sollte über den Frieden nur in geheimer Sitzung berathen.

Madrid, 9. Septbr. (W. T.-B.) Der Ministerpräsident erklärte beim Verlassen des königlichen Palastes mehreren Journalisten, die Ernennung der Commission für die Friedensverhandlungen sei vertagt worden; denn diese Commissare müßten absolutes Vertrauen bei der Regierung genießen und, er wisse nicht, wer in einem Monat am Ruder sein würde.

Die Amsterdamer Feste.

O **Amsterdam,** 9. Sept. Das märchenhafte Schauspiel des Feuerwerks, welches auf den im Hafen liegenden Kriegsschiffen abgegeben wurde, bildete einen sehr schönen Abschluß der Feste. Vorher hatte die Aufführung eines niederländischen Schauspiels im neuerbauten und architectonisch prachtvollen Theater stattgefunden.

Der Aufruhr auf Kreta.

Rom, 9. Septbr. (W. T.-B.) Wie der „Popolo Romano" mittheilt, ist in Kandia an Bord des von Kanea kommenden, unter dem Contreadmiral Bessolo stehenden Schlachtschiffes „F. Murosini" eine Compagnie Infanterie und ½ Compagnie Bersaglieri gelandet worden. Wie das Blatt weiter berichtet, trafen von Kanea die Kriegsschiffe „Etruria" und „Caprera" ein und erhielt der „Archimede" Befehl unverzüglich von Venedig auszulaufen. Der „Popolo Romano" glaubt, es würden noch ein oder zwei andere Kriegsschiffe nach Kandia entsandt werden.

London, 9. Sept. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Kandia vom gestrigen Tage: Die Zahl der getödteten Christen werde auf 800 geschätzt. Die Stadt sei durch Baschibozuks und türkische Truppen geplündert worden. Etwa 600 Mann internationaler Truppen befinden sich jetzt in den britischen Stellungen auf den Festungswerken. Alle Berichte stimmen darin überein, daß das Verhalten der türkischen Truppen ein schimpfliches gewesen sei. Man habe sogar gesehen, wie sie auf den Oberst Reid geschossen hätten. Ein Theil der Stadt steht noch immer in Flammen. Im „Standard" berichtet der Correspondent des Blattes in Kandia, die Christen behaupten mit Bestimmtheit, das Gemetzel sei zumeist das Werk der türkischen Soldaten gewesen, welche ihre Opfer sodann beraubt hätten.

Kanea, 9. Sept. (W. T.-B.) Dem Vernehmen nach erklärten die Admiräle auf die Vorstellungen des Executiv-Comitees der Aufständischen, sie würden ihrer Regierung die definitive Lösung der Frage durch die Entfernung der türkischen Soldaten und Ernennung eines Gouverneurs anempfehlen.

J. **Berlin,** 9. Sept. Nach einer Londoner Meldung des „Kl. Journ." hat der Kaiser von China und die Kaiserin-Mutter den Entschluß gefaßt, sich nach Tientsin zu begeben, um die chinesische Flotte und einen Theil der Armee zu besichtigen. Es ist noch niemals dagewesen, daß ein Kaiser von China die Mauern des Gelben Palastes verlassen hat.

V. **Kiel,** 9. Sept. Infolge des Anwachsens der Kriegsflotte und der vermehrten Kohlenbedürfnisse der Schiffe hat das Reichs-Marineamt eine erhebliche Vergrößerung der hiesigen Kohlendepots für die Kriegsflotte und eine bequemere Verbindung derselben mit dem Land-Eisenbahnnetz angeordnet. Die Arbeiten sollen noch in diesem Herbst beendet werden.

Bremen, 9. September. (W. T.-B.) Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" ist mit eintägiger Verspätung in New-York eingetroffen, da er auf der Fahrt Havarie an der Schraube erlitt.

London, 9. September. (W. T.-B.) Der deutsche Dampfer „Marie Rickmers" ist mit gebrochener Welle in Talmouth eingeschleppt worden.

Marseille, 9. September. (W. T.-B.) Ein aus Buenes Ayres hier eingetroffener Italiener, Namens Hater, beging Gewaltthätigkeiten gegen den italienischen Vice-Consul, Namens Daneo. Bei seiner Festnahme erklärte er, Anarchist zu sein.

XX **Budapest,** 9. Sept. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht ein Interview mit dem Grafen Thun, welcher erklärte, er habe nicht die geringste Hoffnung, daß der Reichsrath actionsfähig sein werde. Die Session werde eine sehr kurze sein, dann trete Paragraph 14 seine Herrschaft an.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils. Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schultz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Locales.

* **Witterung** für Sonnabend, 10. September. Wolkig, vielfach Regen, windig, normale Temperatur. S.-A. 5.26, S.-U. 6,28. M.-A. 11.3, M.-U. 3.29.

* **Personalien.** Dem Prediger Julius Habicht ist die neu errichtete Pfarrstelle in der evangelischen Kirchengemeinde Griewenhof (Diöcese Strasburg) verliehen.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: die Stations-Assistenten Bachmann von Dirschau nach Mohrungen (Directionsbezirk Königsberg) zur Verwaltung der Station und Zinnal von Danzig nach Dirschau, die Werkführer Meschke von Stolp nach Cottbus (Directionsbezirk Halle) und Hentschel von Cottbus nach Stolp, der Bahnmeister-Diätar Bothmann von Dirschau nach Lauenburg i. Pomm. zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterei.

* **Zum Oeconomie-Commissarius** ist der frühere Gutsbesitzer Willy Preuß in Damerau, jetzt bei der Generalcommission in Frankfurt a. O., ernannt worden.

* **Beförderung landwirthschaftlicher Arbeiter.** Nach neuer Anordnung der Eisenbahnverwaltung werden künftig in der Zeit vom 20. bis 27. December einschließlich Fahrpreisermäßigungen an landwirthschaftliche Arbeiter nicht mehr gewährt werden.

* **Aus der Sitzung des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft vom 7. September 1898.** 1) Auf die an den Herrn Eisenbahnminister gerichtete Eingabe wegen Erbauung einer offenen Halle für den Stückgutverkehr am unteren Ende der Südseite des Hafenbassins zu Neufahrwasser ist die Antwort eingegangen, daß die für den Bau erforderlichen Mittel in den Etat 1899/1900 eingestellt werden werden. Neuerdings ist von der Zucker-Raffinerie Neufahrwasser gegen den Bau an der in Aussicht genommenen Stelle Einspruch erhoben worden mit der Begründung, daß die fragliche Stelle die einzige der Raffinerie zugängliche Wasserumschlagestelle sei, daß sie zur Zeit mit einer Vergrößerung der Anlage beschäftigt sei und die Mehrproduction, welche sie beabsichtige, vorzugsweise zum Export kommen solle, und daß sie von einer stärkeren Entwicklung des Stückgutsverkehrs an dieser Stelle die erheblichsten Erschwerungen, ja zeitweise eine gänzliche Unterbindung ihres Wasserverkehrs befürchten müsse. Das Vorsteheramt erkannte diese Bedenken an und da sich auch die am Stückgutverkehr Betheiligten mit der Erbauung der Halle an einer anderen Stelle des Hafenbassins einverstanden erklärt haben, so wird beschlossen, bei der Königlichen Eisenbahndirection zu beantragen, es möge die Stückguthalle auf der Nordseite des Bassins und zwar an der Stelle, welche jetzt die Schuppen 1 bis 3 einnehmen, errichtet werden. Die genannten Schuppen sollen auf das durch die Niederlegung des Verwallungsdeiches gewonnene Gelände versetzt worden. 2) Nachdem in Rußland die Metallvaluta eingeführt ist, wird im deutsch-russischen Verkehr beabsichtigt, die directen Tarife in einheitlicher Valuta für die Gesammttransportstrecken und zwar in der Landesvaluta der Versandbahn durchzurechnen und die auf Grund dieser Tarife berechneten Transportgebühren ausschließlich in der Valuta desjenigen Landes, in welchem die Frachtzahlung erfolgt, gemäß der feststehenden Parität nach dem reinen Goldgehalt der in Betracht kommenden Münzeinheiten zu bestimmen. Das Vorsteheramt, zur gutachtlichen Aeußerung hierzu aufgefordert, empfiehlt die Durchführung der in Aussicht genommenen Maßnahmen auf das Dringendste. 3. Die österreichischen Bahnverwaltungen haben von Galizien nach dem Elbeumschlagsplatz Laube ermäßigte Frachtsätze für Getreide und Hülsenfrüchte eingeführt. Diese Ermäßigung droht den bisher über Danzig bestehenden Speditionsverkehr mit galizischen Hülsenfrüchten, namentlich Bohnen, zu Gunsten Hamburgs zu vernichten. Die Eisenbahndirection ist deshalb gebeten worden, auch in den Getreidefrachtsätzen von Galizien nach Danzig eine entsprechende Ermäßigung eintreten zu lassen. 4) Zur Bewältigung der im Herbst zu erwartenden Verkehrssteigerung, beabsichtigt die königliche Eisenbahndirection anzuordnen, daß Eisensendungen, deren Annahme sehr viel Zeit beansprucht, vom 1. October ab nur bis 3 Uhr Nachmittags von der Güterabfertigungsstelle lege Thor angenommen werden und daß die auf den Fuhrwerken angefahrenen Güter derart geordnet bei der Güterabfertigungsstelle lege Thor angebracht werden müssen, wie sie nach den Frachtbriefen aufgeliefert werden sollen. Das Vorsteher-Amt erklärt sich, solange der Verkehr mit den bestehenden Güterschuppen vor der beabsichtigten Vermehrung der Räumlichkeiten bewältigt werden muß, mit den geplanten Maßnahmen einverstanden und wünscht nur, daß die Annahmezeit für Eisensendungen bis 4 Uhr ausgedehnt werde. 5) Von den süddeutschen Preßhefefabriken ist, um ihnen eine weitere Versendung ihrer Erzeugnisse zu ermöglichen, bei der Eisenbahnverwaltung die Zulassung von Privatwagen zur Beförderung von Preßhefe beantragt worden. Auf Anfrage der Königlichen Eisenbahn-Direction befürwortet das Vorsteher-Amt diesen Antrag. 6) Herr Carl Bräutigam, in Firma Bräutigam u. C., hier, wird in die Corporation aufgenommen. 7. Das Kaiserliche Patentamt fragt an, ob das Wortzeichen „Kaiserlthee“ für Thee bereits so vielfach verwendet wird, daß es als Freizeichen im Sinne des Gesetzes vom 12. Mai 1894 angesehen werden kann. Die Frage ist nach den angestellten Ermittelungen zu verneinen. 8, Eine zweite Anfrage des Kaiserlichen Patentamtes betrifft die Worte „Deutscher Benediktiner“ und „Deutscher Benediktinerlikör.“ Es wird erwidert, daß diese Benennungen seit etwa 40 Jahren in Deutschland als Bezeichnung eines deutschen, nach Art des französischen hergestellten Likörs üblich sind. 9) Dem Herrn Handelsminister ist auf seinen Wunsch eine Darstellung der wirthschaftlichen Folgen, welche die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Canals auf den Verkehr und die Schifffahrt Danzigs gehabt hat, gegeben und die an diesen Wunsch geknüpfte Frage, welche Wünsche in Beziehung auf die fernere Gestaltung des Tarifs in den Kreisen der hiesigen Betheiligten bestehen, dahin beantwortet worden, daß, wie schon früher wiederholt hervorgehoben, eine lebhaftere Benutzung des Canals nur erwartet werden könne, wenn der Tarif nach dem Nutzen abgestuft werde, der den passirenden Schiffen aus der jedesmaligen Wegekürzung erwächst. Erst nach entsprechender Verbilligung der Kanaltarife für die Linien nach Bremen, Holland, Belgien und England werde der Canalweg durch die in Frage kommenden Tourdampfer voraussichtlich regelmäßig benutzt werden.

* **Grundstücks-Veränderungen.** Durch Verkauf: Hopfengasse 32 von der Frau Wilhelmine Klaaßen geborene Möller an die offene Handelsgesellschaft Koerber und Krug für 78750 Mk. Krakau Blatt 32 von der Wittwe Anna Marie Laade geborene Sawatzki in Krakau an die Gastwirth Hermann Hinz'schen Eheleute. Brodbänkengasse 48 von der Frau Waffenfabrikant Martha Heß geborene Hübner an die Wittwe Mathilde Knoth geborene v. Jendrynski für 36000 Mk. Stadtgebiet Blatt 104 von dem Hofbesitzer Gustav Lischewski in Ohra an die Zimmermann Eduard Schielke'schen Eheleute für 1575 Mk.

* **Der Winterfahrplan** der Kgl. Eisenbahndirection Danzig ist nunmehr in seiner definitiven Fassung veröffentlicht worden. Wie wir nach demselben noch nachzutragen haben, wird die Strecke Rheda-Putzig voraussichtlich am 1. November in Betrieb genommen werden und es sollen dann von Rheda nach Putzig und in umgekehrter Richtung je drei Züge täglich verkehren; die Fahrzeit für die ganze Strecke wird 50 Minuten betragen. Weiter ist bemerkenswerth, daß der um 11 Uhr 20 Min. aus Berlin nach Danzig verkehrende Schnellzug in Dirschau Anschluß erhält an den nach Königsberg um 6 Uhr 6 Min. früh abgehenden Personenzug. Der letzte Abendzug aus Dirschau nach Danzig wird versuchsweise in Ohra halten, sodaß der Zug 2 Minuten später, um 12 Uhr 10 Min. Nachts hier eintrifft. Auf den Strecken Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser ist der übliche Winterfahrplan hergestellt.

* **Für die Schiffs-Sanitätsübung,** die am 17. d. M., wie kurz gemeldet, auf der Chaussee Danzig-Plehnendorf unter Leitung des Generalarztes a. D. Dr. Boretius vom Provinzial-Verein vom Rothen Kreuz für Westpreußen veranstaltet wird, ist folgende Special-Idee gegeben;

An der Chaussee Danzig-Plehnendorf in der Nähe des „Dornbusch“ hat ein feindlicher Ueberfall stattgefunden. Zur Versorgung und zum Transport der Verwundeten und Verunglückten ist von Danzig ein Schiffs-Sanitätszug der freiwilligen Krankenpflege eingetroffen. Schwestern des rothen Kreuzes leisten die erste Hilfe durch Anlegen von Verbänden; Pfleger und Pflegerinnen der Unfallstationen Legan und Plehnendorf machen Wiederbelebungsversuche bei in Folge von Hitzschlag, Ertrinken und dergl. Scheintodten; Krankenträger der Danziger Sanitätscolonne befördern die Schwerverwundeten nach dem Sanitätsschiff. Abfahrt des Schiffszuges nach dem Hafen von Plehnendorf. Ausschiffung der Verwundeten und Beförderung derselben in das daselbst errichtete Lazareth. — Erfrischung und Verpflegung der Verwundeten und der Krankenträger in der vom Vaterländischen Frauen-Verein Danzigs errichteten Verpflegungsstation durch die Schwestern vom Rothen Kreuz. — Schluß der Uebung; Kritik; Rückfahrt nach Danzig. Ankunft daselbst ca. 7½ Uhr.

* **Der Neunaugenfang,** mit dem vor Kurzem begonnen, ist bis jetzt nur sehr gering gewesen. In Folge dessen haben die Preise für frische Neunaugen eine bedeutende Höhe erreicht. Es sind bis jetzt für das Schock 7—8 Mark gezahlt worden.

* **Russisch-westpreußischer Verkehr über Mlawa.** An Stelle des Ausnahmetarifs 17 für die Beförderung von Sandzucker in Wagenladungen von 10 000 Kilogramm von Stationen der Südwestbahnen und bisherigen Fastower Bahn über Mlawa nach Danzig und Neufahrwasser tritt vom 8./20. October dieses Js. ein neuer Ausnahmetarif in Kraft, welcher gegen den bestehenden und zum genannten Zeitpunkt außer Kraft tretenden theilweise Fracht-Ermäßigungen und theilweise -Erhöhungen enthalten wird. Von demselben Tage ab tritt auch der im genannten Verkehr sowie der im Danzig-Warschauer Verkehr bestehende Ausnahme-Tarif B für Zucker pp. außer Kraft.

* **Deutsch-russischer und Deutsch-Warschauer Güter-Verkehr.** Vom 8./20. October d. Js. alten/neuen Styls ab wird der in dem deutsch-russischen und deutsch-Warschauer Gütertarif enthaltene, für beide Verkehrsrichtungen giltige Ausnahmetarif B für Zucker aufgehoben.

* **Eine neue turnerische Vereinigung** hat sich hierselbst unter dem Namen „Turnclub“ gebildet. Der Turn-Club stellt sich die Aufgabe, seine Mitglieder durch turnerische Uebungen, Turnspiele und Turnfahrten, Pflege der Geselligkeit und des Gesanges körperlich und sittlich zu kräftigen, sowie deutsches Volksbewußtsein und vaterländische Gesinnung zu pflegen. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium hat dem Club die Turnhalle des Königlichen Gymnasiums zur Verfügung gestellt. Wir begrüßen die gute Sache und rufen dem Club das erste „Gut Heil!“ zu.

* **Neue Packetwaagen bei der Post.** Bekanntlich werden im Postbetriebe zum Wiegen der gewöhnlichen Packete Feder-Schnellwaagen mit einer Scheibe benutzt, auf welcher ein beweglicher Zeiger das Gewicht der Sendung anzeigt. Zufolge Anordnung des Reichs-Postamts werden jetzt versuchsweise Scheiben verwendet, auf welcher bei jeder Kilogrammzahl die Portosätze angegeben sind, welche für ein Packet dieses Gewichts nach den verschiedenen Zonen zur Erhebung gelangen. Um das Ablesen des zutreffenden Porto-Satzes zu erleichtern, sind die Zonen farbig unterschieden. Wird eine Feder-Schnellwaage mit solcher Scheibe benutzt, so liest der Unterbeamte beim Wiegen des Packets, falls er die Zone, in welcher der Bestimmungsort liegt, kennt, oder durch Nachschlagen festgestellt hat, mit dem Gewicht zugleich das zu erhebende Franko ab. Hierdurch ist es möglich, den Unterbeamten in erweitertem Umfange zur selbstständigen Abfertigung des Publicums heranzuziehen, und so dem anfliefernden Publicum Zeit zu ersparen.

* **Ordination.** Heute Vormittag fand in der Marienkirche die schon gemeldete Ordination der Predigtamtscandidaten Peter Lau, Dr. Hans Benicken und Ernst Dröse statt. Herr Lau ist als Pfarrer nach Rheinfeld in der Diöcese Carthaus berufen worden, Herr Dr. Benicken ist zum Hilfsprediger für den Dienst der evangelischen Landeskirche und Herr Dröse zum zweiten Prediger an der Heiligen Drei Königen-Kirche in Elbing ernannt worden.

* **Der Firma „Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.“,** bekanntlich seit Mai d. J. eine besondere Abtheilung der Nordischen Elektricitäts-Actien-Gesellschaft hier, ist seitens der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Berlin die Lieferung der Wasserstations-Anlage für Locomotiv-Speisewasser nebst Wasserreinigungs-Anlage (nach Patent Dervaux) für den Stettiner Bahnhof in Berlin übertragen worden. Der Auftrag ist insofern technisch interessant, als nach dem gemeinschaftlichen Entwurfe der Königlichen Eisenbahndirection und der vorgenannten Firma der Wasserreiniger in die nach System Intze zu bauenden Doppelbassins für rohes und gereinigtes Wasser von 400 Cbm. concentrisch eingebaut wird, eine Construction, welche bisher noch nicht ausgeführt worden ist.

* **Ein Westpreuß. Schmiede-Bezirkstag** für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder findet am 17. und 18. September d. J. im Gewerbehause (Kehrwiederstraße Nr. 1) zu Elbing statt.

* **Zu unserem Bericht über die Messeraffäre vor dem Gerichtsgebäude** sendet uns Herr Polizeipräsident Wessel folgende Mittheilung:

Gutowski wurde zunächst durch den Sanitätswagen nach dem Lazareth gebracht, dort verbunden, entlassen und dann zur Feststellung seiner Personalien nach dem Revierbureau V transportirt. Erst um 2 Uhr Mittags, nachdem der Thatbestand festgestellt war, sollte seine Ueberführung nach dem Polizeigefängniß erfolgen. Als die Schutzleute Förster, Tokarski und Krause des V. Reviers, die mit dem Transport beauftragt waren, mit dem Gutowski auf der Straße — Promenade angekommen waren, warf dieser sich zur Erde, stieß und schlug mit den Füßen um sich, wobei er den Schutzmann Förster mehrfach traf und leistete so energischen Widerstand, daß die Beamten ihn nicht fortbringen konnten. Da ließ der Herr Commissarius Sachsze den sich wie rasend geberdenden Menschen in das Revier-Bureau bringen und da er auch dort noch seinen Widerstand fortsetzte, binden. Gutowski wurde dann mittelst Droschke in das Polizeigefängniß überführt. Davon, daß die Beamten einen so schwer verletzten Menschen, der bald darauf zusammengebrochen sei, noch gefesselt hätten, kann hiernach keine Rede sein.

* **Dr. Bruno Wille** aus Berlin, in letzter Zeit viel genannt wegen seines Religionsprocesses und wegen seiner längeren Gefangenschaft in Oesterreich, wo er wegen eines Vortrages über „die Religion der Freude“ angeklagt worden war, wird Sonntag, den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, in der Scherlerschen Aula vor der hiesigen freireligiösen Gemeinde einen Vortrag über „Unsterblichkeit“ halten.

* **Von der Taxameter-Fuhrgesellschaft.** Wie wir hören, befindet sich das Hauptdepot, Comtoir und Centraltelephon der neu hier begründeten Taxameter-Fuhrgesellschaft R. Kaufmann & Co., vom 16. d. Mts. ab auf Langgarten 27. Die Gesellschaft hat sich das große Terrain auf eine Reihe von Jahren bereits gesichert. Nach Beendigung einiger baulicher Umänderungen wird der Betrieb sofort eröffnet werden. Die Gesellschaft hat mit dem Ankauf von Pferden bereits begonnen und hofft, bis zum Frühjahr 60 Taxameterdroschken, alles leichte neue Halbverdeckwagen mit jüngeren flotten Pferden einspännig bespannt, auf den verschiedenen Halteplätzen aufstellen zu können.

* **Unterschlagung.** Das Dienstmädchen Elisabeth B., das seit dem 2. October v. Js. in einer hiesigen Familie in Stellung war, unterschlug ihrer Herrin mehrere Geldbeträge. Gestern wurde sie dieserhalb in Haft genommen.

* **Einlager Schleuse, 8. Sept.** Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln, 11 leer. A. Sobichowski von Schwetz mit 109 To., S. Suminski von Schwetz mit 110 To., J. Laudecki mit 110 To. Zucker an Cohrs u. Ammé Nachfl., Neufahrwasser. W. Zimmermann von Tiegenhof mit 18½ To., G. Cornelsen von Tiegenhof mit 29 To. Oelsaat an H. Stobbe, C. Boehnke von Neuteich mit 16 To. Gerste an C. H. Doering. J. Meirowski von Dirschau mit 34 To. Weizen, 10 To. Gerste an Ernst Chr. Mix, J. Koßmann von Mewe mit 50 To. Weizen an Reich, H. Cornelsen von Tiegenort mit 22½ To. Oelsaat an H. Stobbe, sämmtlich in Danzig. C. Kohlert von Osterode mit 41 To. Mehl, Ordre Danzig. R. Woltersdorf von Plock mit 68½ To. Oelsaat, 28 To. Weizen an die Baltische Bank, Danzig. R. Tuschinski von Kurzebrack mit 61 To. Weizen, 28 To. Gerste an Ph. Simson, Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Kalksteinen, 1 mit Kies, 1 mit Roheisen, 1 mit Kohlen. D. „Tiegenhof“ von Danzig mit Gütern an A. Zedler, Elbing.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 8. Sept. die Einlager Schleuse passirt: 2 Traften kief. Rund- und Kantholz von D. Stuczki-Dembowo durch P. Kohn an Duske-Bohnsack. 2 Traften kief. Kantholz und Schwellen und Rundklötze von L. Bregmann-Masewitz durch C. Eidelmann an Baffy & Adrian-Weßlinken.

* **Polizeibericht** für den 9. September. Verhaftet: 8 Personen, darunter wegen Widerstandes 1, Unterschlagung 1, Trunkenheit 2, Unfug 2, Umhertreiben 2. Gefunden: 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction; 1 Reitpeitsche, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr; 1 Pince-nez in Goldfassung, abzuholen von Herrn Gustav Preuß, Halbengasse 6. Verloren: 1 seidenes, braungelbes Umhängetuch, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. September.

Angekommen: „Carlshamm,“ SD., Capt. Carlsson, von Carlskrona mit Steinen. „Mlawka,“ SD., Capt. Kutscher, von Hull mit Kohlen.

Gesegelt: „Freia,“ Capt. Bech, nach Nakskov mit Oelkuchen. „Lauritz,“ Capt. Schmidt, nach Odense mit Oelkuchen. „Karen,“ Capt. Jensen, nach Nexö mit Oelkuchen. „Anna Christine,“ Capt. Petersen, nach Kjöge mit Oelkuchen. „Enigheden,“ Capt. Tranberg, nach Gudhjem mit Oelkuchen. „Maria,“ Capt. Bening, nach Korsör mit Oelkuchen. „Rye,“ Capt. Lord, nach Boston mit Holz. „Johanna,“ Capt. Marzahl, nach Hamburg mit Holz. „Elwira,“ Capt. Lieberg, nach Stolpmünde mit Holz. „Johannes,“ Capt. Engellandt, nach Strib mit Holz. „Friederike,“ Capt. Bruns, nach Kjerteminde mit Holz. „Anna Maria,“ Capt. Kruhse, nach Stolpmünde mit Holz. „Charlotta,“ Capt. Hansen, nach Rönne mit Kleie. „Mogens Smidt,“ Capt. Möller, nach Svaneke mit Kleie. „Activ,“ Capt. Christensen, nach Hammeren mit Ballast. „Lucas,“ Capt. Koch, nach Memel mit Ballast. „Annie Stuart,“ Capt. Nichol, nach Memel mit Ballast. „Alida,“ Capt. Mooi, nach Emden mit Holz. „Otto,“ Capt. de Vries, nach Kiel mit Holz. „Stadt Lübeck,“ SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern. „Aurora,“ SD., Capt. Visser, nach Amsterdam mit Gütern. „Norna,“ SD., Capt. Meeir, nach Memel, leer. „Olof,“ SD., Capt. Kristensson, nach Wasa mit Getreide.

Neufahrwasser, 9. September.

Angekommen: „Maja,“ SD., Capt. Blom, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Odin,“ Capt. Alpen, von Hamburg mit Mais. „R. R. Fabricius,“ Capt. Petersen, von Stolpmünde, leer. „Danzig,“ Capt. Isendyck, von Gloucester mit Coke.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

8. September 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	153—159	120—130	125—150	130
Stolp	165	123	135	125
Danzig	148—163	127	117—138	121
Thorn	140—150	110—126	118—126	120—135
Königsberg i. Pr.	160	123	—	—
Allenstein	150—155	120—125	—	110
Breslau	151—166	127—137	130—150	116—152
Posen	152—162	122—129	132—142	114—150
Bromberg	154	122—124	—	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	171	136	—	146
Stettin Stadt	159	130	150	130
Königsberg i. Pr.	158¼	129⅝	—	120
Breslau	167	137	150	156
Posen	162	129	142	150

Raps ist gehandelt worden: In Kolberg 208 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				8./9.	7./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	69½ Cts.	163,90	164,50
Chicago	Berlin	Weizen	September	61⅞ Cts	160,25	160,25
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 4⅞ d.	168,00	169,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	81 Kop.	162,75	162,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	172,00	172,00
Paris		Weizen	September	21,25 Fr.	171,75	171,75
Amsterdam	Köln	Weizen	—	— hl. fl.	—	—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	50½ Cts.	140,75	140,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	140,10	138.00
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	146,75	146,75
Amsterdam	Köln	Roggen	—	— hl. fl.	—	—

New-York 8. Sept., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	7./9.	8./9.		7./9.	8./9.
Can. Pacific-Actien	90⅛	89½	Zucker Fair ref. Musc.	3 13/16	3 13/16
North Pacific-Pref	78	77⅝	Weizen		
Refined Petroleum	7.15	7.15	per September	66½	67⅛
Stand. white i. N.-Y.	6.50	6.50	per October	—	—
Cred.Bal. at Oil City Februar	100	100	per December	65⅛	65⅝
Schmalz West Steam	5.17½	5.32½	Kaffee pr. Octbr.	5.50	5.55
do. Rohe u. Brothers	5.40	5.60	per Decbr.	5.80	5.80

Chicago 8. Sept. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	7./9.	8./9.		7./9.	8./9.
Weizen per September	61⅞	63	per Mai	60¼	60¾
per December			Porc per Septbr.	8.30	8.50
			Speck short cl.	5.50	5.62½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Sept. Wasserstand 0,08 Meter über Null. Wind NW. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wilgowski	Kahn	Kleie	Wisgorod	Thorn
Maschewski	do.	do.	do.	do.

Berlin, 8. Sept. Die Direction der „Dresdner Bank“ theilt mit: Dem Aufsichtsrathe wird in der Sitzung, welche, wie alljährlich, im Laufe des Monats September zur Entgegennahme der Semestralbilanz abgehalten wird, eine Vorlage wegen einer Capitalserhöhung seitens der Direction nicht gemacht werden. Ob in der Schwebe befindliche Verhandlungen wegen Errichtung neuer Filialen, eventuell unter Aufnahme bestehender Geschäfte in einer Form, welche eine Capitalserhöhung nothwendig machen würde, schon in nächster Zeit zum Abschluß kommen werden, läßt sich augenblicklich noch nicht übersehen.

Amtliche Bekanntmachungen

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Winter-Semester beginnt am 18. October cr.

Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken**, 3. **Maschinennähen und Wäsche-Confection**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen**, (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandslehre und Hilfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen.

Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie zu Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden. (2496

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Cursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** an den Wochentagen von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale Jopengasse 65 bereit.

Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen.

Das Curatorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Nachtwächters ist vom 1. November 1898 ab anderweitig zu besetzen.

Das Gehalt beträgt jährlich 396 Mark.

Bewerber werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei uns zu melden.

Militäranwärter werden bevorzugt.

Neustadt Westpr., den 7. September 1898. (2563

Magistrat.

Scholz.

Steckbriefserledigung.

Der hinter der Aufwärterin **Auguste Wenzel** aus Ohra unter dem 29. August 1898 erlassene, in Nr. 205 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt: — Actenzeichen V J. 581/98 (2547

Danzig, den 7. September 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die hiesige Schuldienerstelle soll schleunigst anderweit besetzt werden.

Das Stelleneinkommen beträgt jährlich:

1. Gehalt	156 M.
2. Freie Wohnung und Feuerung im Werthe von	90 M.
3. Entschädigung für Annahme einer Scheuerfrau	144 M.
4. Vergütung für Geräthschaften zum Reinigen der Zimmer	60 M.
Zusammen	450 M.

Bei befriedigenden Leistungen erhält der Schuldiener außerdem die Hälfte der von ihm eingezogenen Schulstrafgelder, welche auf 90 M. zu schätzen ist.

Die Probedienstzeit wird auf 6 Monate festgesetzt, während welcher jederzeit die Entlassung erfolgen kann. Die definitive Anstellung erfolgt unter dem Vorbehalt vierteljährlicher Kündigung für beide Theile.

Bewerbungen sind bis zum 1. October dieses Jahres bei uns einzureichen. Militäranwärter werden bevorzugt.

Neustadt Wpr., den 30. August 1898. (2564

Magistrat.

Scholz.

Familien-Nachrichten

Heute Vormittag 11½ Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Wittwe

Emilie Rogatzky

geb. **Erdmann**

in ihrem 77. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, Neufahrwasser, den 8. September 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen
Max Rogatzky
Clara Laudien geb. Rogatzky

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag entschlief nach kurzer Krankheit, im Alter von 62¼ Jahren, unser theuerer Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Landschafts-Rentmeister

Theobald Braune.

Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt an. (2540

Danzig, den 7. September 1898.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 10. d. Mts., 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen St. Marien-Kirchhofes aus statt.

Danksagung.

Da es uns leider unmöglich ist, für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Begräbnisse meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters persönlich zu danken, sagen wir hiermit allen, insbesondere den Herren Sängern für ihren erhebenden Gesang unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank.

Auguste Gerbis
nebst Kindern.

Als Verlobte empfehlen sich

Agnes Fischer
Oskar Kock

Danzig, d. 7. Sept. 1898.

Freie religiöse Gemeinde. 2581

Sonntag, den 11. September, Vormittags 10 Uhr, Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16, Vortrag von **Dr. Bruno Wille-Berlin**, über

Unsterblichkeit.

Der Zutritt steht Jedermann frei. **Der Vorstand.**

Auctionen

Auction

Altstädt. Graben 64,

Sonnabend, den 10. Sept., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst

1 Commode, 1 Sopha, mehr. Bankenbettgestelle, Betten, 2 Kleiderständer, 1 Roßhaarmatratze und sehr gute Herrenkleider à tout prix versteigern.

S. Weinberg, Auctionator.

Auction

hier Tischlergasse Nr. 49.

Sonnabend, d. 10. Septemb. cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung, folgende dort untergebrachte Gegenstände als;

1 Sopha mit buntem Bezug, 1 mah. Sophatisch, 4 Wienerstühle, 1 kl. Spiegel und 1 Untersatz zum Fischglas

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (2571

Stegemann,
Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction

mit

mehreren Zimmer Möbel,

Breitgasse 79, 1 Tr.

Morgen, Sonnabend, den 10. Sept., Vormittags 10 Uhr, wie gestern angezeigt. Dabei: 2 Plüschgarnituren, Schlafsopha, 8 Bettgestelle mit Federmatratzen, nußb. Verticows, Stühle und Schränke, Speise-Ausziehtisch, Sopha-Tische, Trumeaux- und 4 Pfeilerspiegel, Waschtoilette und Nachttische, mehrere Sophas, Bilder und Regulator.

H. Schwartz.

Auction Altstädt. Graben 58,

Ecke Fischmarkt.

Sonnabend, den 10. Sept., Nachm. 2 Uhr, werde ich im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern, und zwar:

50 Dtz feinste Messern u. Gabeln,
20 „ dto. Mess. u. Gabeln Stahl,
12 „ Ebenholz, Mess. u. Gabeln,
20 „ Britania Eßlöffel,
6 „ feine Alpora Theelöffel,
3 „ elegante Taschenmesser,
3 „ Stickscheeren,
3 „ Nagelscheeren,
1 „ Lampenscheeren,
1 „ Baumscheeren,
12 „ feinste Dessert, Messer u. Gabeln,
3 „ feinst. Silberstahlrasirmss.,
3 „ Cigarrenscheeren,
3 „ Knopflochscheeren,
1 „ Gartenscheeren,
1 „ Nußbrecher,
1 „ Blechdosenöffner,

wozu einlade. Mache besonders die Geschäftsleute u. Restaurant. auf diese Auction aufmerksam.
S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15. (36866

Auction.

Sonnabend, d. 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Brösen bei Herrn Otto Nicolaus im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Glasschrank, 1 Bowle, 1 Kaffeekanne, 1 Zuckernapf, 2 Bilder, 1 Spiegel, 1 Rauchservis, Sophatisch
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58. (2525

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, d. 13. September d. Js. Nachmittags 4 Uhr, werde ich bei dem Bürstenmacher Herrn **A. Koerner**

in Oliva

1 braune Stute, 1 Federwagen, 1 Roßwerk nebst Stangen, 1 Bandsäge und 1 Verticow
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (2542
Danzig, d. 7. September 1898.
Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Kaufgesuche

Altes Fußzeug wird gekauft Jopengasse Nr. 6. (33995

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter **M** an die Exped. (33316

Werd.-Käse kauft **R. Dankel** Danz. (1553

Ein Selterapparat wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. **A 34** a. d. Exped. d. Bl. (36286

Zeitungsmakulatur wird gekauft Langebrücke 19, **J. Cohn.**

Gut verzinsliches Haus, in guter Lage der Stadt, sogleich zu kaufen gesucht. Anzahl. nach Uebereink. Offerten u. **A 199** an die Exped.

☞ **Patentflaschen werden gekauft Heil. Geistgasse 47.**

Jeden Posten alte Blumentöpfe kauft die Gärtnerei Neugart. 31.

Starke Packkist. kauf. **F. A. Meyer & Sohn,** Speditions-Geschäft.

1 gut erhalten. neuer moderner Kinderwag., a. liebst. m. Gummirädern, z. kauf. ges. Off. u. **A233.**

Sehr gutes

Kuh-Heu

von 3 culm. Morg., beste Qualit., für Milcherzeugung kauft
A. Stark, Wotzlaff.

Gut erh. Kinder-Ausziehbettgest. zu kaufen ges. Baumgartscheg. 21.

1 mahag. Verticow zu kaufen gesucht. Off. u. **A 304** an die Exp.

60–70 Liter Vollmilch werden vom 1. October auf ein Jahr gesucht Schidlitz, Unterstraße 58b, 1 Treppe, **Ziebarth.**

Sommerüberzieh. (starke Fig.) zu kauf. ges. Off. u. **A 294** an die Exp.

1 fehlerfreien Blasebalg kauft **G. Sachs,** Schüsseldamm 36.

Eine große Hoflaterne wird gekauft Vorst. Graben 51.

Eine Violinschule wird zu kaufen gesucht Häkergasse 16, 4 Trepp.

Kaufe ein Grundst. mögl. Rechtst. mit Wohnungen von 3–600 ℳ Preis 25-40000 ℳ Anz. 3-4000 ℳ Off. unter **A276** an die Exp. (37396

Alte Blumentöpfe w. gek. Schießstange 3 und Schmiedegasse 16.

Für **Taxameter-Droschken** suchen

30 fehlerfreie Pferde

mit flotten Gängen gegen Cassa zu kaufen und sehen baldigen Preis-Offerten mit genauer Alters- und Größenangabe nach **Fleischergasse 7 im Comtoir** entgegen. (2555
Taxameter-Fuhr-Gesellschaft R. Kauffmann & Co.,

½ Passepartout Amphi 1. Reihe (Stadtth.) z. kauf. ges. Off. u. **A335.**

Alt. Hrn.- u. Damenkleid., Betten, Wäsche w. gekauft Näthlerg. 9, 1.

Zu kauf. gesucht 1 nußb. Schreibtisch od. Secretair, dito Stühle u. 1 Waschtisch m. Marmorplatte Offert. unt. **A 337** dies. Blattes.

2thür. Glasspind w. gleich zu kauf. gesucht. Off. u. **A 339** an die Exp.

Gartengrundstück eventl. mit Geschäft, Nähe Danzig zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 359** an die Exp. d. Blattes.

Silberkranz und Bouquet für alt zu kaufen gesucht. Off. unter **A 454** an die Exp. d. Bl.

Suche bei hoher Anzahlung ein gut verzinsliches Grundstück in Langfuhr zu kaufen. Offerten unter **A 338** an die Exp. d. Blatt.

Gut erhaltenes

Damen-Dreirad

zu kaufen gesucht. Offerten unt. **No. 5** postlagernd Oliva.

Gut erh. Gasarme werd. zu kauf. ges. Off. **A 363** an die Exp. d. Bl.

Ein kl. Restaur. mit vollst. Conf. zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Off. unter **A275** an die Exp. (37315

E. gebr. Dammsche Klaviersch. zu kauf. ges. Weideng. 29, Hinterh. 2a.

Pachtgesuche

Ein gutgehendes Restaurant oder ein derartiges Geschäft wird zu pacht. gesucht. Offerten unter **A 207** an die Exp. d. Blatt.

Ein s. im ganzen befindliches **Roll- u. Milch-Geschäft** nebst Wohnung wird z. 1. Oct. oder später zu pachten gesucht. Off. unter **A 259** an die Exp. erb.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Ein herrsch. Wohnh. m. kl. Gart. in Danzig, Sandgrube z. vk. Gefl. Off. unt. **A 291** a. d. Exp. dies. Bl.

Grundst. (Altst.) m. Restaur., 8%, bei 3–4000 ℳ Anz. zu verkaufen Altst. Graben 65, 2, **F. Burandt.**

Ein Bierkeller mit gut. Kundschaft vom 1. Oct. zu vergeb. Off. u. **A 381** an d. Exp. d. Bl. (37586

Kleines Haus in e. kl. Hauptstr. (Rechtst. geleg.) mit fein. Geschäft, möchte bei 3000 ℳ Anzahl. verk. Offerten unt. **A360** an die Exp.

Hohe Seigen 2 ist eine Baustelle zu vk. Näh. Hohe Seigen 3, 1. (37656

E. flott. Schank- u. Materialwaar. geschäft bei Danzig am Markte gel. m. Ausspann., alte Brodst. Uebernahme 2600 ℳ zu verkauf. **Gross,** Selterfab., Matzkauschea.

Eine gut milchende Ziege ist zu verkaufen Neufahrwasser, Weichselstraße Nr. 9.

Jg., überzähl., echte rebhuhnfarb. Italienerhühn. sind zu verkauf. Jäschkenthalerweg 2, 1 Tr., lks.

Ein j. schw. Tekelhund ist zu verk. Goldschmiedegasse 7, Hof, part.

Abgelegte Hrn.- u. Damenkleid., Plüschjaqu., g. Winterjacke u. s. w. sowie e. Commode b. z. vk. Kleine Wollweberg., neb. d. Zeugh., 1 Tr.

1 neuer groß. Winter-Paletot für schlank. Fig. bill. z. vk. 2. Damm 2, 2.

Eine große Auswahl getragener Winterüberzieher, ein Mantel, ein Reiserock, ein schw. Gehrock und ein Frack sind billig zu verk. Tobiasgasse 1/2, 2 Tr. l.

2 S.-Uebz., Nähmasch., 2 Oleand.-Bäume b. z. vk. Paradiesg. 8-9, 3.

Alte Damensachen und Bettrahm weg. Umzug zu vk. Breitgasse 21, 3

Flügel, Sophat., Schlafcom., gr. Gewürzsp. z. vk. Grabeng. 2, unt., r.

2 Bettgestelle mit Federmatratze, Spiegel m. Cons., Schlafsopha, all. fast neu, zu vk. Frauengasse 44, 2.

1 Sopha 18 ℳ, Sophaspieg. 12 ℳ, nußb. Damenschreibt 33 ℳ zu vk. 4. Damm Nr. 13. **Schumann.**

Gut. Bettgest. m. Federmatr. fortzugsh. b. z. verk. Tischlergasse 16.

1 gr. Kinderbettgstell m. Matr. f. 4 ℳ zu vrk. Wiesengasse 8, prt., r.

Eine Plüsch-Garnitur, neu, modern, mit rothbraunem gewirktem Plüsch und ein

Schlafsopha

ist preiswerth zu verkaufen Gr. Gerbergasse Nr. 6, parterre hinten. (37606

1 Schlafbank, 1 Satz Gesindebetten, 1 Brodschneidemaschine, 1 kupf. Kessel, 1 Handtuchständ., 1 Blumenständer, 1 Aquarium, 1 Tellerregal u. v. a. zu verkaufen Brandgasse 12, 2 Tr.

2thür. dkl. Kleidersch., do. Verticow 1 Kindertisch u. Bänke, 1 Bankenrahmen, birk. Eckglasschrank, 1 do. Commode, 1 do. 2pers. Bettgest. m. Matr. b. z. vrk. Kl. Nonneng. 2, pt. h.

2 antike Wanduhr, 1 Sorgstuhl, Nachtstuhl, 2 Bankbettgest., Herr.-Schuhmacherleist., desgl. Dam., Herrenfaltenbl. u. Jungensbl. u. gl. Bl. b. z. v. Goldschmiedeg. 17, 1.

2 Bettgest. m. Sprgfdrmtr., 1 gut erh. Soph. b. z. verk. Fischmarkt 49.

Ein Bettgestell ist zu verkaufen Pfefferstadt 49, 2 Trepp.

Bettgestell, Waschtisch, Bücherb., Kleidungsst. zu vk. Hirschg. 2, pt. l.

Weg. Fortz. Kleiderschr. u. Tisch bill. z. vk. Langf., Bahnhofstr. 11, 1.

Neueste Lesebücher f. 1. Cl. verk. zu halb. Preisen Gr. Mühleng. 20, 2.

Meyer's Conversations-Lexikon 5. Aufl., ganz neu, in Pracht-Band, ist zu vk. Näh. b. **Fr. Stoboy,** Langf., Mirchauer Weg Nr. 22. (2569

Mehr. Hänge-Bilder, Küchenreg. u. Gardin.-Stangen sind billig zu verk. Tischlergasse 56, 1 Tr.

Lchtf., zml. g. erh. Opelmasch., 96er Mod., sof. sehr b. z. v. 1. Damm 14, 2.

Eine fast neue Strickmaschine ist billig zu verk. Faulgraben 17, 1.

Ein neuer herrsch. Kinderwagen ist bill. zu verk. Poggenpf. 20, pt.

Kräft. Erdbeerpflanz., gr. rothe, sehr reich trag. Sorte sind bill. zu hab. Jäschkenthalerweg 2, 1, lks.

Wegen Baubeendigung ein

completer Arbeitszug

best. aus einer HP. Locomotive, von der Mecklenb. Waggonfabrik Güstrow 1896 gebaut, 3000 Metern 80 mm und 90 mm hohes Gleis, 46 Kastenkipper von 2 cbm Inhalt, alles in 900 mm Spur, in der Nähe von Seeburg stehend, zu verkaufen oder zu vermiethen. Gefäll. Offerten sub **J. V. 8236** an ***Rudolf Mosse,*** **Berlin SW.** (2561m

Kastaninseife 20 ₰. Brausf. Wass. 4. (2565

Eine Mangel ist zu verkaufen Schidlitz, Mittelstraße Nr. 53.

Gut gehende Kastenuhr ist billig zu verkaufen Frauengasse 14.

Wohnungs-Gesuche

Wohn. v. 2 St. od. Stube, Cab. nebst Zubeh. z. 1. October ges. Offert. u. **A 238** an die Exped. d. Bl.

Jung. Ehepaar sucht z. 1. Oct. 1 St., Cab., Küche, Zubeh., auf der Altst. Off. m. Prsang. u. **A 296** a. d. Exp.

Anständ. Leute suchen eine kleine Wohnung, Nähe Sandgrube oder Schwarzes Meer. Off. u. **A 239.**

Stube, Küche u. Zubehör wird zum 1. Octbr. zu miethen gesucht. Preis 11-12 ℳ Offert. u. **A 307.**

Eine anständ. Wwe. sucht z. 1. Oct. e. Wohnung mit Küche v. 10-12 ℳ Off. unt. **A 252** an die Exp. d. Bl.

Ein junges kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, Stube und Küche von 12–14 ℳ zum 1. Oct. Off. unt. **A 215** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. October auf der Altstadt eine Wohnung von Stube, Küche, Boden. Preis 12–16 ℳ Offert. unter **A 273** an die Exped. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen z. 1. Oct. Stube u. Küche im Pr. v. 13-15 ℳ Off. unt. **A 274** an die Exped. d. Bl.

Ordentl. Leute, pünktl. Miethez. suchen eine Wohn. zum 1. Octob. Off. unt. **A 332** an die Exp. d. Bl.

Kdl. Leute such. z. 1. Oct. Wohn. v. Stube u. Küche (Altstadt) für 17 ℳ Off. unt. **A 333** an d. Exp. d. Bl.

Jg. Ehep. ohne Kind. s. mbl. Wohn. Off. u. **A354** an d. Ex. d. Bl. (37576

Alte anst. Leute such. z. 1. October Wohn. im Pr. b. 18 ℳ Off. u. **A334.**

Anst. alte Leute such. z. 1. Oct. eine Whn. i. Pr. v. 11–14 ℳ Off. u. **A387**

Eine leere Stube mit Nebengelaß zu miethen gesucht. Miethe 12-15 ℳ Off. u. **A 336** an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Jg. Arzt sucht zwei möbl. Zimm. per 1. Octbr. in guter Lage. Off. mit Pr. u. **A 237** an die Exp. d. Bl.

Möblirtes Zimmer mit Pension zum 1. Oct. gesucht. Off. unt. **A 305** an die Exped.

Fein möbl. Zimmer und Schlafcabinet, sep. Eingang, per 1. Oct. zu miethen gesucht. Offerten mit Prsang. unt. **A 255** an die Exp.

Suche ein gut möbl. Zim. mit Cab. zum 1. Oct. auf der Rechtst. Off. mit Pr. u. **A 213** an die Exp. d. Bl.

Eine ältere, ord. Frau sucht ein Cab. zum 1. Oct. bei ord. Leuten. Offerten unter **A 216** an die Exp.

Ein j. Mann s. e. kl. Cab. mit Bek. Offert. unter **A 253** an die Exp.

Anst. Mann sucht Part. od. 1 Tr. e. Stübch. Off. u. **A 308** an d. Exp.

Möblirtes Zimmer mit separat. Eingang u. Pension **Holzmarkt oder in der Nähe** von einem jungen Beamten zum 1. October gesucht. Offert. mit Preisang. u. **A 271** an die Exped.

Möblirtes Zimmer zum 15. September im Preise von 18–22 ℳ per Monat gesucht. Offert. nach Baubureau, Weidengasse 1c, erbeten. (37266

Gesucht zum 1. October **2 gut möblirt. Zimmer.** Off. mit Preis u. **A 330** an d. Exp.

Zwei möblirte Zimmer event. mit Pension
Jäschkenthal oder Heiligenbrunn von sofort gesucht.
Offerten unter **O 2543** an die Exped. d. Blattes. (2543

Junger Mann sucht **sauber möblirtes Zimmer,** separater Eingang. Off. mit Preisangabe unter **A 385** an die Exped. d. Bl.

1 großes einfach **möblirtes Zimmer mit Cabinet,** 2 Betten, Entree, wird für sofort zu miethen gesucht. **Götze,** Capellmeister, Heilige Geistgasse 100.

Dame sucht möbl. Zimmer b. 15 ℳ Offerten u. **A 231** an die Exped.

Separat möblirtes Zimmer mit Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **101** postlagernd. (2575

Suche separates möblirtes

Zimmer

eventuell Pension. Offerten mit Preisangabe unter **R P D** postlagernd. (2574

Herr sucht fein möbl. Zimmer u. Cab. m. Schreibtisch u. Clavier Off. unter **A 355** an die Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann sucht zum 15. d. M. ein **separates möblirt. Zimmer mit Pension.** Gefl. Offerten mit billigst. Preisangabe unt. **K. K. 16** postlagernd **Elbing** erwünscht.

Zum 15. d. M. wird ein **möbl. Zimmer** mit Beköstigung (Hausmannskost) im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Offert. mit Preis unter **A 290** an die Exped. d. Bl.

Gut möblirtes Zimmer mit Cabinet zum 1. Oct. Nähe Milchkannengasse gesucht. Off. u. **A 380** an die Exp. d. Bl.

1 heizb. Stübch. u. Nebgl., sep. Eg., a. Niederst. ges. Off. u. **A 382** d. Bl.

Div. Miethgesuche

Sofort 1 Pferdestall mit Wagenremise zu miethen gesucht. Offerten unt. **Z 876** a. d. Exped. d. Bl. (35816

Ein Comtoir in der Nähe der Hopfengasse wird zu miethen gesucht. Off. unt. **Z 898** an die Exp. (35896

1 Remise oder größerer Parterre-Raum in der Langgasse oder deren nächster Nähe suchen wir zu miethen. **Domnick & Schäfer,** 63 Langgasse 63. 2533

L a d e n zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. **A 236** Exp.

Ein kleiner Speicherunterraum in der Nähe der Hopfengasse w. p. 1. Octbr. z. mieth. ges. Off. unter **A 361** an die Exp. d. Bl.

Ein heizbarer

Raum,

Lagerraum, Fabrik oder Saal, ca. 60-100 Quadratmeter groß, gesucht. Offerten unter **A 384** an die Expedition d. Blatt. erb.

Pensionsgesuche

Dame s. v. 1. Oct. g. Pension bei e. Wittwe f. 26 ℳ Off. u. **A 272** Exp.

Ges. Pens. f. e. jg. kränkl. Mädch. i. anst. f. Fam. in Langf. o. Oliva, N. d. W. Off. m. Prsang. u. 02567. (2567

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 10.

Langfuhr, Mirchauer-Promen.-Weg 18, zum Oct. 1 Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Veranda, h. Kch. u. a. Zub., sow. Eintr. in den Gart., pro Jahr 400 ℳ, desgl. 1 W. z. 300 ℳ zu vm. N. nur b. A. Wilke, p. (33786

Oliva,

an der Zoppoter Chaussee 4, vis-a-vis Thierfeldt's Hotel, sind Mittelwohnungen mit Zubehör zu vermiethen. (35026

Langf., Mirch. Promenadenw. 16, Wohn., 2 St., K., Ver., Gart., jährl. 276 ℳ z. 1. Oct. zu verm. (35466

Thornscher Weg 12a ist e. Wohn. n. Zubehör z. Oct. zu verm. Näh. daselbst bei Hrn. **Sommer.** (35236

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 ℳ, zu vermieth. Näheres im Laden. (1441

Langfuhr, am Markt 26, 3,
hochherrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balcons, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör, comfortabel eingerichtet, sofort oder October zu vermiethen. Näh. in der Hubertus-Drogorie Dominikswall 6, oder in Langfuhr bei **M. Baden.** (1823

Heilige Geistgasse 93
ist eine herrschaftl. Wohnung von 2 gr. Zimmern, Cabinet, Entree, Küche, Boden, Kamm. per Octbr. zu verm. Näh. Saaletage. (34466

Die Saaletage, auch getheilt, ist Hundegasse 33 zu vermiethen. Näheres 3 Treppen. (34446

Eine Saal-Etage
in der Langgasse, hochfein decor., ist per 1. October zu vermiethen. Zu erf. von 11-1 Langenmarkt 1, im Blumen-Geschäft. (2241

Die Saal-Etage Langgasse 10
ist zum October zu vermiethen. Näheres Hange-Etage. (34916

Poggenpf. 2 e. Stb., K., K. an ält. D. o. kdrl. L. v. gl. z. v., auch e. Kll. ist z. v.

Im Neubau Kaninchenberg 5/6
sind Wohnungen v. 3-4 Zimmern per 15. Septbr. resp. 1. October zu vermiethen. Näher. daselbst von 10½–12 Uhr am Bau.

Für 17 ℳ ist Petershagen hinter der Kirche 9 eine kl. Wohnung zu vermieth. Näheres bei **Stramm.**

Frauengasse,
eine freundliche herrschaftliche Wohnung, 1. Et., 2 Zimm., 2 Cab., Entr., helle Küche, Mädchenst., v. Oct. zu vm. Näh. Gr. Krämerg. 5.

Jäschkenth. Weg 2F, pt., hochherrschftl. Wohn., 5 Z., Bad, Ver. u. smtl. Zub., z. Oct. o. sp. zu bez. N. das. (2568

Hakelwerk 5 ist 1 Stube, Cabinet u. Küche, u. 2 Stuben zu 20-25 und zu 30 ℳ an kinderl. Famil. zu verm.

Poggenpf. 65 Vorderwohn., gr. St., Cab., Küche an ruh. Leute für 24 u. 26 ℳ zu verm. Näh. 2 Tr.

Fleischergasse 62/63
gegenüber d. Gartenanlagen d. Franziskanerklosters, ist die z. Z. von Herrn General Rosentreter bew. h. Wohnung v. 7 Zim. u. Zubeh. mit Garten u. Veranda vom 1. October cr. zu vermiethen.

Pfaffengasse 6, ist eine Wohnung, an anständig. junges Ehepaar zu verm. Zu besehen von 9–4 Uhr.

Jungferng. 12, Wh., St., C., K., Bd. 13,50 ℳ a. ruh. kdl. Lt. z. 1. Oct. z. vm.

Halbe Allee, Bergstraße
sind freundl. Wohnungen für 14 u. 16 ℳ zum 1. Oct. zu verm. **Ed. Panter,** Matzkauschegasse.

Große Stube u. Küche für 20 ℳ monatlich p. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Altstädt. Graben 11, 1 Tr. l.

Zimmer.

Töpfergasse 14, 1 Treppe ein möbl. Zimmer nebst Cabinet u. Pianino sep. Eing. zu vm. (36326

Möbl. Zimmer vom 1. October zu vm. Fleischergasse 45, 3. (35916

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. 2. Damm 5, 1. (36016

Breitgasse 123, 2 Treppen, ein kleines möblirtes Zimmer, sep., mit Pension zu vm. (36726

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Burgstraße 7, 1 Treppe. (36736

Hl. Geistg. 32, 2. mbl. Z., n. vorne, v. sofort b. zu vm. Näh. pt. (36556

Weidengasse 1, 2 Tr. rechts, fein möblirtes Zimmer von sofort zu vermiethen. (36946

Vorst. Graben 44b, hochpt., im herrschftl. Hause, ist ein eleg. möblirtes Zimmer per 1. Octbr. an einen Herrn zu vermiethen.

Ein großes heizb. Cabinet ist zu verm. Schwarz. Meer, Bischofsgasse 2. Zu erfrag. in der Häkerei.

Ein Zimmer per 1. Octbr. zu vermiethen Näh. Jopeng. 42.

Ein eleg. möbl. Zimmer ist per 1. October zu vermieth.
Heil. Geistgasse 78, 3. Et.

Möbl. Zimm., hochfein, mit Bek. zu hab. Poggenpfuhl 50, 1. Etg.

Frauengasse 33, parterre, ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein möblirt. Zimmer ist vom 15. Sept. an 1–2 Herren zu verm. Näheres Goldschmiedeg. 33, part.

1 gr. f. möbl. Vorderzimmer ist z. 15. S. z. v. Hl. Geistg. 128, 1, a. Hlzm.

Ein Cabinet, leer oder möblirt, ist an einen Herrn zu vermiethen Tobiasgasse 28, 2 Tr. rechts.

Pfefferst. 24, 2, möbl. Zimmer mit Pension z. 15. d. M. zu vm. (37046

Altst. Graben 85 mbl. Zimmer an 2 jg. Leute zu vm. N. das. im Lad.

1 möbl. Zimmer, n. d. Hauptb., a. e. H. z. v. Baumgartscheg 18, p. (37056

Poggenpf. 63, 2, f. möbl. Zimmer mit Cab. u. sep. Eing. b. zu verm.

Poggenpf. 1, 1, eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzim. bill. zu vrm. (37516

Ein leeres Zimmer ist zu vermiethen Fleischergasse 81. (37416

Kohlenmarkt 10 sind p. 1. October 2 fein möbl. Vorderz. und 2 gut möbl. Hinterzm. zu vrm. (37356

Gr. Mühleng. 11, am Holzm., ist e. fein möbl. Zimm. u. Cab. an 1 Hrn.

Sandgrube 29, Ecke Heumarkt, sind 2 eleg. möbl. Zimm. mit ganz sep. Eing., auf W. Küche, zu verm.

Altstädt. Grab. 96/97, vis-à-vis d. Markth., s. 2 g. möbl. Vorderz. im ganz. auch getheilt v. gl. od. sp. a. tagew. zu verm. Näh. 3 Tr. r.

1 heizbar. Cabinet zu vermiethen Halbe Allee, Bergstraße 2, 2 Tr.

Fleischerg. 39, 2 eleg. möbl. Woh. u. Schlafzim., sep. Eing. sof. z. vm.

Gut möbl. Zimmer, monatlich, auch woch- oder tageweise zu haben Pfefferstadt 17, 2.

1 hocheleg. mbl. Zimm. a. e. s. feinen Herrn zu vm. Petersiliengasse 3.

1-2 hübsch mbl. Zimm. nebst vorzl. Pens. s. sof. a. ein. Herrn z. verm. Brst. Grab. 12/14, 3, Eck. Fleischg.

Ein unmbl. frdl. Vorderz. Breitg. geleg. v. gl. a. spät. z. verm. Z. erfr. Weidengasse 1, Hinterh. 1 Tr., r.

Ein möbl. Zimm. m. a. oh. Pens. zu verm. Sammtgasse 12b, 2, r.

2 helle, saub. Vorderzimm. nebst Küche und Boden sind für 30 ℳ mon. z. vm. Näh. Tischlergasse 51.

Freundl. möbl. Vorderz. m. Cab. z. vermieth. Fischmarkt 39, 1 Tr.

Hl. Geistgasse 142, 2 Tr. Holzmarkt g. möbl. Zimmer mit a. ohne Cab. evtl. tageweise zu vermiethen.

Ein freundliches Parterre

Vorder-Zimmer

zum Comtoir geeignet ist Jopengasse Nr. 7 zu vermiethen.

Altst. Grab. 79, 3, fein möblirtes Vorderzimmer mit oder ohne Pens. v. gl. od. 1. Octbr. zu vrm.

Schlafstelle f. junge Leute gleich zu haben Tischlergasse 16, part.

Weidengasse 7, parterre, ist ein freundl. möblirt. Vorderzimmer per sofort billig zu vermiethen.

Gr. Mühlengasse 5 pt. ist ein frdl. möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Hl. Geistg. 62, pt. u. 1. Et., 2 möbl. Zimmer mit je e. Cab. zu verm.

Brösen,
bei Herrn **Bartsch,** ist ein möblirtes Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen v. 1. Oct.

Ein einfach möbl. Vorderzimmer i. a. e. Herrn ohne Pens. v. gl. z. vm. Karrengasse Nr. 4, 1 Treppe

Möbl. Parterrezimmer sep. b. z. vermieth. Tagnetergasse 13, part.

1 frdl. möbl. Part.-Z. mit sep. Eing. zu vm. Hintergasse 11, pt. (37626

Freundl. Cab. mit Zub. zu verm. Elisab.-Kircheng., 3, Eg. Am S., pt.

Fraueng. 33, 3, frdl. möbl. Stübch. an ein. Herrn für 10 ℳ zu verm.

Möbl. Cab. ist in anst. Hause mit a. o. Pens. z. vm. Kl. Schwalbeng. 7, 2.

2. Damm 16, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer und Cabinet an einen Herrn zu vermieth. (37596

Heilige Geistgasse 8, möbl. Vorderzim. zu verm. (2570

2 anst. jg. Leute find. gut. Logis
3. Damm Nr. 17, 3 Tr.

J. Leute find. gutes Logis (Nähe Werft u. Bahnh.) Kehrwiederg. 3.

Junge Leute finden anständiges Logis Weißmönchenhinterg. 26.

Junge Leute finden von gleich mit auch ohne Beköstigung gutes Logis Johannisgasse 46, part. r.

Ein junger Mann findet gutes Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr.

Ein junger Mann findet billiges Logis Kohlengasse 8, 2 Treppen.

Junge Leute erhalten sof. Logis Schüsseldamm 38, part. (37166

Junge Leute finden anstd. Logis St. Catharinen-Kirchensteig 19, 2.

1 jg. Mann find. gut. Log. im Cab. Niedere Seigen 12/13, 1 Tr. lks.

Anst. j. Leute find. g. Log. i. Cabinet bei e. Wwe. Büttelgasse 10-11, pt.

☞ Junger Mann findet gutes Logis Malergasse 4, 3 Treppen.

Ein jg. Mann findet im Cabinet Logis Wiesengasse Nr. 4, 3 Tr.

Ein jung. Mädchen findet gutes Logis Drehergasse 9, 1 Treppe.

Jg. anst. Leute finden gutes Logis mit Bek. Tischlergasse 10, 2 links.

Junge Leute finden gut. Logis Tischlergasse 35, 2 Treppen.

Jung. Leut. find. anst. Logis bei ein. Wittw. Kass. Markt 13, 2, vorn.

Junge Leute finden gutes Logis Kl. Gasse 1a, 2 Treppen.

1 bis 2 j. ord. Leute find. Logis Johannisgasse Nr. 36, 1 Treppe.

Anstd. Mitbew. f. e. kinderl. Wwe. gute Wohnst. Schmiedegasse 26, 3.

Pension

Weidengasse 32, 1, finden Schüler gute und preiswerthe Pension. (37026

1 Dame find. sogleich gute billige Pension Schmiedegasse 27, 2 Tr.

Div. Vermiethungen

Speicher-Oberräume
5 Böden, im Ganzen oder getheilt, in der Hopfengasse vor den Brücken gelegen, von sofort zu vermiethen. Gefl. Offert. unt. **Z 64** an die Exp. d. Bl. (2158

Laden
mit u. ohne Wohnung, pass. z. **Colonialw.-Gesch. u. Bierverlag, Zoppot,** Schulstr. 21, zu vm. (2057

Ein großer

Lager-Keller

ist am Holzmarkt billig zu vermiethen. Zu erfragen Holzmarkt 22, im Laden. (721

Pferdestallung, auch für Officierpferde passend, mit Futtergelaß zu verm. Mausegasse 9. (34356

Ein kleiner Laden mit Einricht. zum 1. October zu vermieth. Zu erfrag. Schmiedegasse 25. (34636

Kleiner Laden mit Keller auch als Comtoir zu vermiethen Vorst. Graben 54. Näheres Hunde-Nr. 109, Bischofsberg 3-4. (35876

2 Schupp., 1 gr. Zimmerplatz, auf 2. Neugart., 1 Wohn. v. 3 Zimm. u. Zb., Schidl., Krum. Ellbog., z. vm. **J. C. Albrecht,** Neugart. 35. (34326

Die Hange-Etage im Hause Langgasse Nr. 43,
passend z. Rechtsanwaltbureau, Comtoir oder sonstigen Geschäftsräumen, ist zum 1. October zu vermiethen. Zu besichtigen von 11–1 Uhr. (2318

Bäckerei.

Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

2 helle Kellerlagerräume sind preiswerth zum October Kohlenmarkt 8 zu vermiethen. (35786

Ein Laden
in der besten Geschäftsgegend **Cöslins** ist zum 1. October, mit auch ohne Wohnung, zu vermiethen. (2560m
Carl Bertinetti, Cöslin.

Keller, straßens. Eing. s. bill. zu vm. Hausthor 4, durch **Taudien.** (37666

E. kl. Hofstb. o. tr. Kell. z. Arbeitsr. w. z. m. ges. Off. u. **A 352** a. d. Exp.

Saal zu vermiethen.
Langfuhr, Eschenweg 5, ist der große Saal für Vereine und Privatfestlichkeiten zu vergeben. 37476) **A. Penquitt.**

Ein kleines Geschäft ist zum Octbr. zu vrm. Heiligenbrunner Communicationsweg 20. (37426

Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, vom 1. October zu vermiethen Reitergasse Nr. 13. (37386

Der jetzt bew. Fahrradladen, sich a. z. jed. and. Gesch. eig., ist z. 1. Oct. Altst. Grab. 19/20 z. vm. Näh. **Gebr. Heyking,** Altst. Grab. 17/18. (37086

Pferdestall nebst Einfahrt zu vermiethen Altst. Graben 68.

Gewölbter Keller, mit Ofen, Closet und Wasserleitung, ist sogleich billig zu vermiethen. Heil. Geistgasse 65, 3 Treppen.

Obstgarten
nebst klein. Wohnung in Emaus zum 1. October cr. zu vermieth. Näheres Schmiedegasse 21.

1 Laden u. Wohn., worin seit 20 J. Blum.- u. Pflanzenhandl. mit gut. Erfolg betrieb. w., a. pass. z. and. Geschäft, daselbst geht auch eine Werkstatt mit Feuerung einzurichten, in der Nähe der Langgasse zum 1. April 1899 zu vermiethen. Preis 1800 ℳ Offert. unter **A 256** an die Exped. erbet.

Hohe Seigen No. 30 ist ein Pferdestall nebst Wagengelaß zu vermiethen.

Der Laden,
Altst. Graben 11, in nächster Nähe der Markthalle, ist per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe links.

Laden, Wohnung, Werkstatt und Nebenräume in mein. Hause in Marienburg am Markt, zu jed. Geschäft passend, sofort zu verm. oder Haus billig zu verkaufen. **Paul Werner,** Danzig, Junkerg.

Böttchergasse 20 ein Geschäftskeller zu verm. Näheres daselbst auf dem Hofe bei **Marschall.**

Ein großer, heller, trockener, heizbarer Raum, als Aufbewahrungsraum oder Werkstatt geeignet, zu vermieth. Offerten unter **Z 978** an die Exped. (36076

Der bisher zum
Colonialwaar.-Geschäft
benutzte Laden Poggenpfuhl 73 ist mit Repositorium u. Tomb. b. zu v. Näheres Fleischergasse 87, Laden.

1 Keller, i. welch. s. 20 J. e. Bierverl. s. befind., ist zu vm. Breitgasse 110.

Milchkannengasse 7, 3 Tr. ist e. Speich.-Pt.-Raum z. v. (35096

Kleines Comtoir ist zu verm. Hundegasse 33. Näh. 3 Tr. (34456

Offene Stellen.

Männlich.

Einige tüchtige
Kesselschmiede, Former, Tischler, Maschinenschlosser und Schlosser
auf landwirthschaftliche Maschinen finden sofort dauernde Arbeit bei hohem Lohn.
E. Drewitz-Thorn, Eisengießerei, Kesselschmiede u. Maschinenfabrik. (2239

Für mein Manufactur-, Confections- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen der polnischen Sprache mächtigen jüngeren (2497

Commis.

Offerten mit Zeugnißcopien, Gehaltsansprüchen erbittet
Joseph Schoeps. Gr. Kommorsk bei Warlubien.
Auch findet in meinem Geschäft ein Lehrling, mosaisch, unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Metalldreher
stellt ein (35976
R. F. Anger, 3. Damm 3.

Tüchtige (2421
Bautischler
mit eigenem Werkzeug werden eingestellt Steindamm 24.

Einen jüngeren, durchaus gewandten (2476
Comtoiristen
der Colonialwaarenbranche sucht zum möglichst baldigen Eintritt.
Wilhelm Kaeseberg.

Einen älteren jungen Mann und einen Lehrling sucht **Louis Konrad**, Große Wollwebergasse Nr. 1, Eisenwaaren-, Haus- u. Küchengeräthe. (2558

Malergehilfen

stellt ein **H. Michaelis**, Malermeister, Schmiedegasse 25.

Hausd. u. Kutsch., darunt. jüngere Leute, zahlreich ges. 1. Damm 11.

Zur Acquisition

von Inseraten, Abonnements- und Drucksachen wird ein tüchtiger junger (2546

unverheiratheter Mann

in dauernde Stellung eventl. sofort gesucht. Offerten unter 02546 an die Exp. d. Bl. (2546

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Felix Sommer**, Tobiasgasse 15.

Nach **Flensburg** sofort gesucht tüchtige

Maurer- u. Zimmer-Gesellen

bei 45 Pfg. Stundenlohn. Adresse: **Henningsen**, „Colosseum" Flensburg. (2552

Ein flott. Schreiber, Kenntniß in der Registrateur u. poln. Sprache erwünscht, sowie 2 Schreiber-Lehrlinge können sich melden bei Rechtsanwalt Dr. Rozanski, Kohlenmarkt 8, 2. Etg. (3712b

Wir suchen einen

Cassenboten

cautionsfähig, derselbe muß auch im Verkauf bewandert sein. (2544

Bernstein & Cie., Nähmaschinenhandlung, Danzig, 1. Damm 18.

1 tücht. erf. Gehilfe, erfahren in Topfpflanzencultur u. Binderei f. zum 15. od. 1. Oct. d. Stellung bei **H. E. Sass**, Danzig, Schießstange 3.

Ein unverheiratheter (2489

Buchbinder

wird vom 15. d. Mts. bezw. 1. October als **Aufseher** gesucht. Gehalt 500—900 ℳ jährlich und freie Station, Dienstrock und Mütze. Persönliche Meldung mit Zeugnissen b. **Director der Erziehungs-Anstalt Tempelburg**, Post Schidlitz bei Danzig.

Barbiergehilfe für Sonnabend und Sonntag kann sich melden Petershagen, Reinkesgasse 11.

Einen Klempnergesellen stellt ein **F. A. Thiel**, Langgarten Nr. 95.

Ein junger, tüchtiger

Conditor-Gehilfe

findet Stellung per sofort oder 1. October. Off. u. A 279. (3734b

Malergehilfen stellt ein *A. Danneberg*, Trinitatis-Kirchengasse 4. (3709b

1 tüchtigen Bautischler

stellt ein **P. Kloss**, Zoppot, Alexanderstraße Nr. 3. (3718b

Werkführer

zur Leitung des Maschinenbetriebes wird für dauernde Stellung und baldigen Eintritt gesucht. Derselbe muß mit allen Holzbearbeitungsmaschinen vertraut und gelernter Tischler sein. Bewerber wollen Zeugnisse und Lebenslauf einsenden. (2495

G. & J. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

Böttchergesellen

finden dau. Arbeit Kumstgasse 6.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen zum 18. d. Mts. stellt ein **J. Schramowski**, Altst. Grab. 26.

Malergehilfen stellt ein **F. Schütz**, Maler, Lastadie Nr. 14.

Ein tüchtiger Tischlergeselle, auf Bettgestelle, ges. **A. Strassberger**, Tischlermstr., Schneidemühle 1a.

1 Barbiergehilfen stellt sofort ein **A. F. Wankillier**, Ohra 197 c.

Ord. anst. j. Mädch. v. Lande find. leichten Dienst Kassub. Markt 8, 1.

1 ordtl. zuverl. Schuhmacherges. kann dauernd für den Winter in Arbeit treten Heiligenbrunn 13, **H. Böttcher**, Schuhmachermstr.

Ein tüchtig. Barbier- und Friseur-Gehilfe,

nicht unter 20 Jahren, findet bei hohem Gehalt dauernde Stellung bei **E. Choinowski**, Friseur, **Marienwerder**. Reisegeld vergütigt. Näh. zu erfahren bei Herrn Friseur **E. Klötzky**, Ketterhagergasse 1. (3644b

Für ein hiesiges Assecuranzgeschäft wird per 1. Octbr. ein

jüngerer Commis

gesucht. Offerten unter A 107 an die Expedition d. Bl. (2480

Ein tüchtiger Reisender

findet per sofort Stellung bei festem Gehalt u. hoher Provision Café - Special - Geschäft Breitgasse 4. **Tayler**. (2509

Ein tüchtiger nicht zu junger Hausknecht, der mit der Einfahrt Bescheid weiß, kann sich melden Langgarten 8. (3695b

Generalagent gesucht,

welcher energisch thätig und große Verbindungen besitzt. **Günstige** Bedingungen. Vertreter anderer Versicherungsbranchen bevorzugt. Adresse: Generaldirection der Sächsischen **Vieh-Versicherungsbank in Dresden.** (Größte deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.) (2438

Reisenden

für Gardinen und Weißwaaren, welcher in Ost-, Westpreußen und Posen gut eingeführt sein muß, sucht

2562 **Hermann Graef, Plauen Vogtl.**

Gewandter Schreiber

per sofort gesucht. Offerten unter **A 366** an die Exp. d. Bl.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Schneidemühle 6.

Ein Barbiergehilfe kann sof. eint. Hohe Seigen 5-6, **Schirrmacher**.

Tüchtige

Maurer

(auch Colonne) bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sofort gesucht von **Neumann & Moritz**, Baugeschäft, **Kolberg**. (3763b

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Unter Staatsoberaufs. stehende

Krankencasse,

26 Wochen Krankengeldbezug bei mäßigen Monatsbeiträgen, sucht bei hoh. Abschlußprovision tücht. **Aquisiteure u. Agenten.** Off. unt. A 388 an die Exp. d. Bl.

2-3 Malergehilfen melden sich Frauengasse 50, **Baranowski**.

Tüchtig. Stellmacher

auf Kasten,

Schmiede-Schürmeister u. Feilbänker, Schlosser (Anschläger), Sattler

für saubere Wagengarnirungen sucht für dauernde Winterarbeit

C. F. Roell'sche Wagenfabrik, **R. G. Kolley & Co.**, Danzig. (2550

Comptoir: Fleischergasse Nr. 7.

Ein tüchtiger Bautischler wird eingestellt Brauf. Wasser 5, part.

Tüchtige

Gas-Schlosser

finden Beschäftigung **Werkstatt Logengang Nr. 7.**

Für die Feuerabtheilung eines großen Versicherungs-Geschäfts wird per sofort oder später ein durchaus gewandter, selbstständig arbeitender

Beamter

gesucht. Gefällige Offerten unter **A 368** an die Exped. d. Bl. erb.

Einige tüchtige

Former

finden bei sofortigem Antritt lohnende u. dauernde Beschäftigung. Verheirathete können in den eigenen Arbeiterhäusern Wohnung zu mäßigem Miethszins finden. (2553

Ostdeutsche Maschinenfabrik vorm. **Rud. Wermke**, Actien-Ges., Heiligenbeil.

Tapezirergehilfen werden gesucht, auch gleichzeitig für den Winter, Langenmarkt 37, 2 Tr.

Cautionsfähiger

Ziegelmeister

mit nur guten Zeugnissen für meine Dampfziegelei, Jahresproduction mindestens vier Millionen. Off. unter **A 365** an die Expedition dieses Blatt.

Tapezirer a. d. Beschäftig. werd. gesucht Melzerg. 1, Ecke Hinterg.

Schneidergesellen finden Beschäftig. Gr. Wollwebergasse 23.

Tüchtige

Tapezirer-Gehilfen

gute Polsterer, finden gute und dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von **Fr. Hego**, Bromberg. (2554

Suche v. 15. d. Mts. ein. jüngeren **Bureaugehilfen.** Rechtsanwalt **Dr. Silberstein**, Hundegasse Nr. 94.

Barbiergehilfe f. Sonnabend u. Sonntag zur Aushilfe ges. Junkergasse 8.

1 Barbiergeh. u. 1 Lehrling suche sof. **Joh. Springmann**, Sch. Meer.

Im Auftr. f. e. Eisenhänd. p. sofort 4 Materialisten mit gut. Empf. **J. Kozlowski**, Breitgasse 62, 2.

1 Laufbursche gesucht

Th. Wick, Ankerschmiedegasse 22.

Ein Laufbursche, der beim Maler gew., f. Besch. Tobiasgasse 15.

Laufbursche

per sofort gesucht. **Meinas**, Heil. Geistgasse 24, 1 Treppe.

Zwei ordentliche Arbeitsburschen werden eingestellt bei **Ign. Kowalski**, Am Spendhaus.

Zwei Lehrlinge

stellt per gleich resp. zum 1. Oct. ein **J. Pallasch**, (3392b Danzig, Langgarten 6/7, Colonialwaaren, Destillation.

Einen Volontair und einen Lehrling

sucht **S. Salomon**, Uhrmacher, Stuhm. (2499

1 Lehrling zur Bäckerei

k. s. meld. Thornscherweg 7. (3516b

Ein Lehrling

mit gehöriger Schulbildung und guter Handschrift wird zum 1. October cr. oder sofort für ein hiesiges Waaren-Agentur-Geschäft gegen monatl. Remuneration gesucht. Offerten unter Z 954 an die Exp. d. Bl. (3606 b

Gärtnerlehrling

gesucht, welcher Gelegenheit hat, sich in der Gärtnerei auszubilden, kann von sogleich oder 1. Oct. ob. eintreten. (2502

C. Blaszczyk, Kunst- und Handelsgärtner, Konitz Wpr.

Ein Lehrling gesucht

zum 1. Oct. Gute Schulbildung Bedingung. **Friedrich Groth**, Colonialwaaren-, Drogen- und Farben-Handlung. (3700b

Einen Lehrling für's Friseur-Geschäft stellt ein **J. Schramowski**, Altst. Grab. 26.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt suchen (2471 **Bartsch & Rathmann**, Langgasse Nr. 67.

Einen Lehrling

mit gehöriger Schulbildung und guter Handschrift sucht z. 1. Oct. gegen monatl. Remuneration. **G. F. Keyser**, Waaren-Agentur-Geschäft. Comtoir: Poggenpfuhl 24/25, 1.

Ein Lehrling

mit Berechtigung z. Einjährigen Dienst wird zum 1. October gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten sind zu richten an

F. Boehm & Co., Milchkannengasse Nr. 28/29.

Lehrling fürs Schuhmacherhandwerk stellt ein **L. Hömssen**, Poggenpfuhl 84. (3714b

Sohn anständiger Eltern, der

das Tapezier-Geschäft

erlernen will, kann sich melden bei *B. Fast*, 3701b) Gr. Gerbergasse 6, part.

Lehrling

per sofort oder 1. October von einem großen Assecuranz- und Commissions-Geschäft gesucht. Gute Schulbildung erforderlich. Offert. unter **A 367** an die Exp.

Ein Knabe, d. die Tischlerei erl. will, melde sich Paradiesgasse 17.

Weiblich.

T. Masch.-Näht. i. Herrenarb. g. f. d. Besch. Burggrafenstr. 12, 1, l.

Ein junges Mädchen aus achtb. Familie, welches Lust hat den Aussch. e. Destillation geg. monatl. Remuneration zu erl. m. sich. Off. u. Z 804 an die Exped. (3598b

Geübte Näherin,

welche die Wäsche zu übernehmen hat, zum 2. October gesucht in Goschin bei Straschin. Anerbietungen zu richten an Frau **von Heyer**. (3636b

Tüchtige

Verkäuferin

per sofort oder 15. September gesucht. (2414

L. Grzymisch, Berliner Damenmäntel-Fabrik, Langgasse 64.

Suche f. m. Fleisch- u. W.-Gesch. e. j. a. Mädch. **Füllbrandt**, Reiterg. 13.

Mädchen v. 13—15 J. f. d. Nachm. verlangt Kleine Berggasse 1a, 1, r.

Gesucht zum October eine alleinstehende, ältere Frau besseren Standes, kinderlieb und arbeitsam, zur Führung eines kleinen Haushaltes. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A 217 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (3740b

Ein Mädch. f. d. Nachm. zu einem Kinde gesucht Pfefferstadt 6, 3 Tr.

Mädchen für die Buchbinderei finden dauernde Beschäftigung bei **Th. Wick**, Ankerschmiedegasse 22.

Ein ordentlich. Mädchen

bei hohem Lohn kann sich melden Weidengasse 35, Meierei. (3733b

Buffetfräulein

zum gleichzeitigen Bedienen der Gäste, von angenehm. Aeußern zum 15. d. Mts. nach außerhalb gesucht. Familienanschluß und gute Behandlung zugesichert. Offerten unter **02545** an die Exp. dieses Bl. erb. (2545

1 Kindergärtnerin 2. Classe oder ein jung. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird z. Pflege ders. z. 1. Oct. nach Neufahrwasser ges. Off. u. A 257 an die Exp. (3736b

1 kräft. Frau oder Mädchen kann sich zum Waschen melden. Am brausenden Wasser 2, 1, rechts.

E. ordl. Mädch. v. 13-14 Jahren f. d. Nachm. ges. Hl. Geistg. 47, 1.

Jg. Mädch. z. Aufwarten f. die Morgst. w. ges. Vorst. Grb. 53, 2.

Aufwärterin für Vorm. gesucht Poggenpfuhl 92, 3 Treppen.

Wir suchen

Hemden-Arbeiterinnen.

Gebr. Wundermacher, Passage.

Für unsere Kurz- und Wollwaar.-Abtheilung suchen wir noch tüchtige

Verkäuferinnen.

Gebr. Wundermacher, Passage.

14-jähr. Mädchen zu e. Kinde für den Nachm. gesucht Zapfengasse 7.

Ein Lehrfräulein

für eine Bäckerei-Commandite gesucht. Vergütigung monatlich 6 ℳ nebst freier Station. Off. unter A 314 an die Exped. d. Bl.

Suche zum 15. d. Mts. für mein feines **Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft** ein **Lehrmädchen** anständiger Eltern. **R. Respondeck, Zoppot.**

J. saub. Aufwärterin f. Vorm. wird sofort gesucht Lastadie 23, 1.

Ord. Aufwärterin für den Vormittag gesucht Tischlergasse 64.

Ein junges anst. Mädchen kann sich für meine Fabrik melden. **Gorsch**, Heilige Geistgasse 23.

1 ordl. jg. Mädch. v. 14-15 J. kann sich melden Ziegengasse 1, 3 Tr.

Suche Dienst- u. Kindermädchen für Stadt u. Land auch für Berlin bei freier Reise und 3 ℳ Handg. Näh. Heil. Geistgasse 41, part.

Ein anständig. junges Mädchen kann s. als Aufwärterin melden Töpfergasse 30, parterre.

Fleißiges Mädchen zur selbstständigen Haushaltführung bei fünf Kindern zum 1. October gesucht. Gehalt 18 bis 25 ℳ per Monat. Offerten unt. R S 18 postlagernd Langfuhr.

Schäftestepperinnen

Suche bei hohem Gehalt mehrere tüchtige Stepperinnen für meine Schuhfabrik mit Kraftbetrieb z. sof. ev. späteren Eintritt. Reisespesen resp. Umzugskosten werden vergütet. (2524 Sofortige Meldungen erbeten.

E. Munter, Marienburg Wpr.

Eine erste Taillen-Arbeiterin der eleganten Damenschneiderei wird für ein Modegeschäft gesucht. Offerten unter A 306 an die Exp.

1 ält. Fräulein w. e. Aufwärt. f. d. Morgenst. Gr. Rammbau 24, 1.

Gesucht

eine junge evangel. Dame zur Unterstützung im Haushalt und Beaufsichtigung zweier Knaben von 5 und 8 Jahren. Persönl. Vorstellung 2—4 Uhr erbeten in **Zoppot, Rickertstraße Nr. 15.** (2475

Kinderfräulein,

evangel., in Küche und kleinem Landhaushalt nicht ganz unerfahren, gesund und heiteren Wesens, sofort gesucht zu dreijährigem Mädchen. Offerten m. Gehaltsforderung erbeten. 3635b) Frau **Otto Haenel**, Czechotzin bei Rheda Westpr.

Für einen bürgerlichen Haushalt wird sofort eine

Stütze der Hausfrau gesucht.

Selbige muß in gesetztem Alter sein, kochen, nähen und plätten können und die Beaufsichtigung von zwei Mädchen von 6 und 8 Jahren übernehmen. Offerten unter **Z 839** an die Expedition dieses Blattes. (2412

1 j. Mädch., i. d. Damenschn. geübt, ges. Goldschmiedeg. 28, Hinterh., 1.

Die Schuhwaarenfabrik v. **Conrad Tack & Co.** Große Wollwebergasse 14 sucht für ihr Detail-Geschäft zu sofortigem Antritt (2556

2 Lehrmädchen.

Aufwärterin für die Morgenstd. kann sich melden Röpergasse 3, 1.

Köchin für Officiersfamilie, eine einfache Stütze, in Handarbeiten geübt, e. jg. Mädch., evgl., für ein Pfarrh. a. d. Lande, nahe Danzig, sucht **M. Wodzack**, Breitgasse 41, 1.

1 junges Mädchen für den Nachmittag k. s. mld. Breitgasse 114, 1.

Suche tücht. Hausmädch., d. etw. koch. könn. u. erf. Kinderm. f. bess. Häus. **A. Jablonski**, Poggenpf. 7, 1.

Für das städt. Arbeitshaus wird

eine Wirthin

gesucht. Lohn 25 ℳ monatlich neben freier Station. Persönliche Meldung im Bureau der Anstalt Töpfergasse Nr. 1—3. (3755b

1 Mädch. für 2 Herrsch. sow. Dienstmädch. jed. Art für h. Häus. sucht tägl. **E. Kukies**, Fleischerg. 91.

Junge Mädchen, welche die f. Damenschn. grdl. erl. woll., mög. sich melden Johannisgasse 69, 1.

Suche

zahlreich Kellnerinnen u. Buffetmädchen

für außerhalb u. Danzig, **Plath**, Agentin, Kleine Krämergasse 4.

Im „Mädchenheim" Rittergasse 24

kann sich ein kräftiges Mädchen (oder Frau) mit guten Zeugnissen für die Hausarbeit in einem Kreiskrankenhause außerhalb Danzigs melden. Neben freier Station 200 ℳ das Jahr. Freie Reise. — Daselbst wird ein bedientes Stubenmädchen nachgewiesen. — Mädchen mit guten Zeugnissen für feine Häuser können sich melden. (2551

Ordl. Aufwartemädchen

wird verlangt Gr. Berggasse 22 1 Treppe rechts.

14—15jährig. Mädchen stellt ein, Gehalt 5 ℳ per Woche. Meldung Spendhausneug. 5, 1.

Mädchen oder Frau

für den ganz. Tag sofort gesucht. **Brabank 8, parterre, links.**

1 Aufwärterin wird gesucht

Mohn, Hauptlehrer, Schidlitz 47.

Ammen und erfahr. ält. Kindermädchen von gl. sucht bei hohem Lohn **M. Wodzack**, Breitgasse 41.

1 jung. Mädchen kann sich f. den Nachm. meld. Fleischergasse 3, pt.

Geübte Plätterin u. Lehrlinge k. sich melden Bischofsgasse Nr. 28.

Eine tüchtige

Verkäuferin

suche zum sofortigen Antritt für die Kinder-Garderoben-Abtheilung **Franz Berendt**, Kohlenmarkt Nr. 6.

Suche Wirthinn., Stub.-Mädchen f. Warschau, Köchinn., Haus- und Kd.-Mädch., Ladenfrl. f. Danz. und Berl., Mädch. f. Kiel b. h. L. u. freier Reis. **C. Bornowski**, Hl. Geistg. 102.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag sofort gesucht Heil. Geistgasse 106, parterre.

Eine Aufwärterin für den Nachmittag melde sich Langfuhr, Ulmenweg 2, 1 Treppe, links.

1 ordentl. saubere Aufwärterin für den Vormittag sofort gesucht Weidengasse 20 b, 2 Tr. links.

Damen in f. u. st. Häkelarb. geübt, können sich meld. Brandgasse 5, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Als Volontär sucht junger Kaufmann Stellung in einem Assecuranzgeschäft zur Ausbildung im Versicherungsw. unter Leitung des Prinzipals. Off. u. **Z 974** an die Exp. (3604b

Oberkellner

mit guten Zeugnissen sucht per sofort oder 15. Septbr. Stellung. Offerten unter **P. K. 280** an die Filiale-Expedition nach Konitz Westpr. (2501

Ein pensionirter Beamter

sucht Stelle als **Hausverwalter.** Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter **A 235** an die Expedition dieses Blattes.

Jg. Mann sucht Stellung im Comt. als Lehrling. Off. u. A 310 an d. E.

20 Mark sichere Demjenigen zu, der mir eine Stelle als Bote, Cassirer oder Aufseher verschafft. Offert. unter **A 251** an die Exped. d. Bl.

Wer besorgt einem Landwirth bei besch. Ansprüchen irgendwelche Stellung. Off. u. **A 270** a. d. Exp.

Eröffnung am 15. September cr.

The Berlitz school of languages.

Sprach-Unterricht in Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Italienisch. (3764b

Nur nationale Lehrkräfte

ausschließliche Concession für Danzig.

Director Hartmann, Hundegasse 26, 3 Tr.

Ein Metzger bittet sofort um Stelle. Näheres Petershagen an der Rad. 19/20.

Ein pensionirter **Wachmann**, der 20 Jahre im städtisch. Dienst als Wachmann thätig gew. ist, b. um eine Stelle als Wächt. od. in einer Fabr. Auf W. k Caut. gest. w. Off. unt. A 311 an d. Exp. dies. Bl.

Suche für meinen Sohn e. Stelle z. Erlern. d. Schlosserei. Zu erfr. b. **Fr. Neumann**, Tiegenhof. (3706b

Weiblich.

Wschfr. b. Stckw. Johannisg. 46, 1. (3659b

Eine gewandte Directrice

für Damenschneiderei sucht per 1. Oct. Engag. Off. u. A 193. (3683b

1 jg. Kochmamsell mit vorz. Zgn. sucht z. 1. Oct. Stell. Off. u. A 313.

Ein Zimmermann empf. sich zu kleinen u. größeren Arbeiten mit auch ohne Lieferung. Off. u. A 298.

Ein Wirthschafts-fräulein,

26 Jahre alt, 11 Jahre in einem größeren Gesellschaftshause in Danzig thätig gewesen, wünscht die Wirthschaft eines alleinstehenden älteren Herrn zu übernehmen. Offerten unter **A 254** an die Exped. d. Blatt.

Ein junges anständiges Mädchen bittet um Stellen vom 1. October. Offerten unter A 303 an die Exp.

Zuverl. Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinmach. Gr. Bäckerg. 9, Th. 18.

Ein ordentliches Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Paradiesgasse 31, 1, bei Krüger.

1 anst. Schneiderin, in gesetzt. J., sucht Stellung als Stütze der Hausfrau Bischofsgasse 14, 1 lks.

Ordl. Frau f. Stell. z. Aufw. für d. g. Tag. Näh. Schw. Meer 15, 3 Tr.

Ordl. Frau b. u. St. z. Waschen u. Reinm. Näh. Altst. Graben 47, 2.

Ein anst. saub. Mädchen wünscht z. Octbr. Stellung b. einem Hrn. oder Dame Paradiesgasse 5, prt.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Poggenpfuhl 50, 1. Etg.

Fräulein sucht Stellg. bei einem ält. Ehepaar oder einem Herrn als Wirthschafterin. Offerten unter A 258 an die Exp. d. Blatt.

1 ordtl. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Husarengasse 8, 1 Tr.

J. Mann b. u. Beschäft. f. d. Abendstund. v. 6½ Uhr. Off. u. A 250 Exp.

Junge selbstständige

Wirthin

sucht zum 1. October Stellung, wo möglich selbstständig, gleich ob Stadt oder Land. Offerten unter **A 316** an die Exped. d. Bl.

Cassirerin, mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung an der Casse od. im Comtoir. Off. unter A 295 an die Exped. (3725b

Kindergärtnerin 2. Cl. mit guten Zeugn. sucht Stell., auch für den Nachm. Off. unt. A 362 an die Exp.

Eine tüchtige Verkäuferin,

erste Kraft, mit der Confections-Branche vollständig vertraut, in noch ungekündigt. Stellung, sucht per 1. November Engagement. Offerten unter A 369 an die Exp.

Aelteres Fräulein sucht Stellung zur selbstständ. Führung der Wirthschaft. Off. unter A 353 an die Exped. (3756b

Eine Nähterin, die auch schneid., wünscht n. ein. Tage i. d. Woche Besch. Zu erfr. Altes Roß 2, 2, l.

Ein ordentliches Mädchen bittet zum 1. October um einen Dienst Hühnergasse 1, Vorm.

Saubere junge Frau bittet um eine Stelle zum Comt.-Reinigen Reitergasse 6, 1 Treppe, Thüre 4.

Unterricht

Geb. Dame w. noch einige Schüler. im Claviersp. anzun. Off. u. A 309.

Zitherspielen

wird schnell und billig gelehrt Näheres Pfefferstadt 24, 2 Tr.

Lehrerin

wünscht deutsche, französische und englische Stunden zu geben. Langenmarkt 25, 3.

Grdl. Clavierunterricht ertheilt

Englh. Krieschen Paradiesg. 22, 2

Primaner ertheilt Nachhilfest. Off. u. A 331 an die Exp. d. Bl.

W. erth. e. Mdch. 14½ J. Unterricht i. d. Handarbeit. Offert. unt. A 358

Capitalien.

13500 Mark

Kindergelder habe in Danzig oder den Vororten zu vergeben **Arnold, Zoppot.** (3264b

Auf ein im besten baulichen Zustande befindliches Grundstück in Neufahrwasser werden

zur 1. Stelle 25000 Mk. gesucht

von Prima-Darleiher. — Gefl. Offerten unter **Z 65** an die Expedition dieses Blattes. (2157

Capital zu vergeben!

Ich habe **ca. 60 000** ℳ per 1. October 1898 zu **begeben** und will diesen Betrag in kleineren Posten zu 6—10 000 ℳ **mit** 5 Proc. verzinslich auf **sichere zweitstellige Hypotheken** unterbringen. Agenten nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offert. unter **02408** an die Expedition dieses Blattes. (2408

Suche 5700 ℳ z. 2. St. auf mein Grundstück i. Danz. z. 4½ %. Offt. unt A 97 a. d. Exp. dies. Bl. (3627b

Darlehen, schnell und discret, erhalt. sich. Leute durch **C. Krause**, Berlin, Prinzessinenstr. 4. (2463m

25 000 Mark

à 5 % hinter ℳ 200 000 Landschaft gesucht. Gerichtstaxe ℳ 400 000. Offert. unt. **3213b** an die Exped. dies. Blatt. (3213b

6000 Mk.

werden zur 2. sicheren Stelle gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **A 99** an die Expedition dieses Blattes. (3643b

28—30000 ℳ suche ich auf mein Grundstück, welch. den doppelten Werth hat, zur 1. Stelle zum 1. October oder etwas später. Offerten unter A 312 an die Exp.

Zoppot! 5000 Mk.

zur 1. Stelle zum Nov. gesucht. Off. an **M. Sakrzewski** Zopp. erb.

6000 ℳ z. Oct. zur 1. Stelle zu begeben. Off. u. **A 230** an d. Exp.

80 000 ℳ Mündelgelder auf sichere Hypothek von gleich zu best. Offert. unter **A 218** an die Exp.

1 Haus, Mittelw., Altst. Graben, 3000 ℳ Anzahlung billig zu vrk. Offert. unter **A 219** an die Exp.

4300 Mark

werden per sofort oder später zur nachweislich sicheren Hypothek gesucht. Agenten verbeten. Off. unt. **A 299** an die Exp. (3728b

40 000 ℳ a 4 Proc. zur ersten Stelle auf e. neues Haus gesucht. Gerichtl. Taxe 67 000 ℳ Offert. unter **A 234** an die Exp. (3710b

Suche per 1. October 2700 ℳ zur 2. Stelle a 4½ Proc. Offert. unter A 214 an die Exped. (3711b

Credit-Geld

g. Hypoth., Schuldsch. o. Wechsel z. e. N. i. Prosp., w. g. 20 Pfg.-Marke frc. inverschl. Couv. vers. **Merkur**, **Schnorrstraße 10, München.** (Früher Königinstr. 55a.) (2559m

6000 ℳ städt. z. 2. St. z. 5%, v. Selbstdarl. ges. Off. unt. A 351 a. d. Exp.

Verloren u. Gefunden

Ein schwarzer Pudel

hat sich eingefund. Stadtgeb. 122.

1 Hundemaulkorb ist Mittw. Abd. a. d. Wege v. Brodbkg., Krämerg. Langm., Milchkg. verl., Wiederbr. erh. Bel. Milchkannengasse 1, 2, r.

Ich ford. Frau N. auf, die Glucke mit den Keiheln binn. 3 Tg. abzh., widrigenf. ich sie a. m. Eigth. betr. **Lehmann**, Schellingsf., Mittlstr. 38

Am 8. Sept. e. Spacierstock gefund. Abzuh. Nonnenhof 10, **A. Grentz.**

Goldene Damenuhr m. Kette gefunden. Abzuholen Bastion-Aussprung 7. **Preuss.**

Eine arme Wittwe hat e. schwarzseidene Blouse, in grauem Papier, von Mattenbuden bis nach Brodbänkengasse 17, 1 Tr., verloren. Es wird gebeten dieselbe daselbst gegen Belohnung abzugeben.

1 Tamb. v. Krankwg. i. v. d. Bergg. b. z. Allee vl. Abzg. Dreherg. 14, 1.

Ein Pincenez auf der Königshöhe bei Zinglershöhe verloren. Bitte abzug. Brandgasse 12, 2, r.

Verloren ein Verlobungsring

auf der Olivaer Chaussee zwischen Train-Kaserne und Train-Depot Abzugeb. im Train-Depot. (2566

Die bekannte Frau, welch. a. dem Fischmarkt a. Kartoffelwagen d. Haarbesen aufgeh. hat, wird geb. dens. Böttchergasse 9, 2 Tr., abzug.

Eröffnungs-Anzeige

der Haupt-Niederlage Deutschlands bedeutender

Schuhwaaren-Fabriken

Conrad Tack & Cie.,

Burg bei Magdeburg.

Wir zeigen einem hochgeehrten Publicum von Danzig und Umgegend ergebenst an, daß wir, um unseren berühmten Fabrikaten auch am hiesigen Platze Eingang zu verschaffen

Sonnabend, den 10. d. Mts.,

in den Localitäten

14 Gr. Wollwebergasse 14

die 36. Niederlage errichten.

Weltbekannt durch vorzügliche Paßform, durch außerordentliche Haltbarkeit, durch billige feste Preise, durch unübertroffene Leistungen auf dem Gebiete der Schuhindustrie.

Der streng feste Preis eines jeden Paares ist in deutlichen Zahlen auf der Sohle vermerkt.

Die Firma beschäftigt circa 1000 Arbeiter und kaufmännische Angestellte.



Prämiirt 1893 mit der **Goldenen Medaille**

Die Firma beschäftigt circa 1000 Arbeiter und kaufmännische Angestellte.

Unsere wöchentliche Production von

15000 Paar

geben wir direct **ohne Zwischenhandel** an das werthe Publicum ab und sind überzeugt, daß der kleinste Versuch zur dauernden Kundschaft führt.



Herren-Leder-Zugstiefel. Ohne Knopfverzierung. Paar Mark 3,50.



Damen-Leder-Zugstiefel. Paar Mark 2,60.

Wir bitten um freundliches Wohlwollen für unser hiesiges Unternehmen und weisen auf unsere der Neuzeit entsprechend decorirte Schaufenster noch besonders hin.

Hochachtend

Conrad Tack & Cie.

(2548

Verschollene Polarfahrer.

Die Bemühungen der Spitzbergen-Expedition, eine Spur Andrée's aufzufinden, waren, wie eine Depesche aus Hammerfest unsern Lesern meldet, vergebens. Die Theilnahme der ganzen gebildeten Welt wendet sich dem Schicksal des Mannes zu, der vor mehr als Jahresfrist den eigen- und neuartigen Weg zum Nordpol durch die Luft versucht hat. Wird er den Weg zur Heimath finden, wie einzelne seiner glücklichen Vormänner, reich beladen mit Ruhm, oder wird er gar verschollen bleiben, ruhmlos, spurlos, und kein Mensch kennt sein Grab? Gewiß kannte Andrée die traurige Liste der vor ihm verschollenen Polarfahrer, die weit größer ist als das ausgerollte Abenteuerregister eines Don Juan, und doch per aspera ad . . . .? Wird das Wohin bei Andrée ein ewiges Fragezeichen bedeuten?

Den Reigen der verschollenen Polarfahrer eröffnete vor vierhundert Jahren der Portugiese Corte Reale; er suchte seinen Bruder im Eismeer zwischen Labrador und Grönland und kam gleich jenem nicht mehr zurück. Es war dies vielleicht ein Glück für die Cultur; denn die Portugiesen gingen in hohen Breiten auf Menschenraub aus und suchten nach Sclaven. Den armen, damals noch unbekannten Eskimos war das Schicksal der Neger zugedacht. Die Pol-Sphinx scheint mit besonderem Appetit Doppel- und Massenopfer zu verschlingen. Dafür ist der Engländer Hugh Willoughby ein abschreckender Beweis, der mit dem größten Theile seiner Mannschaft im Jahre 1553 entweder erfror oder verhungerte. Die Katastrophe hat sich an den Küsten des Weißen Meeres zugetragen, aber bestimmte Nachrichten sind nie gekommen. Fünfundzwanzig Jahre später verschwand ein Landsmann Willoughby's, Namens Martin Frobisher, der den Stamm der Eskimo entdeckt hatte, spurlos in der nordwestlichen Passage. Noch weit entsetzlicher war das Schicksal Hudson's, welcher nach drei glücklichen Polarfahrten im Jahre 1611 in der nach ihm benannten Hudsonsbay überwinterte und von seiner meuternden Mannschaft ausgesetzt und dem Hungertode überliefert wurde.

Hudson's Entdeckung hatte zu der Ansicht geführt, daß aus der Hudsonsbai ein westlicher Ausgang führen müsse. Der für die Auffindung dieser Durchfahrt ausgesetzte Preis von zwanzigtausend Pfund Sterling lockte zwei Schiffe dahin, über deren Loos vollkommene Ungewißheit herrschte, bis endlich nach fünfzig Jahren die Ueberreste der unglücklichen Reisenden auf der einsamen Marmorinsel gefunden wurden. Eskimos erzählten, daß jene Armen zwei Sommer und Winter auf dieser Insel im Eise geweilt hätten. Weinend hatten die zwei Letzten tagelang von einem hohen Felsen nach Rettung ausgeschaut, bis sie mit Wunden und Schwären im Munde hilflos zusammenbrachen. Krotows Expedition im sibirischen Eismeere ging 1831 spurlos zu Grunde, und im Revolutionsjahre 1848 ereignete sich auf König Wilhelms-Land im nordamerikanischen Insel-Archipel das zu traurigster Berühmtheit gelangte Franklin-Drama.

Dreißig Jahre lang durchzuckte Europa und Amerika die bange Frage, was aus John Franklin und seinen 122 Begleitern im Eismeere geworden. Die Volksstimme hatte sich erhoben und mit Ungestüm einen Einblick in den Schluß des Trauerspiels verlangt. Ganze Flotten wurden ausgerüstet, um die verschollenen Märtyrer eines maritimen Unternehmens aufzufinden. Millionäre, wie Henry Grinnell und George Peabody, opferten Vermögen für die Aufsuchung von im Eismeere Gebliebenen. Männer vom Range eines Mac Clintoc, Mac Clure, Kane und Hall stellten sich Jahrzehnte hindurch in den Dienst dieser schönen menschlichen Sache. Die Polarforschung wurde mit der Franklin-Aufsuchung identificirt. Europa und Amerika glichen einer einzigen großen freiwilligen Rettungsgesellschaft. Und das Resultat? Und das wirkliche Ende? Julius Payer hat es bildlich festgehalten in seinem Kolossalgemälde „Die Bai des Todes." Unter einem schrecklich grauen Himmel zwischen gethürmten Eismassen ein vermorschtes Boot, und darin ein ausgemergelter, verhungerter Mensch in einer zerlumpten Uniform schußbereit gegen einen mächtigen Eisbären. Wer wird Sieger sein? Der letzte Mensch oder die letzte Bestie? Von den Franklin-Männern war kein einziger lebend gefunden, nur skelettirte Knochen und verrostete Uniformknöpfe. Es dürfte also der Eisbär gesiegt haben und die Menschen sind — verschollen.

In der Zeitung „Finnmarksposten Aftonbladet Nr. 220" vom Jahre 1875 erscheint die Geschichte einiger lange Zeit verschollener Fangmänner beschrieben, welche mit Sivert Tobiesen Schiffbruch gelitten und auf Nowaja-Semlja überwintert hatten. Sie waren nach Süden geschickt worden, um ein Fahrzeug zu suchen; aber die Leute, welche die Gewehre trugen, wurden während eines Schneesturmes von den Uebrigen getrennt. Dieses Mißgeschick war furchtbar; ohne Waffen konnten sie weder Bären noch Seehunde jagen. Sie aßen das Leder ihrer Pelze, um nicht zu verhungern. Des Nachts vergruben sie sich in den Schnee, vermochten aber aus Furcht vor den Bären nicht zu schlafen. Nach einer Woche starb Einer; die Leiche blieb im Schnee zurück. Endlich nach einer Wanderung von mehr als hundert Kilometern gelangten sie zu den Samojeden, bei welchen die Verirrten gastliche Aufnahme fanden. Die Samojeden behandelten ihre Gäste besser als ihren Himmel, nach welchem sie, obwohl sie Christen waren, zornig in die Luft schossen, so oft ihnen etwas mißlungen war.

Wie lange Dobiesens Leute bei den Samojeden waren, wußten sie selbst nicht; sie hatten nichts, um die Zeit zu berechnen. Während man sie in Schweden längst verloren gab, sannen die Armen unablässig auf Mittel zur Heimkehr. Aus einer Seehundshaut machten sie ein Boot, mit dem sie unter unsäglichen Mühen und Gefahren bis zur festen Eiskante bei den Waigatsch-Inseln gelangten. Ueber das Eis zogen sie südwärts, bis sie endlich von einem norwegischen Fangschiff aufgenommen wurden. Als die Verschollenen die Leute auf dem Schiffe mit ihren Abenteuern bekannt machten, hörten diese zweifelnd zu. Sie mochten es fast für unmöglich halten, daß Wesen aus Fleisch und Blut solchen Unbilden getrotzt haben sollten. Tobiesen's Leute sahen schrecklich zerlumpt aus, und ihre Erzählung klang wie ein unglaubliches Märchen, welches in fast endloser Wiederholung nur von Noth und Grauen sprach.

Wird der kühne Luftsegler Andrée sich der Reihe der verschollenen Polarfahrer angliedern? Wir wissen es nicht und werden vielleicht nie erfahren, wie er mit seinen Gefährten geendet hat. Noch ist die Zeit nicht gekommen, um seinetwegen alle Hoffnung aufzugeben. Die Erfahrung lehrt, daß Polarfahrer vielfach zwei bis drei Jahre brauchten, um sich der Umarmung durch das Eis zu entwinden. Hane, Payer, Bessels, Greely und Nansen sind Zeugen hierfür. Aber diese waren durchwegs erprobte Polarfahrer; sie hatten ein Schiff und die unschätzbaren Hilfsmittel eines solchen. Andrée konnte der Natur der Sache nach nicht viel mitnehmen. Die Combination von Boot und Schlitten bleibt ihm versagt; auch Hunde hat er nicht wie Payer, Greely und Nansen. Er hat sich in die Lüfte erhoben wie ein Vogel, frei und unbeschwert, ein schrecklicher Eismann, statt von Zughunden von Tauben begleitet. Aber der Auszug aus dem Eismeer ist kein stolzer Flug, sondern mühsames Kriechen, schweres Tagewerk von Monden und Jahren. Und wenn ab und zu eine Taube aus der Arche Andrée's geflogen kommt von fernen Zonen — die Botschaft hören wir, allein uns fehlt der Glaube.

Dr. Sigismund Feßler.
(N. W. Tgbl.)

Locales.

* **Bürgerverein zu Neufahrwasser.** Nach zweimonatlicher Unterbrechung hielt der Bürgerverein von Neufahrwasser vorgestern Abend wieder in Seffers Hotel eine Monatsversammlung ab, zu welcher außer zahlreichen Mitgliedern auch einige Gäste aus dem Danziger Verein erschienen waren. Nachdem vom Vorsitzenden, Herrn Krupka, in kurzen Worten des Heimganges Bismarcks gedacht, erfolgten Vereinsberichte. Der geplante Frühspaziergang des Vereins hatte des ungünstigen Wetters wegen nur geringe Betheiligung. Besser gelang das von den vereinigten Bürgervereinen veranstaltete Sommerfest im Café Behrs. Sodann berichtet die Commission über die mit den Hausbesitzern der Olivaerstraße vorgenommenen Unterhandlungen betreffs Verbesserung der Bürgersteige. Trotzdem den Betheiligten die Vortheile klargestellt, welche der Ort als solcher und die Hausbesitzer selbst durch eine derartige Hebung ihrer Grundstücke habe, fand man überall nur Widerstand, da der vermeintliche Kostenaufwand in keinem Verhältniß zu den Vortheilen stehe. An eine einheitliche Verbesserung unter freiwilliger Betheiligung der betreffenden Hausbesitzer ist also in keiner Weise zu denken. Nach längerer Debatte über diese Angelegenheit kommt ein Antrag des Vorsitzenden zur Annahme, wonach der Magistrat ersucht werden soll, die Sache womöglich durch vorheriges Erlassen eines Ortsstatuts für die Vorstadt, wie es für Danzig besteht und neuerdings auch für Langfuhr in Berathung ist, zu regeln. Wenn dann die Stadt, wie zu erwarten steht, die Hälfte der Anlage- und die ganzen Unterhaltungskosten übernimmt, wären die Kostenbeiträge für die betheiligten Hausbewohner keine unerschwinglichen. Im nächsten Monat wird der Verein sein 5-jähriges Bestehen durch ein gemüthliches Beisammensein seiner Mitglieder und Gäste feiern und zwar den Sonnabend nach der ordentlichen Monatsversammlung. Zu den Anfang November stattfindenden Stadtverordnetenwahlen, wozu in unserer Vorstadt diesmal ein besonderes Wahllocal eingerichtet wird, so daß die hiesigen Wähler nicht mehr gezwungen sind, zur Abgabe ihrer Stimme nach Danzig zu fahren, beschließt der Verein mit den anderen Bürgervereinen gemeinsam eigene Candidaten aufzustellen. Was die Herbeiführung einer Canalisation Neufahrwassers betrifft, so wird zum Stiftungs-Fest eine Denkschrift vorgelegt werden, welche dieserhalb an den Magistrat gerichtet werden soll. Die Rettungsgeräthschaften für den Hafencanal sind nun alle angebracht worden. Wie wenig Verständniß, geschweige denn Unterstützung aber nothwendige oder selbst segensreiche Veränderungen und Verbesserungen von mancher Seite der eigenen Ortseinwohner finden, beweist unter anderem der Umstand, daß von einer Hausbesitzerin sogar die Benutzung eines Baumes zur Befestigung der Rettungsgeräthe verweigert wurde, angeblich, weil das Einschlagen einiger Nägel dem Baum schade. Einige weitere Fragen konnten nicht erledigt werden, da hierzu noch Informationen und Beläge nöthig waren, so die Errichtung der elektrischen Bahn zwischen Danzig und Neufahrwasser, die eventuelle Einführung von Vorortszügen und Preisen seitens der Eisenbahn und die Einlegung einer zweiten Dampffähre im Hafencanal. Zum letzten Punkte ist zu erwähnen, daß die Eisenbahnbehörde einen Plan aufgestellt hat, nach welchem durch Tieferlegung der jetzigen Ueberführungsbrücke an den „Provinzen" und nach Verbreiterung des dortigen Weges zum Hafen, der Personenverkehr nach der Westerplatte an dieser Stelle bewerkstelligt werden soll. In der nächsten Monatsversammlung findet Neuwahl des Vorstandes, Jahresbericht und Rechnungslegung des Vereins statt.

Literatur.

* **Laudate Dominum.** Lateinische Lieder für den katholischen Gottesdienst, gesammelt und für gemischten Chor bearbeitet von Carl Kaffler, Oberlehrer am Königlichen Gymnasium zu Konitz Westpr, Selbstverlag des Verfassers. Zweite verbesserte Auflage. Ueber das Buch wird uns geschrieben: Diese mit bischöflicher Approbation versehene und vom Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten warm empfohlene Sammlung kann mit Recht eine „verbesserte" genannt werden. Das Buch erfüllt einen doppelten Zweck: einmal, das Studium des mehrstimmigen Gesanges kirchlichen Genres zu pflegen und den Sinn dafür bleibend zu wecken, dann aber — und das ist die praktische Seite — den Kirchenchor-Dirigenten sorgfältig gewählte, musterhaft gearbeitete, für alle Vorkommnisse und Festzeiten geeignete, den kirchlichen Vorschriften entsprechende Compositionen zu bieten, die bei einigermaßen gutem Willen aller Betheiligten des besten Gelingens sicher sein dürften. Es sei noch bemerkt, daß das Werk auch inhaltlich zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig besonders für höhere Lehranstalten die goldene Mittelstraße hält und in Bezug auf die vortreffliche harmonische Bearbeitung sich zweifelsohne weit über das Niveau ähnlicher Erscheinungen erhebt und deshalb allen Gymnasial-Kirchenchören und Cäcilien-Vereinen nicht warm genug empfohlen werden kann. Es ist ein gutes, gediegenes Buch, das in der Litteratur einen hervorragenden Platz verdient.

Die Ernährung der Nutzthiere. Die tiefeingreifenden Wandlungen, welche die Feldcultur durch die Einführung der künstlichen Düngemittel erfuhr, sind gleichwerthig mit den Veränderungen, die sich in der Ernährung der Hausthiere zwischen heute und früher vollzogen haben und die durch die Einführung gehaltreicher Kraftfuttermittel aus allen Gegenden unseres Erdballes veranlaßt sind. Welchen wichtigen Factor die Einfuhr von Futterstoffen nach Deutschland bildet, lehren uns die statistischen Zahlen, nach welchen wir berechnen können, daß weit über 100 Millionen Mark zu diesem Zwecke an das Ausland gezahlt werden. Wirkliche Fortschritte in der Fütterungslehre konnten erst gemacht werden, als die Naturwissenschaften mit der Ausbildung der Agriculturchemie in den Betrieb der landwirthschaftlichen Thierproduction eingriffen, und die Arbeiten Justus von Liebigs waren auch auf diesem Gebiete zuerst bahnbrechend. Wissenschaftliche Untersuchungen und praktische Fütterungsversuche schlossen sich hieran und wenn auch bis heute eine ganze Reihe von Einzelfragen noch der Klärung harren und gerade auf dem Gebiete der Ernährungslehre noch ein reiches Arbeitsfeld vorliegt, so wurden doch schon verhältnißmäßig sichere Grundlagen für die Fütterung gewonnen. Die Ergebnisse dieser Forschungen behandelt Professor Dr. F. Albert von der landwirthschaftlichen Hochschule in Halle a. S. in einem Heft der bekannten illustrirten Familienzeitschrift „Zur guten Stunde" veröffentlicht. (Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin W. 57. Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.). Von hervorragendem Interesse ist auch der übrige Inhalt des Heftes, aus dem wir folgendes herausgreifen: „Die Eröffnung des schweizerischen Landesmuseums in Zürich", „Ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst", „Martin Kirschner, der neue Oberbürgermeister von Berlin", „Wildbad Gastein" 2c.

Versicherungswesen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende August 1898 4266 Versicherungen über 33 677 600 Mk. beantragt worden, 91 Anträge mit 69 700 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 587 Mitglieder, die mit 3 762 150 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende August 1898 auf 70 800 Personen mit 531 Millionen Mark Versicherungssumme, das Vermögen auf 165 Millionen Mark. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 112 Millionen Mark, als Dividenden an die Versicherten gewährt 56 Millionen Mark; Dividendenreserven in Höhe von 26 Millionen Mark liegen zur weiteren Vertheilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre, wie bereits seit einem Jahrzehnt, 42 Procent der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem 1½ Procent der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

Aus der Geschäftswelt.

Neuer Fahrradrahmen. Die günstige Erfahrung, welche man mit dem federnden Damenradrahmen bezüglich der Ueberwindung des Stoßes bei kleinen Unebenheiten gemacht, hat die Coventry'schen Werke zu neuen Versuchen in dieser Richtung veranlaßt und äußerst günstige Resultate herbeigeführt. In Folge dessen wird für die kommende Saison in den genannten Werken und der Schwesterfirma, der Deutschen Triumph-Fahrradwerke in Nürnberg (Vertreter in Danzig: W. Kessel u. Co.) ein patentirter Rahmen hergestellt werden, welcher gewissermaßen einen natürlichen Federrahmen d. h. einen federnden Rahmen ohne eigene Feder, wo die Rohre selbst die Federn abgeben, vorstellt. Bei dem neuen Rahmen sind nur das Steuerungsrohr, das mittlere Stützrohr und die unteren Hintergabeln gerade, alle übrigen Rohre sind geschweift. Ist schon dadurch, daß die Hauptrohre der Rahmen geschweift sind, denselben mehr Raum zur Federung gegeben, so muß noch besonders die sinnreiche Anordnung hervorgehoben werden, wie die einzelnen Rohre auf ihre Festigkeit beansprucht sind. Es leuchtet Jedermann ein, daß diese Rahmenconstruction einen ganz besonders erhöhten Grad von Elasticität besitzt. Dieselbe mildert die Stöße und bringt, da die Entfernung zwischen Sattel und Kurbeln stets gleich und starr bleibt, keinen Kraftverlust beim Treten mit sich, wie dies bei allen anderen Rahmen mit Federungsmechanismen stattfindet. Das Fahren mit dem neuen Rahmen ist daher ein sehr angenehmes. Es ist aber auch ein sicheres. Denn die bisherigen steifen Rahmen mit den geraden Rohren stellen an die Festigkeit der Verbindungstheile eine viel höhere Anforderung. Der heftigere Stoß hat beim alten Rahmen erfahrungsgemäß häufig ein Lockern der Löthstellen oder wohl gar einen Bruch an denselben verursacht. Die neue Construction, die den Stoß bedeutend mildert, leistet deshalb auch Gewähr für selteneres Vorkommen von Rahmenbrüchen und dadurch leider auch oft verursachten Unglücksfällen. Für das Auge ist die Form des neuen Rahmens zuerst auffallend, doch findet man dieselbe bald auch gefällig. Bei den genannten Vorzügen werden sich in der kommenden Saison gewiß Liebhaber für denselben finden.

Die Wormser Brauerschule (Direction Lehmann-Helbig) schloß am 27. August das Sommersemester, welches sehr zahlreich von Bierbrauern des In- und Auslandes besucht war, mit einem kurzen, würdigen Festacte, an welchen sich eine Prüfung der von den Besuchern dieses Cursus hergestellten Probebiere knüpfte, die seitens der Herren Sachverständigen sowie von den übrigen Consumenten als „vorzüglich" und „sehr gut" gelungen bezeichnet wurden. Auch die aufgelegten schriftlichen Arbeiten zeugten von großem Fleiß und tüchtigen Fachkenntnissen und bewiesen, daß die Herren Besucher eifrigst bestrebt waren, ihr vorgestecktes Ziel zu erreichen. Das neue Semester, zu welchem bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen, beginnt am 1. November cr. und sind nähere Auskünfte hierzu von der Direction unentgeltlich zu erhalten.

Die Auer-Gesellschaft hat sich, wie sie mittheilt, entschlossen, den seit Jahren von allen Seiten an sie herangetretenenen Wünschen entgegenzukommen, und von nun ab ihre durch den Stempel „Auerlicht" gekennzeichneten echten Auer-Glühkörper auf Brenner aller Arten aufzusetzen. Eine Garantie für gute Beleuchtung kann die Gesellschaft jedoch nicht übernehmen, wenn minderwerthige Brenner mit ihren Glühkörpern versehen werden.

Handel und Industrie.

Stettin, 8. Sept. Spiritus loco 52,70 nom.

Bremen, 8. Sept. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,50 Br.

Hamburg, 8. Sept. Kaffee good average Santos per December 32, per Mai 32¾. Ruhig.

Hamburg, 8. Sept. Petroleum fest, Standard loco white 6,35.

Paris, 8. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 21,00, per October 20,80, per November-December 20,75, per November-Februar 20,75. Roggen behauptet, per September 13,35, Novbr.-Febr. 13,50. Mehl behauptet, per September 47,55, per October 45,85, per November-December 44,75, per November-Februar 44,45, Rüböl ruhig, per September 53½, per October 53½, per November-December 53⅜, per Januar-April 54. Spiritus matt, per September 44½, per October 40½, per Januar-April 40, per Mai-November 40¼. Wetter: Schön.

Paris, 8. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 à 30½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 30¾, per October 31¼, per October-Januar 31½, per Januar-April 32⅛.

Havre, 8. Sept. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio und Santos Feiertag.

Havre, 8. Sept. Kaffee good average Santos per September 38,00, per December 38,00, per März 39,00. Kaum behauptet.

Antwerpen, 8. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅞ bez. u. Br., per September 17⅞ Br., per October 18 Br., per Januar-April 18¼ Br. fest. — Schmalz per August 66½.

New York, 7. September. Weizen eröffnete stetig bei fast unveränderten Preisen. Liquidation und erwartete Zunahme in den Ankünften führten im weiteren Verlaufe einen Rückgang herbei. Schluß kaum stetig. Mais verlief in Folge günstigen Wetters und Liquidation in schwächerer Haltung. Schluß kaum stetig.

Chicago, 7. Sept. Weizen setzte schon etwas niedriger ein und ging auf unerwartet ungünstige Kabelberichte noch weiter zurück. Dann trat auf Abnahme der Ankünfte eine Erholung ein. Später wieder schwächer. Schluß kaum stetig. — Mais durchweg rückgängig auf große Ankünfte, günstigeres Wetter und lebhafte Verkäufe. Schluß kaum stetig.

Vermischtes.

Ob eine Vergiftung durch emaillirte Kochtöpfe möglich ist, mußte, wie das „Journal de Pharmacie" meldet, kürzlich in Bordeaux festgestellt werden, wo eine Person gestorben und mehrere erkrankt waren, nachdem sie eine in emaillirter Casserole gekochte Crême genossen hatten. Der Topf unterschied sich durch nichts von denen, die in allen Küchen zu finden sind, er war innen weiß und außen dunkelblau emaillirt. Es wurde angenommen, daß die innere weiße Emaillirung ein giftiges Metall enthalten habe, das sich aufgelöst und beim Kochen mit der Crême vermischt habe. Natürlich erregte dieser Fall in allen Haushaltungen der Großstadt eine äußerste Beunruhigung, und die meisten beeilten sich, die emaillirten Geräthe aus ihren Küchen zu entfernen. Obgleich sowohl an dem Verstorbenen die Thatsache der Vergiftung als auch der Giftgehalt in der Speise in Gestalt von Ptomain nachgewiesen werden konnte, so ergab die Untersuchung des Emails auf Vorhandensein eines giftigen Minerals durchaus ein negatives Resultat. Immerhin war es nach diesem Ergebnisse noch von Werth, daß nunmehr ein französischer Chemiker sich daran machte, verschiedene Arten von Emaille, die zur Auskleidung von Kochgefäßen benutzt werden, genau zu untersuchen. Es wurden vier Kochtöpfe ausgewählt, zwei aus derselben Küche, aus der der Unglücksfall hervorgegangen war, der dritte in einem großen Kaufhaus und der vierte von einem Händler auf der Straße gekauft. Die Analysen ergaben, daß das Email hauptsächlich aus Kiesel, Zinn und Aluminium und daneben aus kleinen Mengen von Zink, Kalk und Kalium bestand, soweit die Metalle in Frage kamen. Arsenik sowohl als Blei und Bor fehlten gänzlich. Es hätten ja auch schon viele Vergiftungen vorkommen müssen, wenn das Email der Kochtöpfe löslich wäre und giftige Bestandtheile in größeren Mengen enthielte. Immerhin sollte, da die Herstellung eines giftfreien Email möglich ist, diese auch gesetzlich bestimmt werden. Wenn ein Bestandtheil unter den genannten überhaupt schädlich werden kann, so ist es das Zinn, denn es ist durch verschiedene Untersuchungen festgestellt worden, daß die in zinnernen Büchsen enthaltenen Conserven gelegentlich Vergiftungserscheinungen hervorrufen können, die sich in leichten nervösen Störungen, Benommenheit des Kopfes, Erschlaffung der Kräfte, Abmagerung, Blutarmuth und anderen unbestimmten Krankheitsäußerungen zeigen, wie sie auch bei leichten Fällen anderer

Berliner Börse vom 8. September 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.20
" " . .	3½	101.90
" " . . .	3	94.50
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	101.90
" . . .	3½	101 90
" " " . . .	3	94.80
Staatsschuldscheine " . . .	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75. . .	3½	100.20
" 1892 . . .	3½	100.—
Westpr. Prov.-Anleihe . .	3½	99.50
Landsch. Central. Pfdbr. .	3½	100.—
Ostpreußische " . . .	3	90.—
Pommersche " . .	3½	99.50
Posensche, 6—10 . " . .	3½	99.90
" . . .	4	101.80
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99.80
neuländisch. . .	3½	100.50
" . .	3½	99.70
Westpreußische rittsch. 1. 2. . .	3	90.50
Preußische Rentenbriefe	4	103.10
" "	3½	99.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5% . .	fr.	83.50
do. kleine 5% . . .	fr.	83.75
do. innere 4½% .	fr.	73,10
do. äußere 4½% . .	fr.	75 90
do. 20 L. 4½% . .	fr.	76 50
do. . .	fr.	23.70
Barlett. L. M. p. St. . .	fr.	—
Buenos-Aires Prov. 5% . . .	5	99.50
Chinesische Anleihe 1896 . .	4½	88.—
" 1898 . .	3	—
Egypter, garantirt "	3½	—
do. priv.	4	—
do.	fr.	—
Griech. 1881 und 84	fr.	32.10
do. Goldrente L. 500 . .	fr.	32.20
do. L. 100 . .	fr.	32.—
do. " L. 20		
do.		

Griech. Monopol	fr.	44.10
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek . . .	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank .	4	—
do. do. do. . . .	4½	—
Italienische Rente	4	92.90
" " kleine . . .	4	92.30
" amortisirte Rente . .	4	—
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexikaner 1890 100 L. . . .	6	99.50
do. St.-Eisenbahn . .	5	95.50
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.10
do. Papier-Rente 100 G. . .	4⅕	—
do. do. 1000 G. . .	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G. .	4⅕	101.20
do. do. 1000 G. . .	4⅕	—
do. 54er Loose . . .	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf. . .	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	100.80
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.60
Röm. Stadt-Anleihe 1. . . .	4	95.60
do. 2—8	4	95.60
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.30
do. do. 400 Mark	5	100.30
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889 . . .	4	92.60
do. do. de 1890 . . .	4	92.60
do. do. de 1891	4	92.60
do. do. de 1894	4	92.70
Russ. Bodencr.	5	122.10
Türk. Anl. D.	1	22.80
Türk. Adm. 1888 . .	5	98 10
" conf. A. 1890 . .	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St. . . .	fr.	118.60

Ung. Gold-Rente	4	102.20
do. Kronen-Rente	4	98.80
do. G. invest. Anl.	4½	101.75
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank . . .	4	100.—
do. unkündbar bis 1904 . . .	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.20
" " " alte	3½	97.80
" " " " conv.	3½	97.80
" " " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.30
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903 . . .	4	100 80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900 .	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904 . . .	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906 . . .	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7. . . .	3½	99.75
8. conv.	3½	97.70
9.	4	99.80
" " 13.	4	100.40
" " 14. . .	4	102.50
" " 11. . . .	3½	97.70
Pr. Centralbd. 1886/89 . . .	3½	97.25
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
15—18.	4	100.50
" " unk. b. 1905	4	102.90
" "	3½	99.60
" " " " "	4½	95.30
Stettiner Nat.-Hypothekenb. . .	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4. . . .	4	—
" " .	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte . . .	3	—
" " 1874 . . .	3	—
" Ergänzungsnetz . . .	3	—
" " St. 1. 2. . . .	5	114.80
" " Gold . . .	4	102.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl. . . .	3	59.20
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	101.10
Raab Oedenb.	3	81.—
North. Gen. Lien.	3	68.80
Northern Pacific 1. . .	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89. . .	4½	101.60
do. do. 500 fl.	4½	101.75
do. Staatseis. Gld. . . .	4½	100.30

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.75
Gotthardbahn	5,8	142.25
Königsberg-Cranz	8	162.75
Lübeck-Büchen	7¼	169.50
Marienburg-Mlawka	2¼	89.50
North.-Pac. Vorzg.	4	77.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	96.10
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn . . .	5	117.50

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	141.—
Berliner Handelsgesellschaft .	9	167.—
Berl. Pd. Hdl. M. . .	—	—
Braunschweiger Bank.	5¼	115.75
Bresl. Disconto	7	120.10
Danziger Privatbank	6¾	139.25
Darmstädter Bank	8	153.50
Deutsche Bank	10	202.—
Deutsche Genossenschaftsb. . . .	6	118.10
Deutsche Effectenb.	7	122.40
Deutsche Grundschuld-B. . .	7	129.70
Disconto-Commandit	10	202.10
Dresdener Bank	9	161.50
Gothaer Grundcred.	4	124.10
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.75
Hamb. Hypoth.-B.	8	157.10
Hannoversche Bank	6	127.50
Königsberger Vereinsb. . . .	6	114 80
Lübeck. Commb.	7⅔	145.75
Magdeb. Privatb.	5½	112.—
Meining. Hypoth.-B.	6	134.25
Nationalbank für Deutschland .	8½	146.75
Nordd. Creditanstalt	7½	124.25
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.40
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk. . . .	7	153.20
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.—
" Centralbodencred.-Bk. .	9	170.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.10
Rhein. Westf. Bodencr. . . .	6	—
Russ. Bank für ausw. Hdl. . .	8	—
Danziger Oelmühle	0	82.—
do. 5% St.-Prior. . .	0	95.60
Hibernia	9½	193.10
Große Berl. Straßenbahn . . .	16	335.50
Hamb.-Amerik. Packetf. . . .	6	123.—
Harpener	8	176.40
Königsb. Pferdeb. Vrzs . . .	10	184.—
Laurahüte	10	208.30
Norddeutscher Lloyd . . .	5	112.75
Stett. Cham. Didier . .	20	417.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe . .	4	165.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch. . .	3½	137.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	128.60
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L. . . .	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb. Newy . . .	4.1975
Souvereigns	20.38	Engl. Bankn.	—
Napoleons . .	16.16	Franz. "	80.80
Dollars . . .	4.1875	Italien. "	75.35
Imperials . .	—	Nordische "	112.30
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.90
" neue . .	16.24	Russ. Bankn.	216.60
Am. Not. kl.	4.20	" Zollcoup.	323.60

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam . .	8T.	168.20
Brüssel und Antwerpen . . .	8T.	80.50
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.39
London	3 M.	20.29
New-York	vist	4.2075
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.60
Italien. Plätze	10T.	75.05
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	214.25
Warschau	8T.	216.[illegible]

Discont der Reichsbank 4%

chronischer Metallvergiftungen beobachtet werden. Das Zinn der Büchsen löst sich nämlich, wenn die Conserven Säuren enthalten, namentlich in Weinstein und Essigsäure, und geht dann häufig in gewisse saure Verbindungen über. Diese können in der beschriebenen Weise zu einer chronischen Vergiftung führen, wenn Jemand gezwungen ist, etwa bei Verpflegung auf langen Seereisen, sich wochenlang mit Conserven zu ernähren. Werden solche Conserven nur gelegentlich oder nur für kurze Zeit genossen, so ist die Menge der schädlichen Zinnsalze zu gering, um die Gesundheit zu gefährden.

Klondyke-Glückliche. Kürzlich ist in Seattle, Staat Washington, der Dampfer „Roanoake" von Fort St. Michael eingetroffen. Er hatte 250 Personen an Bord, die Gold im Betrage von fünf Millionen Dollars von Klondyke mitgebracht haben sollen. Die eine Hälfte war Goldstaub, die andere Goldklumpen.

Lessing über den ewigen Frieden. Im Jahre 1759 sind, wie die „Magdebg. Ztg." in Erinnerung bringt, jene Kritiken entstanden, die in den Ausgaben der Lessing'schen Werke unter dem Titel „Aus den Briefen, die neueste Litteratur betreffend", zusammengestellt sind. Im fünften dieser Briefe bespricht Lessing ein Buch des ohne seinen Kritiker wahrscheinlich jetzt ganz unbekannten Herrn v. Palthen. In diesem Buche fand sich ein „Project, einen immerwährenden Frieden zu erhalten". Nach Lessing wollte der Verfasser „ein allgemeines Parlament oder Tribunal errichten, dessen Ausspruch sich alle europäischen Staaten gefallen ließen". Der Kritiker bemerkt dazu: „Wenn sich nun unter den europäischen Mächten Halsstarrige fänden, die dem Urtheil des Tribunals Genüge zu leisten sich weigerten? Wie da? O der Herr v. Palthen hat vollstreckende Völker, er hat militärische Exekutionen. Hat er die? Nun wohl, so hat er Krieg."

Kein Austernjahr. Die Berichte, die von Holland an die Berliner Handlungen kommen, melden, daß die große Hitze im Monat August sehr nachtheilig für das Wachsthum der Auster gewesen sei. Der Fisch der Auster sei mager und klein geblieben. Das Gewicht für tausend Austern ist 10 Kilo geringer, als um die jetzige Zeit des vorigen Jahres. Trotzdem soll die Waare theurer sein, als 1897. Die Nachrichten von den englischen Austernbänken sind auch nicht günstiger. So werden unsere Feinschmecker in diesem Jahre wohl bis Mitte October warten müssen, denn der hohe Zoll, der auf Austern ruht, gestattet die Einfuhr geringer Waare nicht. Dafür bietet aber die Speisekarte jetzt mehr Auswahl als sonst im Jahre, auch die Krebse sollen bis Ende September nicht nur gut, sondern auch wohlfeil sein.

Professor Reinhold Begas läßt der „Corr. für Kunst und Wiss." zufolge für die Pariser Weltausstellung ein Werk ausführen, welches bisher durch die Ungunst der Verhältnisse nur Modell geblieben war. Als in den siebziger Jahren der jüngere Sohn des Dr. Strousberg nach kurzer Ehe starb, betraute der berühmte Finanzmann unseren Künstler mit der Herstellung eines Grabdenkmals. Es entstand eines der schönsten Werke seiner Art, welches 1874 öffentlich ausgestellt wurde. Das Denkmal blieb jedoch Entwurf, da der finanzielle Zusammenbruch des Auftraggebers schon 1875 begann. So unterblieb die Ausführung und öffentliche Aufstellung. Der Verstorbene hatte ein junges Weib und zwei Kinder zurückgelassen. Das Grabdenkmal zeigt den Entschlafenen, dessen zurückgesunkenes Haupt im Schoße und im Arm des Weibes ruht, während die beiden Knaben Rosen und Kränze herbeischleppen. Dieses Werk läßt nun Herr Begas bei Martin und Piltzing für die Pariser Weltausstellung in Bronce gießen.

Eingesandt.

Zoppot, den 9. September.

Werthe Mitbürger!

Mein früheres Eingesandt, worin ich die nicht genügende Beachtung unserer Feuerwehr beklagte, hatte einen wahren Entrüstungssturm hervorgerufen. Ein Jeder will schon der Gemeinnützigkeit halber anerkennend, Sympathie für die Wehr hegen. Es bietet sich gegenwärtig eine Gelegenheit solche ehrenwerthe Gesinnung zu beweisen resp. mich Lügen zu strafen, indem sie die zu Sonnabend, den 19. cr., Abends 8 Uhr, seitens der Wehr anberaumte Vorstellung im Victoria-Hotel, deren Einnahme-Ueberschuß zu gemeinnützigen Zwecke verwendet werden soll, persönlich besuchen.

Libuda.

Familientisch.

Tauschräthsel.

Bier, Lende, Hugel, Kassen, Bonn,
Ort, Reihen, Nase, Wanne, Heil,
Säge, Banken, Wand, Reiter, Wonne,
Henne, Engel, Magie, Heller.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umänderung eines Buchstabens ein anderes Hauptwort zu bilden. Die neu eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

Auflösung folgt in Nr. 213.

Auflösung der Logogriphscherze aus Nr. 209.

1. Wespe, Weste. 2. Rasen, Raben, raten. 3. Spione, Spinne. 4. Demant, Dechant. 5. Salbe, Silbe. 6. Winzer, Winter. 7. Laune, Laube, Laute. 8. Mond, Mord. 9. Müde, Mühe. 10. Grab, Gras, Gram.



TRIUMPH

Fahrräder erzielten bei den Chaussee-Wettrennen in der Provinz Westpreussen in den Jahren
1894, 1895, 1896, 1897, 1898
stets den 100 Kilometer-Record.
Bei dem Gau-Mannschaftsrennen am 4. September 1898 benutzten fast sämmtliche Fahrer der beiden obsiegenden Vereine die bewährten **Triumph-Fahrräder.**

Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke, Act.-Ges., Nürnberg.
(Triumph-Cycle Co., Ltd. Coventry.) (2533

Kurzwaaren-Ausverkauf!

Beachtenswerth für Wiederverkäufer!

Infolge gänzlicher Aufgabe dieser Artikel
hatte ich Gelegenheit, die Waaren-Restbestände eines Kurzwaaren- und Wäschegeschäftes ganz bedeutend unter Fabrikpreis zu erstehen und
kommen u. a. von heute ab zum Angebot
ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

Nähmaschinengarn.	Pa. Köperband Stück 4 ₰	Schweißblätter Paar 6 ₰
1000 Yds. Obergarn Rolle 16 ₰	Schürzenband „ 7 „	Taillen-Stäbe Dtzd. 6 „
200 Yds. Obergarn Rolle 3 „	Weiß Leinenband „ 5 „	Haken u. Oesen Pack 6 „
1000 Yds. Untergarn Rolle 12 „	Blau Leinenband „ 8 „	Stecknadeln „ 2 „
Leinen-Zwirn Knäul 1 „	Gurtband m. Goldfäden „ 3 „	Nähnadeln 25 Stück 2 „
Heftbaumwolle Lage 2 „	Lama-Litzen Meter 3 „	Locken-Nadeln Pack 1 „
Knopflochseide Rolle 1 „	Häkel-Litze „ 4 „	Haar-Nadeln „ 1 „
Nähseide Docke 3 „	Plüsch-Schutzborte „ 4 „	Stopfnadeln 10 St. 10 „
Zwirn Knäul 1 „	Mohair-Stoßschnur Stück 8 „	Schmucknadeln Dtzd. 6 „
Fingerhüte 2 Stück 1 „	Centimetermaaß Stück 2 ₰	Hosenknöpfe Dtzd. 3 „
Nähringe 2 Stück 5 „	Zeichenthon „ 1 „	Westenschnallen „ 4 „
Rockknöpfe Dtzd. 15 „	Copir-Rädchen „ 30 „	Schlußhaken „ 9 „
Westenknöpfe „ 8 „	Trenn-Messer „ 10 „	Hosen-Vorstoß Mtr. 5 „
Paletotknöpfe „ 20 „	Scheeren „ 30 „	Schuh-Senkel Paar 3 „
Crêpon-Gummiband zu Strumpfbd. Mtr. 14 „	Kleider-Spitzen Mtr. 4 „	**Broschen** Stück 10 „
Soutachebesätze „ 2 „	Garnituren Stück 50 „	Rüschen „ 3 „
Perlen-Besätze und Gimpenbesätze Mtr. 8 „	Kleiderknöpfe Dtzd. 6 „	Bällchenfranzen „ 13 „
	Mantelknöpfe „ 8 „	Gardinenhalter „ 5 „

Buchstaben zum Aufnähen Doppel-Alphabet **Dtzd. 5 Pfg.**
Schablonen zum Wäschesticken Flachstich- und Kreuzstich-Monogramme **St. 10 Pfg.**

Neuheiten in aufgezeichneten Stickerei-Artikeln
und viele andere Artikel.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.

---

und

werden dem

fachkundig angepaßt.

Otto Schulz, Optiker,
48 Jopengasse 48,
zwisch. Pfarrhof u. Ziegengasse.

Schiller-Büchse
beste (751
Conservenbüchse.

Kaffee-Special-Geschäft
S. Tayler, Breitgasse 4, (1692
empfiehlt seine vorzüglichen
frisch gebrannten Kaffees

	en gros	en detail
per Zollpfund	50 ₰	60 ₰
per Zollpfund	80 ₰	90 ₰
per Zollpfund	1,00 M.	1,20 M.
per Zollpfund	1,40 M.	1,60 M.
per Zollpfund	bis	2,40 M.

Tilsiter Fettkäse
Pfund 50 Pfg. bei Abnahme ganzer Brode zu ca. 9 Pfund,
zurückgesetzte Waare Pfd. 35 Pf.
Zusendung täglich durch Wagen.
Dampfmolkerei Herrengrebin
bei Praust. (36376

Teppiche Möbelstoffe Portièren Gardinen
zu zurückgesetzten Preisen
empfiehlt (2517
H. M. Herrmann.

Das
Theilzahlungs-Geschäft
für **Möbel, Spiegel u. Polster-Waaren** aller Art sowie **Teppiche, Uhren, Bilder** 2c.
von **A. Kaatz Nachfolger**
G. Zibull & F. Scheel,
82 Breitgasse 82
bringt sich in empfehlende Erinnerung. Weitgehendste Garantie, streng reelle Bedienung, bekannt coulanteste Zahlungsbedingungen.
NB. Nicht Vorhandenes wird auf Wunsch angefertigt.
Tapezier-Werkstatt im Hause. (1985



Uhren!

Goldene Damenuhren .	von 17,00 M.
Silberne Damenuhren .	von 10,00 „
Silberne Herrenuhren .	von 10,00 „
Wecker	von 2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 M.
Eine Uhrfeder	1,00 „
Ein Glas	0,10 „
Eine Kapsel	0,20 „

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.
Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (2522
Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Remington Sholes Schreibmaschine

Remington Sholes Briefordner

Mimeograph
Vervielfältigungs-Apparat für Hand- und Maschinen-Schrift.

Prospecte gratis und franco durch die Generalvertretung für Westpreussen (2419
Ernst Gemballa,
Elbing.

Ziehung schon am 15. September!
Loose
zur
Marienburg. Pferde-Lotterie
(3260 Gewinne im Werthe von 100 000 Mk.)
á 1 Mark
zu haben im
Intelligenz-Comtoir
Jopengasse No. 8.

Neußer Molkerei ist die feinste Margarine, v. Butter nicht zu untersch. (1522

Käse-Offerte.
Einen großen Posten **Tilsiter Fettkäse pro Pfd. 60 Pfg.,** sowie **Schweizer-Käse,** vorjährige Sommerwaare, hochfeine Qualität, **pro Pfd. 70 Pfg.**
empfiehlt (35286
M. Wenzel, Breitgasse 38.

Herrliche Locken!



(1519
die bei jeder Witterung, bei starker Transpiration und selbst bei Regenwetter wunderbar halten, erzielt man **nur allein** mit
Haarkräusler-Odin.
Vorräth. in Fl. à 60 ₰ u. 1 M. in **Zoppot** bei **C. A. Focke,** Seestraße 27; in **Danzig** bei **C. Lindenberg,** Breitgasse 131/32, und bei **W. Golembiewski,** Passage, und **Westerplatte** bei **Albert Zimmermann.**

Neuss. Molk. 70 ₰ Markthalle 95. (2152



Apotheker **Carl Seydel's**
Fermentpulver.
Anerkannt vorzüglichster Ersatz für Hefe. Recepte zur Kuchenbäckerei gratis. Nur echt mit obenstehender eingetragener Schutzmarke
empfiehlt (635
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22,
u. die bekannt. Niederlagen.

Cravatten,
Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Chemisets,
Tricothemden,
Tricothosen,
Socken,
Hosenträger,
Portemonnaies,
Regenschirme,
Taschentücher
u. s. w. (32216
in großer gediegener Auswahl zu bekannt billigen Preisen
empfiehlt
Franz Thiel,
Portechaisengasse 9.

Neuss. Molk. 70 ₰ Ketterhagerg. 8. (2355



Dr. Earlet's
Papillostat
(Deutscher Reichs-Patentschutz) einzig und allein, bewirkt direct und sicher in kürzester Zeit (1226m
flotten Bartwuchs.
Pract. Anweisung nebst zwei Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 ₰ Marken von
Dr. R. Th. Meienreis,
Dresden-Blasewitz III.

J. Merdes,
Weingroß-Handlung,
Hundegasse 19.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. (5836
Specialität:
Rhein- und Moselweine.

Holl. Heringe
Holl. Fettheringe
Holl. Fullheringe
empfiehlt in allen Preislagen
W. Machwitz
Danzig und Langfuhr. (2081

Kaft.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Grüne Weidenkiepen
zu 1 Centner und $1\frac{1}{2}$ Centner Inhalt empfiehlt **Emil Pöthig,** Korbmachermeister, Korkenmachergasse Nr. 5. (34046

Homöopath. Anstalt
FRANKFURT a. M.
15 Stiftstrasse 15
gegründet 1883, Spez. für **Geschlechtskrankheiten,**
veralt. Harnröhren u. Blasenleiden, Ausflüsse, **Syphilis, Quecksilbersiechtkum,** Hals-Haut- u. **Nervenkrankheiten,** Kopf- und Knochenschmerzen, **Folgejugendlich. Verirrung., Schwächezust.,** Impotenz, 2c. mit überraschendem Erfolg. **Neuest. Verf.** Auswärtige briefl. Prosp. 2c. 20 ₰. (9047

Empfehle mein selbstgefertigtes
Schuh- und Stiefel-Lager.
Hoh. Damenstief. v. M. 2,75, 3, 4, Damensch. v. M. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, Herren-Gamaschen, genagelt, von M. 4, 4,50, 5, auf Rand von M. 7, 8, 9, 12,
Herrenschuhe von M. 3, 3,50, 4, 5, Hoh. Knopfstief. v. M. 1, 1,25, 1,50, 2, Ohrenschuhe von M. 0,75, 1, Damen-Pantoffeln M. 0,50—1.
Reparaturen werden billig und sauber gearbeitet nur Altstädt. **Graben 100.** (2375
A. Goerigk,
Schuhmachermeister.

Margarine-Käse Romatour
20 Pfg. Markthalle 94. (1154

Großen Posten weichen auch pikanten (37216
Tilsiter Käse,
a Pfd. 30, 40 u. 50 Pfg.,
Schweizer Käse,
a Pfd. 55 Pfg.,
bei Mehrabnahme bill. empfiehlt
H. Hausschulz, Breitgasse 30.

Die Reste von Sommer-Schuhwaaren
Herren-Schnürschuhe, gelb und schwarz, 3 M., Herren-Gamaschen 4 M., Damenschuhe, niedrig mit Lackblatt, zum Schnüren, 2,25 M., Lederstrandschuhe 2 M., hohe Damen-Zeugschuhe m. Gummiz. 1,50 M., niedrige 1 M., Kinder-Schnürschuhe 1,40 M., Kinder-Hackenschuhe von 50 ₰ an, außerdem altes gut reparirtes Fußzeug von 1 M. an. Ferner gelben und schwarzen Lack Flasche 15 ₰, Wichse 3 Schachteln 10 ₰, gelber u. schwarz. Creme 10 ₰, Stiefelschmiere Schachtel 10 ₰ (2454
Karnath, Jopengasse 6.

Neuss. Molker. 70 ₰ Poggenpf. 32. (2353

Garnituren
nußb. und überpolstert, in allen möglichen Bezügen, sowie **Paneelsophas Chaiselongues Divans, Schlafs., nußb. Bettgestelle mit Federmatratzen** und Keilkissen zu äußerst billigen Preisen liefert (31226
F. Oehley,
Polsterer und Decorateur,
Neugarten 35c,
Eingang Schützengang.

Riesengänse, 25 Pfd., sämmtl. **-**Zucht- u. Leggeflüg., Brutöfen, Zuchtgeräthe 2c. Verlangen Sie kostenl. illustr. Katalog
Geflüg.-Park Auerbach Hess. (4020

Bau-Zeichnungen,
statische Berechnungen,
Kostenanschläge,
Feuer- und Werthtaxen,
Bau-Revisionsberechnungen,
Positive Lichtpausen
fertige schnell und correct.
R. Herrmann,
Zimmermeister und gerichtl. vereidigter Bausachverständiger,
Sandgrube 3. (11566

Hochfeine Fracks
und (2378
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks
und (34616
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Empfehle meine
Möbel- u. Tafelwagen
mit und ohne Arbeiter auch für außerhalb, unter Garantie der Beförderung. **L. Selke,** Langgarten 51. (34366

Beiladung im Waggon
für Mitte September nach **Berlin, Stettin und Königsberg** sucht (2208
Max Bötzmeyer,
Ketterhagergasse 9.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82